

LahnDill **Wirtschaft**

Magazin der Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill

PVSt, Deutsche Post AG 015, Entgelt bezahlt, B 42811 – Druckhaus Bechstein GmbH, Willy-Bechstein-Straße 4, 35576 Wetzlar

- bündeln
- bilden
- beraten



Heimische Unternehmen in aller Welt unterwegs

mehr auf
Seite 22

Junge Unternehmer, die sich engagieren – das sind die Wirtschaftsjuvenen Lahn-Dill und Wetzlar. Lesen Sie, welchen Aufgaben sie sich stellen. | 33

Strahlende Gesichter im Kindersommer: Die Unternehmer-Ferienbetreuung ist eine Erfolgsgeschichte sondergleichen. In diesem Jahr fand sie zum 3. Mal statt. | 38

Gutes Design schafft Mehrwert, da sind sich erfolgreiche Unternehmer sicher. Zunehmend sitzen bei der Produktentwicklung auch Designer mit am Tisch. | 53

FlottenSterne

Individuelle Mobilitätslösungen
für Geschäftskunden



Auf jedem Gelände in seinem Element. Der neue GLC.

Mercedes-Benz FlottenSterne bietet die richtige Mobilitätslösung für jede Aufgabe und für jede Business-Art und -Größe. So kommen Sie zum Beispiel mit dem GLC im sportlich-eleganten Design und mit passgenauem Flotten-Paket auf ebenso attraktive wie effiziente Weise ans Ziel. Genießen Sie dabei ein großzügiges Raumgefühl, ein Ladevolumen von bis zu 1.600 Litern und innovative Fahrerassistenzsysteme für optimale Sicherheit. Außerdem können Sie sich auf vielfältige FlottenSterne Service-Leistungen verlassen: von vorteilhaften Konditionen über individuelle Betreuung bis zum speziellen Mercedes-Benz Executive Dialog für exklusive Neuigkeiten.

Unser FlottenSterne⁵⁺ Angebot:

GLC 220 d 4MATIC* mit Flotten-Paket:

Kaufpreis ab Werk	38.900,00 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlauflistung	60.000 km

Monatliche Leasingrate

399,00 €

Alle Preise verstehen sich zzgl. Mehrwertsteuer.

* Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 5,5/4,7/5,0 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 129 g/km

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

NEILS & KRAFT

Neils & Kraft GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Wellersburgring 1, 35396 Gießen, Tel. 0641 95300, Schottener Straße 6, 35410 Hungen, Tel. 06402 52420

Wetzlarer Straße 36, 35586 Wetzlar, Tel. 06441 37730, info@neils-und-kraft.de, www.neils-und-kraft.de

- bündeln
- bilden
- beraten

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

verschiedene deutsche Hochschulen haben den Studiengang „Unternehmertum“ eingerichtet. In sechs Semestern soll hier das nötige Rüstzeug für eine erfolgreiche selbständige Tätigkeit vermittelt werden. Größter Wert wird laut Studienordnung auf die „Entwicklung einer Unternehmerpersönlichkeit“ gelegt.

Nun kann man über die Sinnhaftigkeit eines solchen Studiengangs diskutieren, ebenso über die Frage, ob es so etwas wie eine „Unternehmerpersönlichkeit“ überhaupt gibt – und wenn ja, ob man sie erlernen kann. Unstrittig ist aber doch, dass gutes Unternehmertum ganz eng mit trefflichen Charaktereigenschaften verbunden ist. So müssen Unternehmerinnen und Unternehmer in der Lage sein, das aus ihrer Sicht Richtige zu tun, entsprechende Entscheidungen zu treffen und die Konsequenzen dieser Entscheidungen auch zu ertragen. Jeder von uns weiß, wie anstrengend und fordernd das sein kann und wie groß der Druck manchmal wird. „Warum tue ich mir das überhaupt an?“ – diese Frage haben wir alle uns schon gestellt. Die Antwort ist schlicht: Weil es sich lohnt. Es lohnt sich, dranzubleiben und unangenehme Situationen auszuhalten. Es lohnt sich, auf die eigene Stimme zu hören und nicht allzu viele Überzeugungen dem Pragmatismus und der

Bequemlichkeit zu opfern. Gerade hier an Lahn und Dill finden sich viele Beispiele für herausragende Unternehmerpersönlichkeiten, die durch ihre innere Festigkeit unsere Wirtschaftsregion doch überhaupt erst zu dem gemacht haben, was sie heute ist – nämlich ein starker Ort für diejenigen, die etwas schaffen und bewegen wollen.

Deshalb passt es auch so gut, dass beim Jahresempfang unserer IHK am 18. November in Wetzlar der Bundesfinanzminister, Herr Dr. Wolfgang Schäuble, sprechen wird, der sich als überzeugter Europäer immer wieder selbst in die Pflicht nimmt und dabei auch unbequeme und unpopuläre Wege einschlägt. Ich bitte Sie alle, sich in Ihren Terminkalendern diesen Abend zu notieren, der neben dem Gedankenaustausch auch dem Dank an all diejenigen dienen soll, die im Ehrenamt für unsere IHK ihre Zeit und ihre Energie einbringen. Nur dank dieses ehrenamtlichen Engagements ist die Vielfalt und Tatkraft unserer IHK überhaupt denkbar – zum Wohl all unserer Kammermitglieder und der gesamten Region.



Ihr Eberhard Flammer



Editorial

- 3 Editorial
- 4 Inhaltsübersicht

News

- 6 Neues aus Berlin und Brüssel
- 7 An Lahn und Dill

Unternehmen der Region

- 8 Berichte aus den Firmen
- 15 Firmenjubiläen
- 17 Dienstleister an Lahn und Dill
- 18 Arbeitsjubiläen
- 21 Personalien

IHK-Aktuell

- 63 Veranstaltungen
- 66 Handelsregister
- 76 Preisindex
- 77 Buchbesprechung

Titelthema

- 22 Heimische Unternehmen in aller Welt unterwegs
- 30 DIHK-Umfrage „Going International 2016“
- 31 AHKs: Weltweit vor Ort für Ihren Geschäftserfolg im Ausland
- 32 Neue App: Export-News auf dem Smartphone
- 32 Chancen der Internationalisierung wahrnehmen, IHK-Service nutzen

Extra

- 33 Die Wirtschaftsjuvenen Wetzlar und Lahn-Dill – Junge Unternehmer, die sich engagieren
- 34 Die heimischen Wirtschaftsjuvenen stellen sich vor
- 35 Wirtschaftsjuvenen in Deutschland – Zahlen und Fakten
- 36 Einladung zum IHK-Jahresempfang

Portrait

- 78 Gerhard Pfeifer: „In Moskau war ich Botschafter, hier bin ich Unternehmer“
- 80 Vorschau | Impressum

© prastodphoto / Balkan & Co / Fotolia.com

Standortpolitik



- 37 Auf in die Zukunft: Rittal legt Grundstein für neues Werk
- 38 Strahlende Gesichter im Kindersommer 2016
- 38 Angebot für Grundschulkinder in den Herbstferien sicher gestellt
- 39 Neuauflage „Einkaufen in Wetzlar – Service für Ältere“
- 40 Wirtschaft zieht Halbzeitbilanz
- 41 Neues Fernstraßenausbaugesetz

Existenzgründung und Unternehmensförderung, Steuern

- 42 Die Deutsche Rentenversicherung berät
- 42 Steuerecke: Gesetzentwurf zur Neuregelung der Grundsteuer

Aus- und Weiterbildung

- 43 Move e.V. initiierte Feedback-Gespräche zu geva-Berufswahltests
- 44 Ausbildungsserie Teil 27: Berufsschulpflicht
- 46 15 frischgebackene Industriemeister der Fachrichtung Metall
- 48 Jugendliche sollen als Ausbildungspaten an Schulen informieren
- 49 Sieger des Mathematik-Wettbewerbs 2016 ausgezeichnet
- 50 Flüchtlinge für die Ausbildung fit machen
- 51 Regionale Beschäftigungssicherung
- 52 Integrationsgesetz ist in Kraft getreten



Titelthema

Heimische Unternehmen in aller Welt unterwegs

22 Unternehmen an Lahn und Dill sind in aller Welt unterwegs. Auf nahezu jedem Kontinent finden Produkte unserer Hidden Champions Verwendung. Die LahnDill Wirtschaft hat nachgefragt, wie die einzelnen Firmen den Markt erschlossen haben, was zum Erfolg beigetragen hat und welche Hürden überwunden werden mussten.

Innovation | Umwelt

- 52 Die IHK informiert über gewerbliche Schutzrechte
- 53 Strategie auch für kleine und mittelständische Unternehmen – Design schafft Mehrwert
- 54 Der Weg zum erfolgreichen Produktdesign
- 55 Netzwerk hilft bei der Dienstleister-Suche
- 56 Förderprogramm Heizungspumpen ist gestartet
- 58 Bundestag hat EEG-Novelle verabschiedet
- 58 Leitfaden Eigenversorgung veröffentlicht

International



- 60 Hessische Unternehmerreise vom 4. bis 10. Juni 2017

Recht | FairPlay

- 61 Ball der Wirtschaft am 5. November
- 62 Info-Veranstaltung in der IHK Limburg – 1. Mittelhessischer Vermittlertag
- 62 Frage des Monats: Unfallversicherung und „Home Office“



Sonderausgabe

nach Seite 60

Druckindustrie & Marketingdienstleister

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma SCHULTZ KG, Wiesbaden bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

„Business needs Europe – Europe needs Business“



Im Plenarsaal (Hemicycle) des EU-Parlaments werden rund 800 Unternehmer über gemeinsame wirtschaftspolitische Positionen abstimmen.

Brüssel. Rund 800 Unternehmer aus 43 Ländern kommen am 13. Oktober 2016 in Brüssel zum 4. „Europäischen Parlament der Unternehmen“ zusammen. Im Plenarsaal (Hemicycle) des EU-Parlaments werden sie über gemeinsame wirtschaftspolitische Positionen abstimmen. Alle zwei Jahre organisiert der europäische Kammerdachverband Eurochambres das Zusammentreffen, damit kleine und mittlere Unternehmen ihrer Stimme besser Gewicht verleihen können. Der DIHK betreut die deutsche Delegation, die aus 92 Unternehmern besteht. Das Rahmenprogramm sieht einen Parlamentarischen Abend mit den deutschen Europaabgeordneten und eine Diskussionsrunde mit Frans Timmermans, Vizepräsident der EU-Kommission vor. Interessierte Unternehmer können sich bei ihrer regionalen IHK melden, um an der Veranstaltung teilzunehmen.

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Andreas Tielmann, Tel.: 02771 842-1100
tielmann@lahndill.ihk.de

EU-Energielabel: EU-Parlament greift DIHK-Vorschläge auf

Brüssel. Das von Haushaltsgeräten bekannte Energielabel (mit z. B. A+++ für beste Effizienzwerte) wird derzeit auf EU-Ebene überarbeitet. Anlass ist, dass die Buchstaben-Klassifizierung ausgereizt ist. Die Europaparlamentarier haben jetzt beschlossen, dass künftig bei der Einführung neuer oder der Überarbeitung bestehender Ener-

gielabel i.d.R. keine Produkte die höchste Effizienzklasse A erreichen sollen, um Platz für technologischen Fortschritt zu lassen. Die Kommission wollte sogar die Klassen A und B freihalten. Die Abgeordneten folgten dagegen der Argumentation des DIHK, nach der es Kunden schwer vermittelbar ist, dass ein Gerät mit C-Klassifizierung plötzlich das Beste sein soll, was auf dem Markt verfügbar ist. Die Händler sollen zudem mehr Zeit (drei Wochen statt eine) für den Austausch der alten Label in ihren Verkaufsräumen bekommen. Außerdem ist eine neue Produktdatenbank vorgesehen. Der DIHK hatte in seiner Stellungnahme von einer solchen Datenbank generell als überflüssig abgeraten. Jetzt soll der Verwaltungsaufwand für die Hersteller zumindest möglichst gering gehalten werden.

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Jürgen Keller
 Tel.: 06441 9448-1260
keller@lahndill.ihk.de



Buchstaben-Klassifizierung der Energielabel ist ausgereizt.

Familiengeld

Betreuung wichtiger als finanzielle Anreize

Berlin. Eine „vollzeitnahe“ Beschäftigung von Eltern könnte zur Fachkräftesicherung beitragen. „Wenn beide Partner 80 bis 90 Prozent arbeiten, ist das mehr als 100 Prozent plus Minijob“, so DIHK-Präsident Eric Schweitzer. Allerdings könnte es dadurch auch zu größeren organisatorischen Herausforderungen für Betriebe und Beschäftigte kommen. Deswegen ist ein Ausbau flexibler Kinderbetreuungsmöglichkeiten und der Ganztagsangebote aus DIHK-Sicht wichtiger als finanzielle Anreize. Der Plan von Bundesfamilienministerin Schwesig: Unabhängig vom Einkommen sollen beide Elternteile jeweils 150 Euro pro Monat (bis zu 24 Monaten und höchstens bis zum achten Lebensjahr) erhalten, sofern sie zwischen 28 und 36 Stunden pro Woche arbeiten.

Ihre IHK-Ansprechpartnerin:

Claudia Wagner, Tel.: 06441 9448-1730
wagner@lahndill.ihk.de

Telekommunikation

Falsche Einstufung kann richtig Geld kosten

Eigentlich ist es ja selbstverständlich, dass sich Unternehmen bei der eigenen Einschätzung generell als Geschäftskunden einstufen und dies eben auch, wenn es um den Provider- und/oder Tarifwechsel bei Telekommunikationsunternehmen geht. Dies ist nicht nur eine Frage des eigenen Selbstverständnisses – dafür gibt es auch zahlreiche gute Gründe.

An einer Stelle empfiehlt die Steuerungsgruppe Lahn-Dill-Breitband aber eine besondere Abwägung: Ist der Bedarf an Telekommunikationsgeräten und -anschlüssen so überschaubar, dass ein marktüblicher Internet-Router mit seinen zahlreichen Möglichkeiten leicht eine Telefonanlage ersetzen könnte, dann reicht es, einen Anschluss als Privatkunde zu wählen.

Die finanziellen Vorteile sind überschaubar, aber eine genaue Prüfung lohnt sich. Wichtig ist aber, dass ein Privatkunde die Beratungsleistung und die Auftragsgestaltung durch Ansprechpartner vor Ort, per Telefonat oder per Klick im Internet bekommen wird.

Als Handwerker, Dienstleistungsunternehmen oder Kleingewerbetreibender kann man sich gegenüber dem jeweiligen Provider aber auch als gewerblicher Kunde bezeichnen. Dies würde bedeuten, dass in der Regel eine direkte Weiterleitung an ein ortsfernes Vertriebsteam des Telekommunikationsunternehmens stattfindet, das Produkte und Produktvarianten empfiehlt, die möglicherweise für den eigenen Geschäftsbetrieb unnötig sind. Auf jeden Fall ist beim Kontakt zu

einem festen Ansprechpartner beim Provider mit höheren Kosten zu rechnen.

Für mittelständische und größere Unternehmen ist es trotz höherer Kosten sicher ratsam, sich als Geschäftskunde einzustufen, aber auch hier gilt: Eine Selbsteinschätzung muss jeder Gewerbetreibende letztendlich immer für sich selbst vornehmen. Eine für alle Fallkonstellationen gültige Aussage gibt es leider nicht.

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Burghard Loewe

Tel.: 06441 9448-1200

loewe@lahndill.ihk.de

Unternehmerwoche

Elf spannende Vorträge an drei Tagen

Die 5. IHK-Unternehmerwoche findet statt vom 21. bis 23. September 2016 in Wetzlar. Noch sind freie Plätze vorhanden. Melden Sie sich an.

13 Experten aus dem Lahn-Dill-Kreis werden Sie wie gewohnt aktuell und kompakt informieren.

Die Veranstaltungen finden in der **IHK-Geschäftsstelle Wetzlar**, Friedenstraße 2, 35578 Wetzlar (Saal) statt.

Neugierig?

Weitere Einzelheiten zu den Themen und Referenten finden Sie auf unserer Homepage unter www.ihk-lahndill.de Geschäftsfeld Recht/Fair Play (Dokument-Nr.: **3437588**).

Hier haben Sie auch die Möglichkeit, sich zu jeder Veranstaltung online anzumelden.

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Christian Bernhard

Tel.: 06441 9448-1700

bernhard@lahndill.ihk.de

Fachfirmen aufgepasst!

Neuvergabe von Dienstleistungen



Die Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill plant eine Neuvergabe verschiedener Dienstleistungen ab Januar 2017 in den Geschäftsstellen:

**Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg
und Friedenstraße 2, 35578 Wetzlar**

Einzelleistungen:

- **Unterhaltsreinigung**
- **Glasreinigung**
- **Schließdienst/Objektschutz**
- **Kehren und Winterdienst**
- **Außenanlage/Landschaftspflege**
- **Hausmeisterdienst (nur in Wetzlar)**

Interessierte Fachfirmen können die Unterlagen ab dem 12.09.2016 bis zum 23.09.2016 anfordern

bzw. in den o.g. Geschäftsstellen während der Geschäftszeiten abholen.

Die Geschäftszeiten sind Montag bis Freitag von 07:45 Uhr bis 16:30 Uhr.

Ihre IHK-Ansprechpartner:

Geschäftsstelle Dillenburg

Alexander Buhl

Tel.: 02771 842-1885

buhl@lahndill.ihk.de

Geschäftsstelle Wetzlar

Rotraud Rheinbay

Tel.: 06441 9448-5600

rheinbay@lahndill.ihk.de

Roth Industries GmbH & Co. KG

Unternehmensgruppe stellt sich neu auf

Im Rahmen einer Neustrukturierung führt die Roth Industries verwandte Geschäftsfelder ihrer beiden Bereiche Gebäude- und Industrietechnik zusammen:

Der Sitz von Roth Industries in Dautphetal umfasst den Bereich Gebäudetechnik (Building Solutions).

Die Roth Werke in Buchenau führen die Sparten Energiesysteme.

Die Roth Umwelttechnik in Bischofswerda repräsentiert die Umweltsysteme.

Zum Bereich Industrial Solutions (Industrietechnik) gehören die Technologien Composites, Kunststoff und Hydraulik.



Roth Industries, Hauptsitz in Dautphetal-Buchenau

Roth Industries 	
Building Solutions	Industrial Solutions
Energy Systems Wärmepumpen & Solar Heizöltanks & Wärmespeicher Flächenheizung und -kühlung Rohrinstallation	Composite Technology Filament Winding & Prepreg Beschichten & Falten Bürsten & Besen
Sanitary Systems Duschkabinen Duschwände	Plastic Technology Spritzguss & Blasformen Formteile & Behälter
Environmental Systems Wasser & Abwasser Behälter & Produkte	Hydraulic Technology Druckspeicher Speziallösungen

Die beiden Maschinenbauunternehmen EHA Composite Machinery in Steffenberg und Schlesinger in Burgwald fusionierten zu Roth Composite Machinery mit Sitz in Steffenberg.

Die Roth Kunststofftechnik in Wolfgruben firmiert künftig unter Plastic Technology.

Das bisher unter dem Namen Bolenz & Schäfer be-

kannte Tochterunternehmen der Roth Industries in Biedenkopf firmiert jetzt unter Roth Hydraulics.

Kontakt:

Roth Industries GmbH & Co. KG
 Dautphetal, Tel.: 06466 922-0

www.roth-industries.de

Janitza electronics GmbH

Energieeffizienz von allen Seiten betrachtet

EE360° – unter diesem Motto stand eine Gemeinschaftsveranstaltung bei der Janitza electronics GmbH in Lahnau zum Thema Energieeffizienz

im industriellen Umfeld. Sie war Teil einer Veranstaltungsreihe, die von fünf Unternehmen organisiert wird: Janitza electronics (Energieeffizienz

messtechnik), Gildemeister energy solutions GmbH (Energieeffizienzberatung), Kaeser Kompressoren SE (Druckluftzerzeugung), Glen Dimplex Deutschland GmbH (Energieeffiziente Systeme zum Kühlen und Heizen) und Neuenhauser Maschinenbau GmbH (Industriebeleuchtung auf LED-Basis). Ziel ist es, dem industriellen Anwender eine 360°-Sicht auf das Thema zu bieten.

Die Bundesregierung stellt in großem Umfang Fördermittel für das Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 bereit.

Kontakt:

Janitza electronics GmbH, Lahnau
 Tel.: 06441 9642-539

www.janitza.de



Live-Demonstrationen verschafften weitere Einblicke in die Themenwelt EE360°.

Ihr Jung- & Dienstwagen- Profi in Mittelhessen.

Für jeden Anspruch die richtige Lösung.



Volkswagen

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 8,6 - 5,3.
CO₂-Emissionen kombiniert in g/km 199 - 139.



Audi

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 6,6 - 3,7.
CO₂-Emissionen kombiniert in g/km 153 - 98.



Nutzfahrzeuge

■ **Innovativ** ■ **Vertrauensvoll** ■ **Zuverlässig.**
Überzeugen Sie sich von unserer Kompetenz.

Volksbank Mittelhessen eG

Zertifiziert für familienbewusste Personalpolitik



Direktor Peter Rausch (letzte Reihe, 2. v. r.) mit weiteren geehrten Vertretern von Institutionen und Unternehmen aus Hessen und dem Saarland.

Die Volksbank Mittelhessen ist im vergangenen Jahr zum zweiten Mal für ihre familienbewusste Personalpolitik ausgezeichnet worden – nun folgte die offizielle Verleihung des Zertifikats zum audit „berufundfamilie“. Die Laudatio hielt die Bundes-

ministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Manuela Schwesig. Direktor Peter Rausch nahm die Urkunde in Berlin von Iris Gleicke, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundeswirtschaftsminister, und Oliver Schmitz, Geschäftsführer der berufund-

familie Service GmbH, entgegen. Insgesamt erhielten 297 Arbeitgeber – 163 Unternehmen, 110 Institutionen und 24 Hochschulen – die Auszeichnung.

Kontakt:

Volksbank Mittelhessen eG, Gießen
Tel.: 0641 7005-663213
www.vb-mittelhessen.de

Volksbank Dill eG

Leben und arbeiten in Balance



Vorstandsmitglied Armin Wickel

„Chancen und Möglichkeiten des Lebensarbeitszeitkontos“ – so lautete das Thema des Volksbank-Forums. Etwa 50 heimische Unternehmen waren Einladung der Volksbank Dill eG zum Gedankenaustausch gefolgt.

Im Spannungsfeld zwischen Demografie, Work-Life-Balance und Mitarbeiterbindung, zwischen Lohnsteuer und Sozialversicherung, gaben die Experten des Volksbank-Partnerunternehmens kompetis aktuelle Informationen.

Vorstandsmitglied Armin Wickel: „Geht es der Wirtschaft gut, geht es den Menschen gut. Wir müssen unsere Chancen wahrnehmen und dafür sorgen, dass unsere heimische Region für Unternehmen und auch für qualifizierte Mitarbeiter attraktiv bleibt, um auch jungen Menschen eine berufliche Perspektive in einem lebenswerten Umfeld zu geben.“

Kontakt:

Volksbank Dill eG, Dillenburg
Tel.: 02771 883-137, www.vobadill.de



Hundhausen
Auf uns können Sie bauen.

Planen und Bauen für Ihren Erfolg



Projekt: Erweiterung Umspannwerk Mecklar mit Hoch-, Tief- und Schlüsselfertigbau

Unser Baustellenteam aus Bauleiter, Werkpolier, Maschinisten, Facharbeitern und Auszubildenden

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH · Bäckerstraße 4 · 57076 Siegen · Tel.: (0271) 408-0 · www.hundhausen.de

Tiefbau · Straßenbau · Gleisbau · Hochbau · Ingenieurbau · Schlüsselfertigbau
Bodenbeschichtungen · Wasserbau · Stahlbeton-Fertigteile · Beton-Fertigaragen

Provinzglück – Büro für Gestaltung und Kommunikation GmbH

Angela Dorn von Bündnis 90/Die Grünen zu Besuch

Ein leuchtendes Grün ist die Hausfarbe von Provinzglück, insofern passte der Besuch von Angela Dorn und Nadine Bernshausen von den Grünen in der Gladenbacher Agentur hervorragend. Doch nicht nur farblich war das Zusammentreffen von Harmonie geprägt, auch inhaltlich verstand man sich sehr gut. Geschäftsführer Karsten Henrich stellte zunächst das Konzept und die Arbeiten von Provinzglück vor und man kam schnell ins Gespräch. Dabei ging es nicht nur um Marketing und Gestaltung, sondern auch um die ethischen Grundsätze und Werte der Agentur. Provinzglück nimmt die gesellschaftliche und soziale Verantwortung ernst.

Kontakt:

Provinzglück – Büro für Gestaltung
und Kommunikation GmbH, Gladenbach
Tel.: 06462 916845
www.provinzglueck.com



Karsten Henrich (links) stellt der parlamentarischen Geschäftsführerin von Bündnis 90/Die Grünen Angela Dorn (rechts) und Kreistagsabgeordneter Nadine Bernshausen (Mitte) das neue Projekt „HomepageMeister“ vor.

Hailo-Werk

Stiftungsmitglied im Rat für Formgebung

Wenn Form und Funktion seit Jahrzehnten perfekt in Einklang gebracht werden, ist das eine herausragende unternehmerische Leistung, die immer mehr im Fokus steht. Der Rat für Formgebung hat Hailo vor kurzem als neues Mitglied in den Stifterkreis aufgenommen. Damit befindet sich der führende, weltweit tätige Hersteller von Steiggeräten, Abfallsammlern und Küchenaccessoires in prominenter Gesellschaft.

Die vor über 60 Jahren gegründete Organisation gehört zu den international führenden Kompe-

tenzzentren für Design und verbindet die großen deutschen Marken. Mehr als 230 designorientierte Unternehmen aus den unterschiedlichsten Bereichen sind im Rat für Formgebung organisiert, vom Automobil über Architektur, Bad und Küche bis hin zu Lifestyle.

Kontakt:

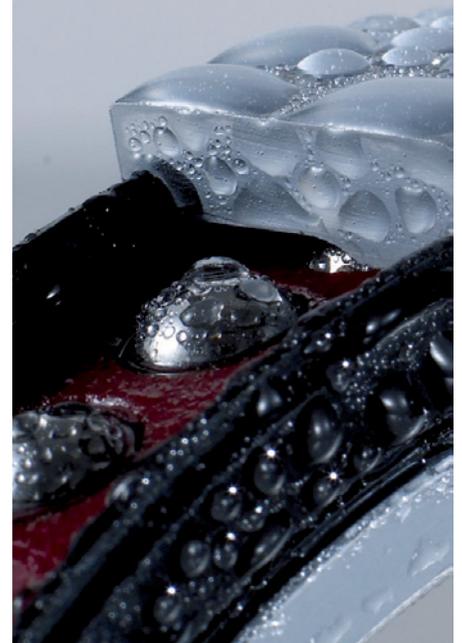
Hailo-Werk, Haiger
Tel.: 02773 821254
www.hailo-home.de



Der Rat für Formgebung hat den führenden Hersteller von Abfallsammlern jüngst in den Stifterkreis aufgenommen.

IBC WÄZLAGER GMBH
INDUSTRIAL BEARINGS AND COMPONENTS

**Präzision in ihrer
schönsten Form.**



Postfach 18 25 • 35528 Wetzlar
Tel.: +49 64 41/95 53-02
Fax: +49 64 41/5 30 15
ibc@ibc-waelzlager.com
Web: www.ibc-waelzlager.com

Weber GmbH & Co. KG Kunststofftechnik – Formenbau

MINT-Talente erhielten Talenteers Award 2016

Johanneum- und WvO-Absolventen durften sich in diesem Jahr zum 4. Mal über die Würdigung ihrer herausragenden MINT-Leistungen freuen. Der Automobilzulieferer Weber verlieh seinen Talenteers Award an die sechs Abiturienten, die während ihrer Schullaufbahn besonderes schulisches und soziales Engagement gezeigt hatten und vor allem in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik mit Bestnoten glänzten.

„Für uns als Dillenburg Mittelständler und Kunststofftechnik-Unternehmen ist es besonders wichtig, junge Leute aus der Region zu gewinnen,

die naturwissenschaftlich-technisch interessiert und begabt sind. Dass die heimischen Schulen die MINT-Fächer fördern, freut uns also ganz besonders“, so Dr. Thomas Zipp, Geschäftsführender Gesellschafter der Weber Gruppe. Im Rahmen der Zeugnisvergaben ehrten Dr. Thomas Zipp und Personalleiter Stefan Hoffmann die sechs Preisträger: Nina Gräß, Tim Julius Heinke, Marie Szegedi sowie Larissa-Sophia Blecker, Torben Geier und Luca Vincent Sturm. Zusätzlich zu der Auszeichnung erhielten die Abiturienten je ein Samsung Galaxy Tab A.



Die Gewinner des Weber Talenteers Award 2016 des Johanneum Gymnasiums, Herborn, ehrte Stefan Hoffmann. V. l. n. r.: Torben Geier, Larissa-Sophia Blecker und Luca Vincent Sturm.

Kontakt:

Weber GmbH & Co. KG Kunststofftechnik – Formenbau, Dillenburg, Tel.: 02771 394-366, www.weber-group.com

LINDE + WIEMANN GmbH KG

US-Gouverneur zu Gast in der Oranienstadt

Der Gouverneur des US-Staates Georgia, Nathan Deal und seine Gattin, die First Lady Sandra Deal, gaben sich die Ehre und statteten der Dillenburg Firma LINDE + WIEMANN einen Besuch ab. Begleitet wurde das Gouverneurspaar von einer 25-köpfigen Wirtschaftsdelegation aus Georgia. Nach der Firmenbesichtigung empfingen Geschäftsführer Ulrich Schoof und Bürgermeister Michael Lotz die hochrangigen Gäste auf dem Schlossberg.

Kontakt:

LINDE + WIEMANN GmbH KG
Dillenburg, Tel.: 02771 392-109
www.linde-wiemann.com



Der Gouverneur des US-Staates Georgia, Nathan Deal und seine Gattin, die First Lady Sandra Deal statteten der Dillenburg Firma LINDE + WIEMANN einen Besuch ab.

explano 360° Webinar-Agentur – Stefan Leineweber e.K.

Webinar-Etat von Hocoma gewonnen

Ein spektakuläres Neugeschäft konnte die Ewersbacher Webinar-Agentur explano in den ersten Monaten dieses Jahres verbuchen: Der Weltmarktführer Hocoma – das Schweizer Unternehmen baut komplexe Therapie-Roboter – entschied sich

(V.l.n.r.) Dr. Clemens Müller, Head of Clinical Education, Hocoma AG, David Alexander Frei, Team Leader Sales Hospital Market, Hocoma AG und Stefan Leineweber, geschäftsführender Inhaber, explano

für explano als neue Webinar-Agentur. Die Ewersbacher sind damit der neue Partner, wenn es darum geht, Ärzten, Therapeuten und den Mitarbeitern von Hocoma für Schulungs- und Informationszwecke Bewegtbild-Content live und on Demand weltweit zur Verfügung zu stellen.

Kontakt: explano 360° Webinar-Agentur – Stefan Leineweber e. K., Dietzhöhlztal
Tel.: 02774 921136, www.explano.de





Warum Europas besten Sparerschutz gegen einen schlechteren tauschen?

Vertrauen verträgt kein Fragezeichen.
Für Stabilität. Für Sicherheit.
Für die Zukunft unserer Wirtschaft.

Wir sind das Land der Sparerinnen und Sparer – weil wir uns auf sichere Guthaben verlassen können. Doch dieser Standard ist bedroht durch die geplante zentrale Einlagensicherung der EU: In Zukunft sollen die Finanzmittel, die deutsche Kreditinstitute heute zur Absicherung ihrer eigenen Kunden bereitstellen, auch die Risiken fremder Banken abdecken. Die deutsche Wirtschaft stellt sich diesem Plan entgegen. Denn wer das Vertrauen der Sparer schwächt, der setzt die Stabilität der gesamten Wirtschaft aufs Spiel.

damit-sicher-sicher-bleibt.de #sicherbleibtsicher

**DAMIT SICHER
SICHER BLEIBT**

INITIATIVE DER
DEUTSCHEN WIRTSCHAFT
FÜR EINE WIRKSAME
EINLAGENSICHERUNG.



casalution smart home GmbH

Sicherheit, Komfort und Energieeffizienz

Zum 1. Juli 2016 neu gegründet bietet die in Herborn ansässige casalution smart home GmbH einen Zugewinn an Sicherheit, Komfort und Energieeffizienz für Privathäuser und gewerblich genutzte Immobilien. Mit ihrem Unternehmen für intelligente Gebäudeautomation, IT-Dienstleistungen und Medientechnik wenden sich die drei Gesellschafter an Architekten, Elektroplaner, Elektroinstallateure sowie direkt an private Endkunden.

Auf Grundlage ihrer Erfahrung in der aufstrebenden Smart-Home-Branche bieten die Gesellschafter ein breites Leistungsspektrum von der Beratung und Projektplanung bis hin zum individuellen Smart Home an – positive Effekte wie eine gesteigerte Energieeffizienz des eigenen Gebäudes durch den Einsatz intelligenter Messtechnik und vernetzter, automatisierter Heizungs-, Beleuchtungs- und Beschattungssysteme, eine erhöhte Sicherheit durch verschiedenste Überwachungs-

technologien und ein gesteigerter Wohnkomfort inklusive.

Kontakt:

casalution smart home GmbH
Herborn

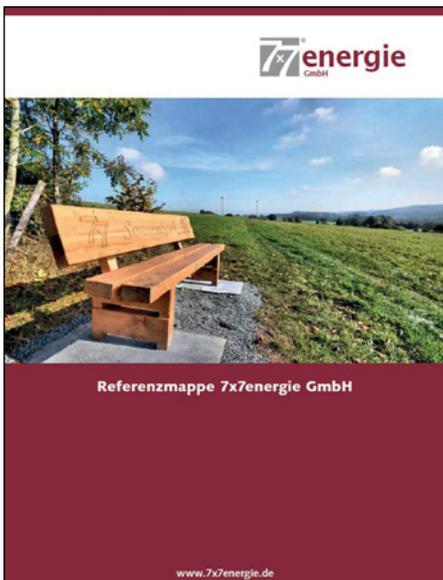
Tel.: 02772-9241580

www.casalution.de



7x7energie GmbH

Referenzbroschüre aufgelegt



In der Broschüre werden die 7x7 Erneuerbare-Energi-Anlagen Mittelhessens dokumentiert.

Von der ersten Photovoltaik-Dachanlage bis zu fünf Solarparks in Mittelhessen: Zum Konzept „Energie in Bürgerhand“ hat die 7x7 energie GmbH soeben eine Referenzbroschüre aufgelegt. Sie dokumentiert die 7x7 Erneuerbare-Energien-Anlagen aus Mittelhessen.

Kontakt:

7x7energie GmbH, Dillenburg

Tel.: 02771 267 32-0

www.7x7energie.de

Fritz Weg GmbH & Co. KG

Balasch GmbH übernommen

Jedes erfolgreiche Unternehmen wird irgendwann mit dem Thema Generationswechsel konfrontiert. In vielen Fällen lässt sich kein geeigneter Nachfolger aus der Familie finden, sodass ein externer Nachfolger gesucht werden muss.

So ist es auch der Firma Friedrich Balasch GmbH aus Wetzlar ergangen, gegründet im Jahre 1948. Der gut sortierte Fachgroßhandel verfügt über ein breites Sortiment an hochwertigen Qualitätswerkzeugen und Maschinen für den professionellen Einsatz in Industrie und Handwerk.

Mit Dirk Olbrich, von der Wetzlarer Beratungsgesellschaft exact-Beratung, konnte Kontakt zu der Firma Fritz Weg GmbH & Co. KG hergestellt werden.

Fritz Weg übernimmt nun das Angebotssortiment der Balasch GmbH. Damit erweitert die Fritz Weg GmbH & Co. KG ihr regionales Engagement.

Kontakt:

Fritz Weg GmbH & Co. KG

Eschenburg, Tel.: 02774 701-0

www.fritzweg.de



Sie freuen sich über die gelungene Nachfolgeregelung: (v. l.) Johannes Bedenbender, Berater Dirk Olbrich, Leander Feldes, Wolfgang Balasch, Wilfried Wagner, Daniel F. Weg und Fritz J. Weg.

25 Jahre ADA Döner in Wallau

Auf die richtigen Zutaten kommt es an

Der im Landkreis Marburg-Biedenkopf älteste Döner-Imbiss ist 25 Jahre geworden.

„Der Erfolg ruht auf einem ganz einfachen Rezept: Qualität, Frische, gut ausgewählte Zutaten und niemals nachlassen“, meint Inhaber Orkan Babaoglu. Er erinnert sich noch gut daran, als die Eltern 1991 den Imbiss in Wallau eröffnet haben: „Wir wurden interessiert aufgenommen und unsere türkischen Gerichte gerne probiert“.

Das hat sich in 25 Jahren nicht verändert. Heute kommen die überwiegend zu Stammkunden gewordenen Gäste sogar aus Wittgenstein und dem Frankenberger Raum. Ada-Döner hat verlässlich auch in den Sommerferien geöffnet, damit die zu Hause gebliebenen Familien auch in den Ferien seine Spezialitäten genießen können. Ein Highlight ist der seit drei Jahren beliebte Hähnchen-Döner, den es nur freitags bei Ada-Döner gibt. Alle Saucen sind selbst gemacht und werden

täglich frisch zubereitet. Neue Kreationen werden gerne getestet.

Der sympathische Unternehmer achtet auf jedes Detail und legt viel Wert auf die Angebotspräsentation und Einrichtung. Alles muss sauber, frisch und lecker sein. Das Dönerfleisch bezieht Orkan Babaoglu von einem mehrfach ausgezeichneten Dönerproduzenten aus Krefeld, seit Vater Muzaffer die eigene Schlachterei aufgegeben hat. Der Geschäftsgründer war in den 1960er Jahren als Gastarbeiter nach Deutschland gekommen und hat sich 2010 in den Ruhestand zurückgezogen.

Claudia Wagner, IHK Lahn-Dill hat Orkan Babaoglu am 21. Juli 2016 die IHK-Ehrenurkunde überreicht. Wir wünschen für die Zukunft alles Gute.

Kontakt:

ADA Döner, Orkan Babaoglu
Biedenkopf-Wallau
Tel: 06461 88778



Orkan Babaoglu freut sich über die IHK-Ehrenurkunde.



IHR KARRIEREPLUS 2016

**PERSÖNLICH.
PRAXISNAH.
PROFESSIONELL.**

**DUALES STUDIUM
oder
WEITERBILDUNG**

Weitere Informationen zu unseren Studiengängen - auch zum Einstieg ohne Abitur - erhalten Sie von Frau Simone Hedrich unter 06441 / 2041 - 0 oder unter www.studiumplus.de



Erfahrung, auf der Sie bauen können!

Als effektiv organisiertes **Bauunternehmen** steht **KLÄS** für partnerschaftliches Miteinander und fortschrittliches Denken. Unserer Tradition verpflichtet - darum setzen wir mit fachlichem Know-how, Innovationsfreude und Kostenbewusstsein daran, den Ansprüchen unserer Kunden voll zu entsprechen. Interessante Ideen im Bezug auf **wirtschaftliche Sondervorschläge** bietet KLÄS in den Bereichen **Hoch-, Tief- und Schlüsselfertigbau** sowohl im **privaten** als auch im **gewerblichen** Bereich.

KLÄS GmbH | Constanze 10 | 35708 Haiger-Langenaubach
T 02773.81 68-0 | F-10 | info@klaes-bau.de | [f /klaes.bau](https://www.klaes-bau.de)

Tropack Packmittel GmbH

25 Jahre Trocken- und Packhilfsmittel in Waldgirmes



Stv. Hauptgeschäftsführer Burghard Loewe (rechts) überreicht Geschäftsführer Reinhard Kipke die IHK-Ehrenurkunde.

Freude bei der Tropack GmbH in Lahnau-Waldgirmes: Im August hat das Unternehmen sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Gratulation!

Als führender Anbieter für Trockenbeutel mit hochaktiven Trockenmitteln und eine Vielzahl weiterer Produkte von Sperrschichtfolie über Feuchtigkeitsindikatoren bis hin zu Packhilfsmitteln produziert Tropack seine Produkte ausschließlich am Stammsitz in Deutschland.

Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tropack Packmittel GmbH finden in Lahnau großzügige Verhältnisse vor. Im Neubau stehen für Produktion und Lager rund 2.000 Quadratmeter sowie für Verwaltung und Vertrieb weitere 500 Quadratmeter zur Verfügung. Zeitgemäße Gebäudetechnik und moderne Ausstattung schaffen, im Verbund mit der dem wachsenden Auftragsvolumen entsprechenden Raumaufteilung, die angestrebte

Arbeitserleichterung und Ablaufoptimierung.

Als Handelsunternehmen sieht die Tropack Packmittel GmbH ihre zentrale Aufgabe darin, Kunden mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen zu versorgen. Dabei ist es Tropack ein Anliegen, diese in einer Qualität anzubieten, die über die Eigenschaften der Ware hinaus auch durch ökologische und soziale Nachhaltigkeit überzeugen.

Mit dem hochgiftigen DMF hat Tropack übrigens nichts zu tun. Im Gegenteil, der Tropack Qualitäts- und Sicherheitsanspruch wird in regelmäßigen DIN/ISO-Zertifizierungen bestätigt.

Kontakt:

Tropack Packmittel GmbH
Lahnau-Waldgirmes
Tel.: 06441 21089-0
www.tropack.de

Für Firmenveranstaltungen gibt es nur eine Lösung:
DIE INDIVIDUELLE.

bill. plant ehrlich, transparent und bodenständig.



- Ideenvorschläge und Konzeptausarbeitung
- Organisation und Durchführung
- Suche einer Eventlocation oder Umfunktionierung Ihrer Räumlichkeiten
- Bedarfslösung für Veranstaltungszelle in verschiedenen Größen

bill. | EVENT. DIENST. LEISTUNG.
www.bill-event.de · [facebook.de/billevent](https://www.facebook.de/billevent)

BILL-Veranstaltungslogistik GmbH · Heinrich-Neeb-Straße 17 · 35423 Lich
Telefon: + 49 (0) 64 04 / 205 47 - 0 · E-Mail: bill@bill-event.de





Über Nacht zum Prototypen

Er braucht nur die Konstruktionsdaten in STL oder einem anderen Dateiformat – dann können die 3D-Modelle, -Prototypen und -Kleinserien hergestellt werden: Mit seiner Firma MüSys 3D Kunststoffdruck hat sich Arne Müller unlängst selbstständig gemacht.

Der Gründer hat mehr als 15 Jahre Berufserfahrung im Modell- und

Formenbau und druckt robuste Kunststoffteile. Arne Müller: „Wir sind die moderne Alternative im Bereich der Prototypen- und Kleinserienherstellung. Wir drucken höchstprofessionelle und detailgenaue Kunststoffteile für den Einsatz in Entwicklungsabteilungen sowie für Funktionstests, Passformüberprüfungen, Rapid Prototyping und

Architektur.“ Dazu werden lediglich die Druckdaten benötigt.

MultiJet

Printing-

Verfahren (MJP)

Gefertigt werden die Modelle und Prototypen im MultiJet Printing

Verfahren (MJP). Arne Müller: „Die von uns eingesetzten hochwertigen Materialien bieten die Schlüsseleigenschaften wie Belastbarkeit, hohe Temperaturbeständigkeit, Haltbarkeit, Formstabilität, Wasserdichtigkeit, Biokompatibilität und Abgießbarkeit.“ Zusätzlich können die Modelle durch Bohren, Kleben, Lackieren und Beschichten veredelt werden. Angewendet werden die Modelle und Prototypen in Branchen wie der Elektroindustrie, im Sanitärbereich, für Konsumgüter, im Gesundheitswesen – und ebenso im Ersatzteilemarkt.

Zeitersparend und modern

Das 3D-Druckverfahren MJP macht es möglich, dass die Kundenaufträge quasi über Nacht umgesetzt werden können. Außerdem können durch das Drucken von Prototy-

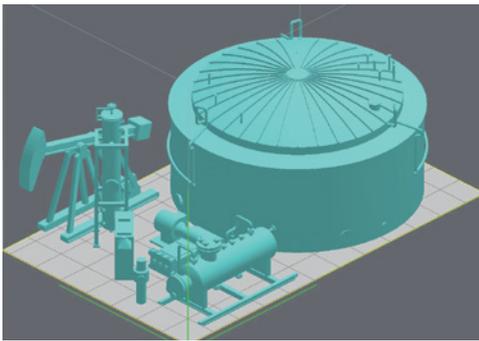


Firmengründer Arne Müller

pen etwaige Konstruktionsfehler bereits frühzeitig erkannt werden. Gearbeitet wird mit dem neuesten Stand der 3D-Drucktechnik. Für die Änderung oder Umwandlung der 3D-Daten steht ein modernes CAD-Programm zur Verfügung.

Kontakt:

MüSys 3D Druck – Arne Müller, Angelburg, Tel.: 06464 91 67 15
www.muesys-3d-druck.de



Die 3D-Modelle werden in der Elektroindustrie, im Sanitärbereich und für die Herstellung von Konsumgütern gebraucht.

Qualität ist unsere Verpflichtung | Schnelligkeit unser Auftrag | Erfahrung unsere Stärke.

Werte schaffen und Werte sichern.

OTTO QUAST – Ihr Partner
für wirtschaftliches Bauen.



OTTO QUAST

Fertigbau Lindenberg

An der Autobahn 16–30

57258 Freudenberg

Telefon 02734 490-0

Telefax 02734 490-460

email fbl@quast.de

Ingenieurbau · Hochbau · Straßen- und Tiefbau · Bauwerterhaltung · Spezialtiefbau

Fertigelemente aus Beton: Wände · Decken · Räume · Schlüsselfertiges Bauen für

Handel, Industrie und Verwaltung Info unter: 0800 OTTO QUAST oder 0800 6886 78278

www.quast.de



Arbeitsjubiläen

Nachfolgend geben wir Ihnen die Jubilare bekannt, die in ihren Firmen auf eine langjährige Tätigkeit zurückblicken können.

Allendorfer Fabrik, Ing. H. Panne GmbH Greifenstein

Herr Ralf Reichel 2.9.2016/25

Becker-Antriebe GmbH Sinn

Frau Bettina Köhlinger 21.9.2016/35

Berkenhoff GmbH Herborn

Herr Gerhard Schuster 2.8.2016/45

Herr Johann Nikolaidis 2.9.2016/25

Herr Jürgen Grisar 2.9.2016/25

Herr Yilmaz Noyal 16.9.2016/25

Bieber + Marburg GmbH + Co. KG Bischoffen

Herr Norbert Müller 2.9.2016/25

Otto Bieber GmbH & Co. KG Eschenburg-Hirzenhain

Frau Kerstin Meißner 2.9.2016/25

Herr Lars Rink 8.9.2016/30

Bonsels Bürotechnik GmbH Dillenburg

Frau Tina Rein 1.8.2016/25

C + P Logistics GmbH & Co. KG Breidenbach

Herr Detlef Fuhrmann 2.9.2016/25

C + P Möbelsysteme GmbH & Co. KG Breidenbach

Herr Mario Wagner 1.9.2016/25

C + P Stahlbau GmbH & Co. KG Breidenbach

Herr Hüseyin Karakoyun 12.8.2016/25

Herr Gerd Schmidt 2.8.2016/40

Herr Lothar Ortmüller 1.9.2016/40

Duktus (Production) GmbH Wetzlar

Herr Waldemar Galukow 2.9.2016/25

Herr Jürgen Schmidt 2.9.2016/25

Roth Composite Machinery GmbH Steffenberg

Herr Frank Hild 1.9.2016/25

Electrolux Professional GmbH Herborn

Herr Michael Pape 1.9.2016/25

EOS Saunatechnik GmbH Driedorf

Herr Thomas Hoyer 3.8.2016/35

Frau Gudrun Langenbach 5.8.2016/25

Frau Jacqueline Neuhoff 19.8.2016/25

GEA Food Solutions Germany GmbH Biedenkopf-Wallau

Herr Jürgen Emmerich 2.9.2016/25

GLOBUS Handelshof GmbH & Co. KG

Wetzlar-Dutenhofen

Frau Sandra Lippich 1.9.2016/25

Frau Liane Rühl 27.9.2016/25

Wolfgang Gumbel Tresorbau e.K. Siegbach

Herr Nick Gumbel 1.8.2016/25

Holzapfel Metallveredelung GmbH Sinn

Herr Rolf Fladerer 1.9.2016/25

Huck Seiltechnik GmbH Aßlar-Berghausen

Frau Elke Diehl 1.9.2016/40

Klingspor Schleifsysteme GmbH & Co. KG

Haiger

Herr Nihat Kazan 2.9.2016/25

Herr Johann Zemella 2.9.2016/25

Herr Kemal Akyildiz 23.9.2016/25

EHRENRURKUNDE

Herrn Max Mustermann
überreicht von der
Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill
zum 25-jährigen Arbeitsjubiläum
als Zeichen der Anerkennung
und des Dankes für die treue Mitarbeit
in der Firma

Mustermanns Musterfirma GmbH & Co. KG
Musterhausen

Dillenburg / Wetzlar, 1. Januar 2016

S. Hammer
Eberhard Hammer
Präsident

Andreas Tielmann
Hauptgeschäftsführer

Für eine rechtzeitige Erstellung der Ehrenurkunden bitten wir um rund vier Wochen Vorlaufzeit.

Krämer + Grebe GmbH & Co. KG**Modellbau****Biedenkopf-Wallau**

Herr Bernd Wagner 2.9.2016/25

KÜSTER Automotive GmbH**Ehringshausen**

Herr Slawomir Gloc 1.9.2016/40

Herr Lothar Mutz 1.9.2016/40

Herr Siegfried Würz 1.9.2016/40

Herr Bahri Yazgan 12.9.2016/25

Frau Bettina Neuweger 12.9.2016/25

Herr Giacomo Santomarco 16.9.2016/25

Frau Anja Meder 17.9.2016/25

Herr Mehmet Yazgan 23.9.2016/25

Frau Zeynep Aslan 24.9.2016/25

KÜSTER Holding GmbH**Ehringshausen**

Herr Dr. Andreas Burkhardt 1.9.2016/40

Leica Camera AG**Wetzlar**

Herr Theo Martin 2.8.2016/40

Herr Horst Rothermund 2.8.2016/40

L + W Profiltechnik GmbH**Dillenburg**

Herr Stefan Fingerhut 1.9.2016/25

Herr Rene Gawlik 1.9.2016/25

Herr Markus Heimann 1.9.2016/25

Herr Kudret Saloglu 1.9.2016/25

Linde + Wiemann GmbH KG**Dillenburg**

Frau Tina Kreutner 1.9.2016/25

Frau Silke Rummeni 1.9.2016/25

Herr Thorsten Thielmann 1.9.2016/25

Friedhelm Loh Group**Loh Services GmbH & Co. KG****Haiger**

Herr Tobias Graf 1.9.2016/25

Friedhelm Loh Group**Eplan Software & Service****GmbH & Co. KG****Monheim**

Frau Constanze Böttger 1.9.2016/25

Friedhelm Loh Group**Eplan Software & Service****GmbH & Co. KG****Stuttgart**

Frau Sigrun Feller 1.9.2016/25

Herr Andreas Schmid 1.9.2016/25

Friedhelm Loh Group**Rittal GmbH & Co. KG****Haiger**

Herr Uwe Steiner 1.9.2016/25

Frau Ramona Rüb 5.9.2016/25

Herr Viktor Tirbach 5.9.2016/25

Friedhelm Loh Group**Rittal RGS Großschaltschränke GmbH****Dietzhöhlzal-Rittershausen**

Frau Silke Bütergerds 1.9.2016/25

Herr Thorsten Heinrich 1.9.2016/25

Herr Sven Schäfer 1.9.2016/25

Herr Eugen Kostrikov 16.9.2016/25

Friedhelm Loh Group**Rittal RGS Großschaltschränke GmbH****Eschenburg-Wissenbach**

Herr Karsten Sonnenberg 16.9.2016/25

Friedhelm Loh Group**Rittal RSB Schaltschrank-System-Bau****GmbH & Co. KG****Burbach**

Herr Wolfgang Schäfer 25.9.2016/25

Friedhelm Loh Group**Rittal RWG Wandgehäuse****GmbH & Co. KG****Herborn**

Herr Christos Kyrgiannis 1.9.2016/25

Herr Osman Karaca 3.9.2016/25

Herr Jakob Schmoor 9.9.2016/25

Friedhelm Loh Group**Stahlo Stahlservice GmbH & Co. KG****Dillenburg**

Herr Ahmed Nasir 2.9.2016/25

Friedhelm Loh Group**Stahlo Stahlservice GmbH & Co. KG****Gera**

Herr Wolfgang Flatau 1.9.2016/25

Ehrenurkunden für langjährige Mitarbeiter/-innen

Ein Zeichen der Anerkennung

Beschäftigte, die über viele Jahre in einem Unternehmen tätig sind, zeigen damit ihre Betriebsstreue und Identifikation mit ihrem Unternehmen. Diese Haltung verdient eine Würdigung. Auf Wunsch können Sie dazu bei uns für runde oder individuelle Arbeitsjubiläen Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ehrenurkunden bestellen.

Ab 10-jähriger Betriebszugehörigkeit in 5-Jahres-Abständen fertigen wir für Sie Ehrenurkunden im Format DIN A4 zum

Preis von 20,00 Euro. Gern liefern wir die Urkunden auch im blauen Bilderrahmen zum Preis von insgesamt 30,00 Euro. Für besondere Anlässe bieten wir Ihnen unsere Ehrenurkunden im Format DIN A3 zum Preis von 30,00 Euro. Gern liefern wir diese Urkunden auch im silberfarbenen Bilderrahmen zum Preis von insgesamt 50,00 Euro.

Die Ehrenurkunden können in allen drei Geschäftsstellen – Dillenburg, Wetzlar und Biedenkopf – abgeholt werden. Auf

Wunsch senden wir Ihnen die Urkunden bei Berechnung der Versandkosten auch zu.

Gerne können Sie Ihre Urkunden auch per E-Mail bestellen. Auf unserer Homepage finden Sie ein geeignetes Auftragsformular.

Veröffentlichung der Arbeitsjubiläen

Auf Wunsch veröffentlichen wir außerdem alle Arbeitsjubilare ab 25 Jahren Betriebszugehörigkeit gemeinsam mit Ihrem Firmennamen in Ihrer LahnDill Wirtschaft. Bitte denken Sie daran, aus Datenschutzgründen vor

einer Veröffentlichung das Einverständnis Ihrer Mitarbeiterin/Ihres Mitarbeiters einzuholen.

Ihre IHK-Ansprechpartner:

Firmen-Bereich Dillenburg und Biedenkopf:
Sabine Ruch
Tel.: 02771 842-1412

Firmen-Bereich Wetzlar:
Burak Dogan
Tel.: 02771 842-1130

Zentrale Urkundenbestellung:

urkunden@lahndill.ihk.de

Arbeitsjubiläen

LTI Motion GmbH

Lahnau

Herr Torsten Roll 1.8.2016/25

Roth Werke GmbH

Dautphetal

Herr Franz Kind 1.9.2016/25

Ströher Produktions GmbH & Co. KG

Dillenburg

Herr Antoni Kotula 30.9.2016/25

Wendel GmbH

Dillenburg

Frau Sabine Kirchner-Barth 1.9.2016/35

Meco Eckel GmbH & Co. KG

Biedenkopf-Wallau

Frau Melanie Schoenmaker 1.8.2016/25

Seibel + Reitz GmbH + Co. KG

Biedenkopf

Herr Heinz-Günther Schneider 5.8.2016/25

TROPACK Packmittel GmbH

Lahnau

Herr Ludwig Ufer 30.7.2016/25

Herr Reinhard Kipke 1.8.2016/25

WESO-Aurorahütte GmbH

Gladenbach

Herr Jürgen Hanßmann 1.9.2016/25

Herr Artur Schmidt 2.9.2016/25

Müller GmbH Formenbau

Breidenbach

Herr Udo Michel 1.8.2016/25

Herr Oliver Becker 1.8.2016/25

Selzer Fertigungstechnik

GmbH & Co. KG

Driedorf

Herr Bernhard Gruschka 2.9.2016/25

Volksbank Dill eG

Dillenburg

Frau Bianca Jung 1.9.2016/25

Herr Jens Dittmann 1.9.2016/25

Wetzlardruck GmbH

Wetzlar

Frau Petra Schnörch 1.9.2016/25

Philip Pracht Lighting GmbH

Dautphetal-Buchenau

Frau Karin Stauß 1.9.2016/25

Sparkasse Dillenburg

Dillenburg

Frau Gabriele Haferstock 1.9.2016/40

Weber GmbH & Co. KG

Kunststofftechnik – Formenbau

Dillenburg

Herr Dieter Dunkelberg 16.9.2016/25

Carl Zeiss Sports Optics GmbH

Wetzlar

Frau Ulrike Burk 6.9.2016/40

Rathgeber GmbH

Mittenaar-Ballersbach

Herr Rüdiger Nickel 1.8.2016/25

Herr Wolfgang Neugebauer 1.8.2016/25

Herr Meik-Oliver Martin 1.8.2016/25

Sparkasse Wetzlar

Wetzlar

Herr Michael Rehberg 14.9.2016/25

Weber Maschinenbau GmbH

Breidenbach

Herr Norbert Wittmann 1.9.2016/25

Frank Zimmermann

Bolzenhalter GmbH

Lahnau

Herr Roland Zickel 1.8.2016/25

Ströher GmbH

Dillenburg

Frau Claudia Reeh 14.9.2016/40



Impulsgeber und harter Arbeiter

Porträt eines Visionärs Dr. Friedhelm Loh wird 70

Die Erfolgsgeschichte der Friedhelm Loh Group ist untrennbar mit ihrem Inhaber verbunden. Es ist die Geschichte eines leidenschaftlichen Unternehmers, der seine Branche inspiriert, seine Mitarbeiter motiviert und sich für die Menschen in der Region engagiert. Am 16. August ist Dr. Friedhelm Loh 70 Jahre alt geworden. Ein Grund zum Feiern.

Als Friedhelm Loh mit 28 Jahren in die Fußstapfen seines Vaters Rudolf trat, hatte er die Personalnummer 181. Heute, an seinem 70. Geburtstag, hat er die Elektrobranche national und international bewegt und geprägt. Mit feinem Spürsinn für Trends etablierte er die Idee der Standardisierung im Steuerungs- und Schaltanlagenbau, ging als einer der ersten mittelständischen Unternehmer nach Indien, China, USA und in alle Kontinente der Welt und treibt bis heute die digitale Transformation voran wie kaum ein anderer. Mit seinem sozialen Engagement und in seiner unternehmerischen Verantwortung setzt er Zeichen, wenn andere noch reden. Mut, Leistungsbereitschaft und sein Glaube treiben ihn an.

Mit der Idee eines Pioniers und vier Stahlblechgehäusen fing 1961 alles an. Unternehmer Rudolf Loh und seine

Frau Irene gründeten die Rudolf Loh KG, die später Rittal heißen sollte – gemäß dem Standort Rittershausen im Dietzhöhlztal. Die drei Kinder packten schon früh mit an: „Als die erste kleine Fabrikhalle gebaut wurde, haben wir Kinder den Putz von den alten Ziegeln geklopft“, sagte Dr. Friedhelm Loh einmal. Aus der klugen Idee seines Vaters sollte eine revolutionäre Idee werden: Gehäuse für elektrische Steuerungen im Maschinen- und Anlagenbau serienmäßig zu produzieren und ab Lager auszuliefern. Schon bald steigt die Nachfrage nach den standardisierten Schaltschränken, das Unternehmen wächst und wird über die hessischen Grenzen hinaus bekannt. Mit 28 Jahren übernimmt Friedhelm Loh 1974 die Geschicke des Unternehmens.

Vierzig Jahre später ist Rittal Weltmarktführer mit Schaltschränken und der Schaltschrankklimatisierung im

Steuerungs- und Schaltanlagenbau, beschäftigt über 10.000 Menschen und gehört zur inhabergeführten Friedhelm Loh Group. Die Unternehmensgruppe ist international erfolgreich, bekannt für richtungweisende Technologien. Wurde die Idee der Standardisierung anfangs noch belächelt, revolutionierte sie in nur wenigen Jahren den internationalen Steuerungs- und Schaltanlagenbau.

Die Wertschöpfungskette der Gruppe wird durch das eigene Stahlservice Center Stahlo und den Kunststoffspezialisten LKH erweitert und war die folgerichtige Entscheidung des umtriebigen Unternehmers.

Gut vernetzt in Verbänden, Politik und Wirtschaft gestaltet Dr. Friedhelm Loh den gesellschaftlichen Wandel. Große Anerkennung erfährt er dafür vom Spitzenverband der deutschen Elektroindustrie. Bei der Verabschiedung Friedhelm Lohs nach seiner 8-jährigen Präsidentschaft des Zentralverbands Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) vor zwei Jahren wird deutlich: Der Verband will nicht auf Friedhelm Loh verzichten und ernennt ihn zum Ehrenpräsident auf Lebenszeit.

„Seine“ Region hat er dabei nie aus dem Blick verloren. Mit der größten Investition der Unternehmensgeschichte setzt Friedhelm Loh dafür in diesen Tagen in Haiger erneut ein beeindruckendes Zeichen.

Eberhard Flammer und Andreas Tielmann, Präsident und Hauptgeschäftsführer der IHK Lahn-Dill, formulieren dazu in ihrem Gratulationsschreiben: „Mit diesem eindrucksvollen Bekenntnis setzen Sie einen starken, positiven Impuls, der nicht nur Ihre eigene Zuversicht zum Ausdruck bringt, sondern weit über Ihre Firma hinaus Ansporn gibt für unternehmerisches Engagement in unserer Heimat.“

Wo er erscheint, fällt er auf – auch durch sein außergewöhnliches soziales Engagement.

Neben der Unterstützung zahlreicher sozialer und christlicher Einrichtungen in der Region gibt Dr. Loh fortwährend Impulse im Rahmen seines christlichen Selbstverständnisses und seiner unternehmerischen Verantwortung: „Wir sind der größte Arbeitgeber der Region und tragen eine Verantwortung für das Umfeld, in dem wir leben und arbeiten“, sagt er. Umso mehr, als er mit großer Dankbarkeit auf die eigenen Eltern, die Familie, und die beispielhafte Arbeit der Mitarbeiter blickt.

Bereits im Frühjahr 2015 bringt er ein Pilotprojekt zur Qualifizierung von Flüchtlingen auf den Weg. Als eines der ersten Unternehmen bundesweit bietet er jungen Flüchtlingen Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten. Das Projekt ist bis heute Vorbild zahlreicher Initiativen. Konsequenterweise ist er Stifter des Lehrstuhls für Flucht und Asyl an der CVJM Hochschule Kassel.

Weltmarke geformt

Trends erkannt

Ein erfülltes Leben

Von Politik geehrt

Märzhäuser Wetzlar GmbH & Co. KG

Dr. Andreas Nolte erweitert Geschäftsführer-Team



Seit dem 1. August 2016 bereichert Dr. Andreas Nolte das Team von Märzhäuser Wetzlar. An der Seite von Günter und Stephan Märzhäuser leitet er nun die Geschicke als dritter Geschäftsführer.

Dr. Andreas Nolte war zuvor 15 Jahre lang bei der Carl Zeiss Mi-

croscopy GmbH in Göttingen tätig, zuletzt als Entwicklungsleiter. Er genießt in der Branche einen hervorragenden Ruf. Mit seinem Wechsel zu Märzhäuser stärkt er die Innovationskraft und die Kernkompetenz des Unternehmens als Weltmarktführer auf dem Sektor

der Mikropositioniersysteme.

Kontakt:

Märzhäuser Wetzlar GmbH & Co. KG
Wetzlar
Tel.: 06441 9116-0
www.marzhauser.com

Heimische Unternehmen in aller Welt unterwegs

Unternehmen an Lahn und Dill sind in aller Welt unterwegs. Auf nahezu jedem Kontinent finden Produkte unserer Hidden Champions Verwendung. Die LahnDill Wirtschaft hat nachgefragt, wie die einzelnen Firmen den Markt erschlossen haben, was zum Erfolg beigetragen hat und welche Hürden überwunden werden mussten. Unsere Weltreise beginnt in Italien ...



Italien, Europa

**Stephan George, Leiter VT-LE,
Isabellenhütte Heusler GmbH
& Co. KG, Dillenburg:**

„Erfolgsfaktor ist die sehr offene Kommunikation unserer Handelsvertretung über Kunden, Anwendungen und Märkte.“

In Italien arbeitet die Isabellenhütte seit den 50er Jahre gut und eng mit einer Industrievertretung zusammen. Zuerst hat sie den Geschäftsbereich Legierungen übernommen, in den 1980ern kamen die Bauelemente hinzu und seit 2008 der Bereich Messtechnik. Die Vertretung ist mit der Isabellenhütte gewachsen. Erfolgsfaktor ist die sehr offene Kommunikation der Handelsvertretung über Kunden, Anwendungen und Märkte. Außerdem ist beim Partner ein hohes Maß an technischer Kompetenz vorhanden. Schwierig ist, dass der italienische Markt sehr wettbewerbsintensiv, d.h. preissensibel reagiert. Es ist deshalb wichtig, dass die besonderen technischen Eigenschaften der Produkte gut kommuniziert werden. Daher ist auch die technische Kompetenz des Partners entscheidend. Ein guter Rat ist, den Kontakt zum Vertreter, aber auch zu den großen Kunden persönlich zu gestalten. Geduld ist bei der Markterschließung eine notwendige Tugend, Reisen ein Muss. Es zählt sich aus: Die italienische Vertretung war letztes Jahr „Distributor of the year“ der Isabellenhütte - nicht unbedingt des Umsatzes, sondern der guten Kommunikation wegen.



Stephan George



Roland Mandler

Ägypten, Nordafrika

Roland Mandler, Geschäftsführender Inhaber, OptoTech Optikmaschinen GmbH, Wettenberg:

„Man muss die Kultur verstehen, um in den arabischen Ländern Erfolg zu haben.“

Auf einer der einschlägigen Messen wurde OptoTech von dem heutigen ägyptischen Geschäftspartner auf ihre Produkte angesprochen. Das war vor ungefähr acht Jahren. Es handelte sich um einen Hersteller von Brillen, der sich für die Maschinen aus dem Produktbereich Brillenoptik interessierte. Dieser Geschäftsbereich ist meist der Einstieg für OptoTech in Schwellenländer, die zunächst ihre Nachfrage nach Produkten des täglichen Bedarfs decken wollen. In der Regel betreibt Optotech Direktexport in den arabischen Ländern, da ein Händler zu viel Marge verlangen würde. Das Geschäft ist nicht regelmäßig, da es den Kunden an Eigenkapital mangelt und Kredite schwer zu bekommen sind. Man muss die Kultur verstehen, um in den arabischen Ländern Erfolg zu haben. Zudem ist der enge persönliche Kontakt unerlässlich, regelmäßige Besuche sind Pflicht. Wichtig ist es, den Markt zu erkunden. Entscheidend für den Markterfolg ist auch, den Marktführer als Kunden zu gewinnen. Dieser muss technologisches Know-How und gute lokale Beziehungen haben. Wenn der Kunde mit den neuen Anlagen erfolgreich ist, zieht er automatisch andere Kunden nach. Oft fungiert er dabei auch als lokaler Vertriebspartner sowie als Trainingszentrum.

Saudi-Arabien, Naher Osten

**Michael Sienz, Geschäftsführer,
Banss Schlacht- und Fördertechnik GmbH, Biedenkopf:**

„Einen guten Vertreter zu finden, der die nötigen Kontakte besitzt, ist immer noch das A und O.“

Seit Mitte der 1970er Jahre ist Banss Schlacht- und Fördertechnik in Saudi-Arabien tätig. Damals wurden acht Schlachthöfe dort gebaut. Der Auftrag wurde seinerzeit Banss durch ein deutsches Unternehmen aus Düsseldorf weitervermittelt. Aus dieser Zeit stammen auch die Kontakte zum damaligen Projektleiter. Er vertritt seit den 1980er Jahren unter eigenem Namen in vielen arabischen Ländern Banss. Durch diese Vertretung ist Banss nicht nur in Saudi-Arabien, sondern auch im Nahen und Mittleren Osten sowie in Nordafrika aktiv. Da es sich um muslimische Staaten handelt,



Michael Sienz

werden dort Schlachtanlagen für Rinder, Schafe und auch Kamele vertrieben. Mittlerweile gibt es durch den Aufstieg der Emirate als Handelsplattform zahlreiche Messen, wo Banss regelmäßig vertreten ist. Grundlegend für den Absatz von Banss-Produkten, egal wo auf der Welt, ist der Bedarf an Fleisch, industriell produziert nach höchsten hygienischen Anforderungen. Nur, wenn es einen Markt für dieses Fleisch gibt, kann auch eine Nachfrage nach Industrieanlagen resultieren. Eminent wichtig sind die Beziehungen und Kontakte zu solchen Projekten, die hohe Erwartungen und Ansprüche an die Techniklieferanten formulieren. Dementsprechend sind hohe Produktqualität durch deutsche Wertarbeit, Referenzen in arabischen Ländern, Firmenhistorie und Reputation, sowie Flexibilität zur Anpassung an spezifische Bedürfnisse wie die rituelle Schlachtung wesentliche Erfolgsfaktoren. Neben den üblichen Hindernissen, wenn man in einen neuen

Markt einsteigt, erschwert vor allem die Sprache die Geschäftsbeziehungen. Umso wichtiger sind Dolmetscher, die sich auch mit der Technik auseinandersetzen können. Lokale Umgangsformen sowie religiöse Einstellungen sind auch nicht außer Acht zu lassen. Auch wenn die nächste Generation an saudischen Geschäftsleuten in der Pipeline steht, ist es stets wichtig, Brücken dorthin zu bauen. Einen guten Vertreter zu finden, der die nötigen Kontakte besitzt, ist immer noch das A und O. Die andere Geschäftskultur birgt so manches Fettnäpfchen für westliche Geschäftsleute. Umso einfacher, wenn man sich orientieren kann.

Südkorea, Asien

Volker Lang, Prokurist, PVA Industrial Vacuum Systems GmbH, Wettenberg:

„Man sollte nur das Zusagen, was man 100%ig einhalten wird und das einmal erworbene Vertrauen nicht durch Unzulänglichkeiten leichtfertig aufs Spiel setzen.“

PVA TePla wurde 1991 als PVA Vakuum Anlagenbau GmbH durch ein Management-Buy-Out aus der Pfeiffer Vakuumtechnik Wetzlar gegründet. Das Unternehmen war bis dahin überwiegend im europäischen Raum im Markt für kundenspezifische, auftragsbezogen konstruierte und gebaute Vakuumprozessanlagen zur Herstellung, Behandlung und Veredelung hochwertiger Werkstoffe unter kontrollierter Atmosphäre tätig. 2001 erfolgte der Zusammenschluss mit TePla AG zur PVA TePla AG. Mitte der neunziger Jahre begann PVA, sich auf den asiatischen Märkten, vor allem China, Südkorea und Südostasien (Thailand) umzusehen. Das erste konkrete Projekt wurde 1996 mit einem Kunden aus Korea bearbeitet: Ein auf Sondermaterialien spezialisierter südkoreanischer Technologie-Konzern wurde durch Messeauftritte und das Internet auf PVA aufmerksam und fragte nach einer Sinter-HIP-Anlagen für seine Produktneuentwicklung auf dem Pulvermetallurgiesektor an. Der Kunde kam zusammen mit einem betreuenden Agenten, also Handels-

vertreter, zu PVA nach Asslar. 1997 ging die erste Drucksinteranlage zum Sintern von Hartmetall nach Südkorea. Bis heute hat PVA TePla rund 40 PVA-Anlagen an verschiedene Firmen in Korea geliefert. Korea ist damit der zweitgrößte Absatzmarkt in Asien nach China. Wichtig ist ein guter Vertriebspartner vor Ort, der die Zielbranchen gut kennt und ein gutes Kontaktnetzwerk pflegt. Abweichend von der üblichen Vorgehensweise, mit einem Generalvertreter zu arbeiten, ist es vorteilhaft, für verschiedene Produkte in unterschiedlichen Zielbranchen mehrere jeweils auf die Zielbranche spezialisierte und gut eingeführte Agenten zu haben. Wichtig bei der Erschließung des südkoreanischen Marktes sind zunächst Referenzen bei international renommierten Markt-



Volker Lang

teilnehmern, dann natürlich auch Referenzen im Land selbst, auf denen man weiter aufbauen kann. Das gegenseitige Verständnis ist relativ schwierig - trotz weitgehender Englischkenntnisse der koreanischen Kunden muss man sich sehr in das koreanische Englisch „inhören“. Wichtig ist auch, die Mentalität zu verstehen und sich darauf einzustellen: Es wird beidseitig absolute Einhaltung der vertraglichen – und auch persönlichen – Zusagen und Vereinbarungen erwartet, ja vorausgesetzt. Der Geschäftspartner/Projektleiter ist seinem Unternehmen gegenüber quasi als Bürge für den (von ihm gewählten) Lieferanten verantwortlich und hat dessen (Fehl-)Leistungen persönlich zu vertreten und mit allen Konsequenzen zu verantworten. Man sollte daher nur das Zusagen, was man 100%ig einhalten wird und das einmal erworbene Vertrauen nicht durch Unzulänglichkeiten leichtfertig aufs Spiel setzen.



Michael Schmidt

China, Asien

Michael Schmidt, Leiter Unternehmenskommunikation und Strategisches Marketing, Carl Cloos Schweißtechnik GmbH, Haiger:

„Schlüssel zum Erfolg war unser Repräsentant und jetziger Generaldirektor in China.“

Carl Cloos Schweißtechnik begann in den 1990er Jahren mit Unterstützung eines deutschen Handelshauses den chinesischen Markt zu erschließen. Das Handelshaus hatte Cloos angesprochen. Zu Beginn der 2000er Jahre eröffnete man dann eine eigene Repräsentanz, um vor Ort einen ausreichenden Service für die Maschinen und Anlagen gewährleisten zu können. Als Leiter des Verbindungsbüros konnte der chinesische Mitarbeiter des Handelshauses gewonnen werden. Der Wechsel zu Cloos erfolgte einvernehmlich. 2011 gründete Cloos dann eine 100% Tochter in China, um Aufträge auch in Inlandswährung abzuwickeln zu können, aber vor allem um in China produzieren zu können. Heute bearbeitet Cloos schwerpunktmäßig die Branchen Eisenbahn, Bergbau, Energie, Baumaschinen und Nutzfahrzeuge. Die Hauptniederlassung befindet sich in Peking. Weitere Verkaufs- und Servicestützpunkte in Schanghai und in Chengdu. Cloos Schlüssel für den Markterfolg war die Rekrutierung des ehemaligen Repräsentanten und jetzigen Generaldirektors in China. Besonders gut funktioniert auch das Zusammenwirken zwischen dem Generaldirektor, dem Kopf der Operation in China, und seinem permanenten Ansprechpartner für das Chinageschäft bei Cloos in Haiger. Was hätte man besser machen können? Eventuell hätte man früher mit der Produktion in China anfangen sollen, um die doch erheblichen Logistikkosten zu sparen.

In aller Welt unterwegs

Eine aktuelle Studie des Bundesstatistikamtes zum Internationalisierungsgrad mittelständischer Unternehmen hat ergeben, dass - entgegen vieler Vorstellungen - der Mittelstand relativ wenig Export- und Import-Aktivitäten entfaltet und sich nur auf wenige Handelspartner und Auslandsmärkte konzentriert („Der deutsche Mittelstand im Zeichen der Globalisierung“ von Dr. René Söllner, in: Wirtschaft und Statistik (WISTA), Ausgabe 02/2016). Demnach ist nur rund ein Viertel der mittelständischen Unternehmen auslandsaktiv und die Exporte und Importe beschränken sich meist auf einen einzigen Auslandsmarkt.

Umso auffälliger ist die geographische Verteilung der Außenhandelsaktivitäten der heimischen Unternehmen. Dies könnte man auf den hohen Anteil an Hidden Champions in der heimischen Region zurückführen. Sie sind mit ihren innovativen Produkten häufig Weltmarktführer. Die Grafik visualisiert die weltweite Verteilung der heimischen Unternehmensaktivitäten. Die dargestellten Firmen - großteils Hidden Champions - sind Beispiele und decken keinesfalls die gesamte Bandbreite des Außenhandels an Lahn und Dill wieder.



Japan, Asien



HEDRICH GROUP,
Ehringshausen

China, Asien



Weld your way.

Carl Cloos Schweißtechnik
GmbH, Haiger

Südkorea, Asien



PVA Industrial Vacuum
Systems GmbH,
Wettenberg

Italien, Europa



ISABELLENHÜTTE

Isabellenhütte Heusler
GmbH & Co. KG,
Dillenburg

Saudi-Arabien, Naher Osten



Banss Schlacht- und
Fördertechnik GmbH,
Biedenkopf

Ägypten, Nordafrika



OptoTech Optikmaschi-
nen GmbH, Wettenberg

Japan, Asien

Markus Gerth, COO Chief Operations Officer, HEDRICH GROUP, Ehringshausen:

„Man muss einen guten Partner finden und Vertrauen aufbauen.“

Hedrich ist in zwei Stufen in Japan gewachsen: Vor 30 Jahren entstand ein erster Kontakt auf der Hannover Messe. Diese Zusammenarbeit mit dem japanischen Unternehmen, welches ein Produkt aus dem Hedrich Portfolio in Lizenz fertigte, war aber nicht so erfolversprechend, wie zunächst angenommen. Im Jahr 2002 entstand dann ein Kontakt zu dem Büro eines japanischen Handelshauses in Düsseldorf. In Japan belieferte dieses Handelshaus Kunden mit Verbrauchsmaterial für das Anwendungsgebiet der Hedrich-Produkte, also potenzielle Hedrich-Kunden. Dadurch steht die Vertretung im permanenten Kontakt zu den Zielkunden und erfährt schon frühzeitig Bedarfe für die Erweiterung von Produktionskapazitäten. Mittlerweile sind drei Verkäufer und fünf Serviceleute des japanischen Partners im Einsatz, welche Hedrich ausgebildet hat und die ausschließlich für Hedrich arbeiten. Der japanische Partner arbeitet exklusiv in diesem Marktsegment für Hedrich als Wiederverkäufer. Die Herausforderung in Japan besteht darin, den richtigen Partner zu finden, mit dem man den Marktzugang erreicht. Hedrich hat dazu Referenzen

abgefragt und festgestellt, dass es sich um einen Branchenspezialist mit guten Kontakten handelt. Man muss auch wissen, dass

Japaner, die auch als „Preußen Asiens“ bezeichnet werden, Vieles genau hinterfragen und die Verkaufsanbahnung teilweise umfangreicher ist als in anderen Ländern Asiens. Weiter benötigt man auch als Lieferant erst einmal selbst gute Referenzen, Hedrich verfügt über diese. Wenn man das Vertrauen des Geschäftspartners gewonnen hat und Qualität und Lieferzusagen stets auf einem hohen Niveau bleiben, kann man in Japan mit langfristigen, guten Geschäftsbeziehungen rechnen.



Wolfram Kuhn

USA, Nordamerika

Wolfram Kuhn, Geschäftsführer, Herborner Pumpentechnik GmbH & Co KG, Herborn:

„Bei technischen Produkten ist ein Anwalt für technische Dokumentation hinzuzuziehen. TTIP könnte einiges vereinfachen.“

Die Herborner Pumpentechnik begann vor acht Jahren, sich in den USA auf Messen für große Schwimmbäder und Aquaparks zu präsentieren. Dort identifizierte man große Anlagenbauer und sprach sie direkt an. Außerdem beabsichtigt die Herborner Pumpenfabrik, eine Niederlassung für den Vertrieb, die Montage und den After-Sales-Service zur errichten. Die USA sind ein interessanter Markt, aber die Produkte müssen angepasst, d.h. amerikanisiert werden. Bedienungsanleitungen müssen z.B. im amerikanischen Englisch und oder sogar in einem amerikanischen Spanisch erstellt werden. Oder etwa das US-spezifische Papierformat muss berücksichtigt werden. Darüber hinaus ist die Anpassung der Produkte an US-Normen bzw. die Rechtsprechung sehr langwierig und aufwändig. Dies hat – so die Herborner Pumpenfabrik – alleine fünf Jahre gedauert. Ohne professionelle Hilfe, z. B. die Inanspruchnahme eines technischen Anwalts, wäre das nicht zu bewältigen gewesen. Auf diesem Wege habe man erfahren, dass es für die eigenen Produkte auf dem US-Markt spezielle Abnahmen und Zertifizierungen gibt. TTIP, so Wolfram Kuhn, Geschäftsführer der Herborner Pumpenfabrik, könne da einiges sicherlich vereinfachen. Weitere Hinweise für die Erschließung und Bearbeitung des US-Marktes: Erstens, US-Amerikaner „ticken“ völlig anders. Ein Mentalitätsseminar ist ratsam. Zweitens, und das gilt wohl weltweit - man muss einen langen Atem haben. Es dauert und kostet mehr als geplant. Drittens: Rückschläge einplanen – aber das entspricht ja ganz der amerikanischen Mentalität.

Mexiko

Harald Fritzges, Geschäftsführer, Schunk Sintermetalltechnik GmbH, Heuchelheim:

„Automobilhersteller erwarten gleiche Qualität überall in der Welt.“

1966 begann Schunk mit einer eigenen Gesellschaft, Schunk Sintermetal, in Mexiko City mit der Produktion von Sintermetallteilen - hauptsächlich für den Haushaltsgerätesektor in Mexiko. 1985 verlegte die Gesellschaft ihren Sitz zum heutigen Standort nach Ocoyoacac und startete in den vergangenen Jahren die Produktion hochkomplexer Komponenten für den Automobilsektor. So stellt Schunk Sintermetal in Mexiko beispielsweise Komponenten für elektrische Parkbremsen von Autos her. Alle großen Hersteller der Automobilindustrie sitzen in Mexiko und produzieren für den nordamerikanischen Markt und nutzen die Vorteile der Freihandelszone NAFTA. Mexiko ist damit Hotspot der Automobilindustrie. Die Automobilhersteller (OEMs) bzw. deren große Automobilzulieferer müssen vor Ort bedient werden und folgen damit dem Konzept der Automobilindustrie „local for local“. Deshalb hat Schunk in Mexiko eine eigene Produktionsstätte aufgebaut. Der Kunde erwartet natürlich, dass die gleiche Qualität geliefert bzw. produziert wird wie in Heuchelheim. Dafür muss sichergestellt sein, dass sowohl die Produktionsmittel, als auch die Prozesse gleich sind. Schunk hat also in Mexiko die gleichen Maschinen wie in Heuchelheim installiert.

Ferner werden die Mitarbeiter des mexikanischen Tochterunternehmens in Heuchelheim geschult. Es finden außerdem wöchentliche Videokonferenzen zwischen Deutschland und Mexiko zum Austausch statt.



Harald Fritzges



Markus Gerth

Brasilien, Südamerika

Julián García Martínez, Sales Director Export, Weber Maschinenbau GmbH, Breidenbach:

„Viele Gespräche mit Kunden und Behörden waren notwendig, um den Markt für unsere Produkte zu bereiten.“

Weber Maschinenbau nutzt vielfach die Kooperationsmöglichkeiten mit bestehenden Handelspartnern, um Auslandsmärkte zu erschließen. Einen idealen Vertriebspartner für Brasilien fand Weber in einem deutschen Unternehmen, das ebenfalls Produkte für die Lebensmittelindustrie herstellt und bereits seit Anfang der 1970er Jahre mit einer Tochterfirma in Sao Paolo präsent ist. Weber nutzte die bestehende Vertriebsstruktur und die Marktkenntnisse. Einige Mitarbeiter des Partners aus Brasilien wurden bei Weber in Breidenbach mit dem Unternehmen vertraut gemacht und auf die Produkte, also Aufschnitt-Maschinen, geschult.

Seitdem arbeiten sie für Weber ausschließlich auf Provisionsbasis oder als Wiederverkäufer. Um 2007 hatte Weber Maschinenbau mit der



Julián García Martínez

Erschließung des brasilianischen Marktes für die so genannten Slicer begonnen. Bis dato war der Markt für den Maschinenbauer praktisch nicht existent, denn es gab keine „Kultur“ für verpackte Aufschnittware. Wurst und Käse wurden vorher in kleineren Läden direkt zugeschnitten und an den Kunden abgegeben - nicht immer unter hygienischen Bedingungen. Viele Gespräche mit Kunden und Behörden haben Weber und der Vertriebspartner vor Ort geführt, um den Markt zu breiten. 2009/2010 legte der Breidenbacher

Maschinenbauer schließlich los. Drei bis vier Jahre und ein langer Atem haben sich gelohnt. Zunächst zentralisierten Supermärkte den Aufschnitt-Bereich und kauften Slicer von Weber. Mittlerweile sind es die Wurst- und Käsehersteller selbst, die ihre Ware unter hygienischen Bedingungen schneiden und verpacken. Brasilien ist kein einfach zu bearbeitender Auslandsmarkt. Es existieren zum Beispiel hohe Importzölle, mit denen Brasilien seine heimischen Industrien schützt. Im Falle der Weber Slicer liegen sie bei mehr als 30 %. Reduzierte Zollsätze von 14 bis 16 % können nur dann in Anspruch genommen werden, wenn zum einen die einzuführenden Produkte in Brasilien nicht vorhanden sind und zum anderen, wenn man dies vom Brasilianischen Staat zertifizieren lässt. Ferner sind sehr viele Importdokumente notwendig, die sich von Bundesland zu Bundesland unterscheiden. Trotz der Kompetenz des Backoffice in Brasilien geht ohne einen Zollagenten nichts. Sehr viel Geduld sowie eine regelmäßige Präsenz vor Ort bei Kunden und auf Messen tragen entscheidend zum Markterfolg bei.

Amin Moawad

ZUR SACHE

Made in Germany allein – reicht nicht aus

Die Geschichten unserer heimischen Exporteure zeigen ein vielseitiges Bild der Aktivitäten, grenzüberschreitend neue Märkte zu erschließen. Dem einen oder anderen Unternehmen gelang der Markteintritt durch die Präsenz auf Fachmessen oder gar durch den eigenen Internetauftritt. Potenzielle ausländische Käufer wurden so auf die technologisch interessanten und innovativen Produkte aufmerksam. Andere Unternehmen mussten zunächst durch Aufzeigen von Referenzen Vertrauen beim Vertriebspartner gewinnen und sich gegen Wettbewerber durchsetzen. In einem Beispiel zeigt sich, dass man durch geduldige Aufklärung von potenziellen Endkunden und Behörden sogar neue Märkte aus dem Nichts kreieren kann.

Eines ist gewiss: Ohne Partner vor Ort, der die lokalen Gegebenheiten des Marktes kennt, lässt sich kein Markt erfolgreich erschließen. Zu unterschiedlich sind die Rah-

menbedingungen zum eigenen heimischen Markt, sei es in rechtlicher oder sei es in kultureller Hinsicht. Etwas Weiteres zeigt sich unabhängig vom Auslandsmarkt: Den Markterfolg kann man nicht von heute auf morgen erreichen, man benötigt einen langen Atem und muss gegebenenfalls Rückschläge einstecken. Auch muss man kultursensibel sein, sich auf den Partner einstellen und Beziehungen zum Geschäftspartner auf einer ganz persönlichen Ebene pflegen.

Auf anspruchsvolle Produkte „Made in Germany“ sich zu verlassen, reicht für das erfolgreiche Auslandsgeschäft also nicht aus. Vielmehr muss man sich gut auf die Besonderheiten des Auslandsmarktes einlassen. Neben rechtlichen Bedingungen als „hard facts“ kann den sogenannten „Softskills“ gar nicht genug Beachtung geschenkt werden. Wie sagte ein Unternehmer: „Mentalitätsseminare“ seien sehr wichtig. Ob „hard“ oder „soft“,



in beiden Bereichen bieten die IHK und das Netz der Auslandshandelskammern vor Ort Unterstützung an. Das kann das Seminar zur Interkulturellen Kompetenz bei der Verhandlung mit arabischen Geschäftspartnern oder auch die Prüfung eines Liefervertrages mit einem russischen Partner durch die Auslandshandelskammer sein.

**Amin Moawad,
Außenwirtschaftsexperte
der IHK Lahn-Dill**



DIHK-Umfrage „Going International 2016“

Handelshemmnisse abbauen – Außenwirtschaft fördern

Das weltweite Wirtschaftswachstum ist ins Stocken geraten. Die wirtschaftliche Neuausrichtung Chinas, die Unklarheit über die Fortsetzung des Reformkurses in Europa, der bevorstehende Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union, Rezessionen in Russland und Brasilien sowie viele vom niedrigen Ölpreis unter Druck gesetzte Staatshaushalte – all das bereitet auch deutschen Unternehmen ein risikoreiches außenwirtschaftliches Umfeld. Die jüngsten Exportzahlen zeigen, dass der Schwung bei den Ausfuhren fehlt. Gleichzeitig mehren sich Zeichen für Abschottung und Protektionismus – nicht nur in krisengebeutelten Schwellenländern, sondern zum Beispiel auch im Wahlkampf der USA. Aus Sicht des DIHK müssen gerade jetzt die gesamtwirtschaftlichen Vorteile von Freihandel besser deutlich gemacht werden.

Handelshemmnisse nehmen weltweit zu

Mehr als ein Drittel der international aktiven deutschen Unternehmen beobachten eine jährliche Zunahme von Handelshemmnissen bei internationalen Geschäften, das fand der DIHK in seiner Umfrage „Going International 2016“ heraus. Offensichtliche Barrieren wie Zölle oder Einfuhrsteuern sind dabei nicht einmal das Hauptproblem: Viele Länder setzen auf alternative Methoden, um ihrer eigenen Wirtschaft im Wettbewerb unter die Arme zu greifen – durch zusätzliche Sicherheitsanforderungen oder zum Teil intransparente lokale Marktzulassungen. Ausländische

Wettbewerber und damit auch deutsche Betriebe werden ausgebremst. Quoten, Restriktionen bei Ausschreibungen oder gezielte, diskriminierende Subventionen sind zusätzliche Instrumente, die als Barrieren eingesetzt werden. Chancen für den Markteinstieg werden damit eingedämmt und Margen durch hohe Bürokratiekosten gedrückt, um so die jeweilige heimische Industrie vor Konkurrenz zu schützen.

Märkte öffnen und Handel erleichtern

Gerade angesichts der schwachen Weltkonjunktur und eines stagnierenden Welthandels wäre es jetzt notwendig, ein Zeichen für mehr Offenheit zu setzen und internationale Geschäfte zu erleichtern. Faire internationale Wettbewerbsbedingungen und Vereinfachungen beim Handel tragen dazu bei, die Weltkonjunktur zu beleben. Für den langfristigen Abbau von Barrieren spielen Freihandelsabkommen eine wichtige Rolle. Mit ihrer Hilfe können unnötige Bürokratie verhindert und Kosten für Unternehmen und Verbraucher gesenkt werden. Durch Verhandlungen im Rahmen der Welthandelsorganisation (WTO) und alternativ durch ausgewogene bilaterale Initiativen, wie eine Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP), muss versucht werden, sich dem Protektionismus entgegenzustellen und Impulse zu setzen.

Erfolge beim Zollabbau

Neben der weltweiten Zunahme der Handels-

hemmnisse gibt es vereinzelte Lichtblicke. So ist am 1. Juli 2016 mit der Erweiterung des „Information Technology Agreement“ (ITA) das bisher größte globale Freihandelsabkommen für IT-Produkte stark ausgeweitet worden. 54 Staaten, darunter alle EU-Mitglieder, die USA, China und Japan, beschlossen auf der WTO-Konferenz in Nairobi Ende 2015 nach jahrelangen Verhandlungen den schrittweisen Wegfall von Zöllen für über 200 IT-Produkte. Diese Einigung bedeutet einen positiven Impuls für die deutsche Wirtschaft. Sie ist besonders wichtig im Hinblick auf „Industrie 4.0“. Durch den Wegfall der Zollabgaben entsteht eine Kostenentlastung, die aufgrund des starken Wettbewerbs im internationalen IT-Sektor auch den Verbrauchern zugutekommen wird.

Außenwirtschaftsförderung intensivieren und globale Regeln festlegen

Die Industrie- und Handelskammern (IHKs) hierzulande sowie die Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) in 90 Ländern der Welt unterstützen die deutschen Unternehmen bei ihrer Internationalisierung und der Vernetzung vor Ort. Aus DIHK-Sicht sollten Kommunen, Länder und der Bund bei ihren außenwirtschaftlichen Initiativen das vorhandene Kammernetz nutzen und helfen, es weiter auszubauen. Parallelstrukturen in der Außenwirtschaftsförderung, zum Beispiel neue Fördereinrichtungen der Europäischen Union, sollten nur dann geschaffen werden, wenn sie einen belegbaren Mehrwert für die Unternehmen erbringen – vor allem für kleine und mittlere Unternehmen. Die Bundesregierung sollte auf nationaler, EU- und internationaler Ebene (G7, G20) protektionistischen Tendenzen entschlossener entgegenreten. Freihandel ist eine Voraussetzung für Wirtschaftswachstum und Wohlstand weltweit – auch in Krisenländern –, bedarf aber klarer und fairer Regeln.

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Amin Moawad

Tel.: 02771 842-1610

moawad@lahndill.ihk.de

Global denken – lokal erfolgreich sein

AHKs: Weltweit vor Ort für Ihren Geschäftserfolg im Ausland

Interview mit Benjamin Leipold, Bereichsleiter AHK-Netz im DIHK

Die Globalisierung stellt kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) zunehmend vor neue Herausforderungen. Es eröffnen sich Geschäftschancen mit großen Wachstumspotenzialen, die gleichzeitig aber auch hohe Risiken und Unsicherheiten im Umgang mit fremden Märkten, Kulturen und rechtlichen Rahmenbedingungen bergen. Die Deutschen Auslands-handelskammern (AHKs) bieten deutschen Unternehmen, die ihr Auslandsgeschäft auf- oder ausbauen wollen, maßgeschneiderte Dienstleistungen an, um diese Herausforderungen optimal zu meistern. Im Interview erläutert Benjamin Leipold was die AHK-Dienstleistungen ausmacht.

Herr Leipold, warum sollte sich ein Unternehmen mit dem Wunsch, ausländische Märkte zu bedienen, an die AHKs wenden?

Leipold: Gesucht wird ein verlässlicher Partner, der die Sprache des Mittelstandes spricht und versteht. Ein Partner, der bestens vernetzt ist auf dem Markt des Gastlandes, gleichzeitig aber starke Wurzeln in Deutschland besitzt. Das Netzwerk der AHKs ist genau dieser Partner: Mit über 130 Standorten in 90 Ländern dienen die AHKs deutschen Firmen seit mehreren Jahrzehnten in den Gastländern als erste Anlaufstelle. Die enge und zuverlässige Partnerschaft der AHKs mit dem Netzwerk der deutschen Industrie- und Handelskammern (IHKs) ist zudem Garant für ein Verständnis der Bedürfnisse des Mittelstandes.

Welche Funktion haben die AHKs im Ausland?

Leipold: Als Teil der deutschen Außenwirtschaftsförderung sind die AHKs die offizielle Vertretung der deutschen Wirtschaft im jeweiligen Auslandsmarkt. Damit sind sie zentrale Anlaufstelle

für Unternehmen mit Interesse am Auslandsgeschäft und Plattform für weitere Akteure der Außenwirtschaftsförderung und Standortwerbung für Deutschland. Getragen werden die AHKs von ihren weltweit rund 45.000 deutschen und ausländischen Mitgliedsunternehmen, denen sie als Netzwerkplattform und Sprachrohr dienen. Die bilateralen AHKs sind damit auch eine Brücke zwischen den Kulturen. Sie sind jeweils in zwei Mentalitäten und Sprachen zu Hause. Deutschen Unternehmen, die ihr Auslandsgeschäft aufbauen oder entwickeln wollen, bieten die AHKs unter der Servicemarke DEinternational professionelle Beratung für den erfolgreichen Auf- und Ausbau von Geschäftsaktivitäten im Ausland an.

Welche Dienstleistungen werden Unternehmen konkret angeboten?

Leipold: Das Portfolio reicht von A wie Adressrecherche bis Z wie Zielmarktanalyse. Entsprechend dem individuellen Bedarf eines Unternehmens, bieten die AHKs passgenaue Dienstleistungen in jeder Phase des Markteintritts und des Ausbaus des Auslandsgeschäftes. Ausgehend von einer Marktanalyse über die Vermittlung geeigneter Geschäfts- und Vertriebspartner bis hin zur Firmengründung erhalten Unternehmen Lösungen aus einer Hand. Dazu gehören auch gezielte Rechts-, Steuer-, Bonitäts- und Zollauskünfte, die Suche von qualifiziertem Personal von der Einstiegs- bis zur Geschäftsführerebene und die Unterstützung bei Messeaktivitäten bspw. durch die Empfehlung geeigneter Auslandsmessen – egal ob als Aussteller oder Fachbesucher – um nur einige Dienstleistungen zu nennen.

Dienstleistungen entwickeln sich gemäß dem Bedarf des Kunden ständig weiter. Können Sie einen Trend ausmachen?

Leipold: Weltweit beobachten wir in den vergangenen Jahren einen steigenden Bedarf an Geschäftspräsenzen. Die Nähe zum Markt, also auch die physische Präsenz vor Ort, ist ein entscheidender Erfolgsfaktor im Auslandsgeschäft. Die AHKs



Fotoquelle: DIHK e.V.

Benjamin Leipold ist Bereichsleiter AHK-Netz im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK) in Berlin. Der DIHK koordiniert das weltweite Netzwerk der AHKs.

bieten Unternehmen ein virtuelles Büro mit eigener Postanschrift und Telefonnummer im jeweiligen Auslandsmarkt. Speziell geschulte AHK-Mitarbeiter können zusätzlich Korrespondenz- und Geschäftstätigkeiten für deutsche Kunden übernehmen. So können Unternehmen das Risiko und die Kosten für den Markteintritt erheblich minimieren.

Was sind die Top-Drei nachgefragten Dienstleistungen weltweit?

Leipold: Lassen Sie mich vorweg anmerken, dass die Art der nachgefragten Dienstleistungen je nach Weltregion stark variiert. Auf dem afrikanischen Kontinent sind es vorwiegend die „klassischen“ Markteintrittsdienstleistungen wie Adressrecherche oder Delegationsreisen zur ersten Markterkundung, die benötigt werden. In den europäischen Märkten sind es hingegen verstärkt Finanz-services wie Fiskalvertretung, Buchhaltungsdienstleistungen oder Rechtsauskünfte. In Nordamerika werden insbesondere Standortberatung und Geschäftspräsenzen nachgefragt. So muss man jede Region individuell betrachten. Die nachgefragten Leistungen sind also immer auch Spiegelbild des Entwicklungsstandes des Landes und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Amin Moawad

Tel.: 02771 842-1610

moawad@lahndill.ihk.de

Neue App Export-News auf dem Smartphone

Um ihre auslandsaktiven Mitgliedsbetriebe noch besser unterstützen zu können, bietet die IHK Lahn-Dill ab sofort eine kostenlose Export-App an. Die Anwendung bietet Fach- und Führungskräften aus dem Bereich Export und Außenhandel mobil verfügbares Wissen für die Praxis. Basis der neuen Export-App bildet das Exportlexikon. Hier werden Begriffe und Abkürzungen im Außenhandel kurz und kompakt erläutert. Zudem findet man einen aktuellen Überblick zu Export- und Importzahlen und anderen Statistiken, Berichten, Auswertungen und relevanten Neuigkeiten, wie zum Beispiel den Ergebnissen der IHK-Umfrage „Going International“. Eine weitere praktische Funktion ist der Zugriff auf wichtige Veranstaltungsdatenbanken, Seminare und nützliche Links für den täglichen Gebrauch im Außenhandel. Das Angebot wird abgerundet mit der Datenbank der Zolldienstleister. Diese bietet eine Zusammenstellung von Zolldienstleistern in der Umgebung und deren Leistungsspektrum. Die Export-App gibt es kostenlos im Google Play Store, im App Store von Apple sowie als mobile Web-Version unter www.export-app.de.

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Amin Moawad
Tel.: 02771 842-1610
moawad@lahndill.ihk.de

Chancen der Internationalisierung wahrnehmen So nutzen Sie den IHK-Service

Internationalisierung bietet Unternehmen Wachstumschancen auf den Weltmärkten. Der Umsatz kann gesteigert, Beschaffungskosten gesenkt werden. Die IHK hilft insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen, die Chancen der grenzüberschreitenden Tätigkeit zu nutzen. Die Mitgliedsunternehmen haben jederzeit die Möglichkeit, ihre individuellen Fragen zur potenziellen Auslandsmärkten und Abwicklung von Exporten und Importen der IHK zu stellen.

So bietet die IHK Erstinformationen zu neuen Absatz- und Beschaffungsmärkten durch Publikationen, Länderinformationsveranstaltungen oder Unternehmertreffen zum Erfahrungsaustausch. Darüber hinaus vermittelt sie Kontakte zu Auslandsmarktextperten, insbesondere zu dem weltweiten Netzwerk von deutschen Auslandshandelskammern (AHKs). Diese sitzen vor Ort und helfen den KMUs mit ihren Landes- und Sprachkenntnissen ganz individuell bei der Erkundung und Erschließung von Auslandsmärkten durch ihre vielfältigen Dienstleistungen (s. AHK-Info). Förderungen für Beratungen und Messeteilnahmen sind möglich.

Neue Märkte aufbauen ist das eine, Export- und Importgeschäfte abwickeln das andere. Auf letzterem Gebiet liegt der Schwerpunkt der IHK-Beratung und Information. Die IHK beantwortet bei den Themen Zoll(verfahren), Exportkontrolle sowie Steuern im grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr regelmäßig mündlich und schriftlich individuelle Fragen der Mitgliedsunternehmen. Außerdem organisiert die IHK zur Weiterbildung der Unternehmensmitarbeiter ein vielfältiges Seminarprogramm in den oben genannten Themengebieten.

Letztlich ist die IHK auch „zuständige Stelle“ für die Bescheinigung von Exportdokumenten, insbesondere bei der Ausstellung von Ursprungszeugnissen und Bescheinigung von Exportrechnungen. Hier handelt sie „hoheitlich“ wie eine Behörde – die Erfordernisse der Unternehmen immer im Blick.

Ob telefonisch oder per Email, für Fragen der Mitgliedsunternehmen steht das Team Außenwirtschaft der IHK Lahn-Dill zur Verfügung.

Ihre IHK-Ansprechpartner:

Auslandsmarkterkundung/-erschließung
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht
Amin Moawad
Tel.: 02771 842-1610
moawad@lahndill.ihk.de

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht
Bescheinigung von Exportdokumenten
Nathalie Aurin
Tel.: 06441 9448-1620
aurin@lahndill.ihk.de



Die Wirtschaftsjuvenen Wetzlar und Lahn-Dill

Junge Unternehmer, die sich engagieren

Die Stimme der jungen Wirtschaft: Die Wirtschaftsjuvenen (WJ) sind junge Unternehmer und Führungskräfte, die sich ehrenamtlich engagieren.

Gerne zeigen sich die Wirtschaftsjuvenen Wetzlar und Lahn-Dill offensiv. Sie wollen, dass sich etwas bewegt. Dafür packen sie in Projekten und anderen ehrenamtlichen Aktivitäten Themen an, um die wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunft weiter zu verbessern. Fünf strategische Erfolgspositionen stehen dabei im Mittelpunkt:

- auf ehrbares Unternehmertum setzen
- Beruf und Familie leben
- in Bildung investieren
- nationale und internationale Netzwerke knüpfen
- innovationsstark und ressourcenbewusst handeln.

Als Trainingsorganisation bieten sie ihren Mitgliedern zudem vielfältige Möglichkeiten der persönlichen Weiterbildung durch Seminare, Workshops, Konferenzen und Trainings auf Kreis-, Landes- oder Bundesebene. Während zahlreicher Veranstaltungen und Betriebsbesichtigungen besteht darüber hinaus die Möglichkeit zum Netzwerken und zum Erfahrungsaustausch.

Die Wirtschaftsjuvenen sind mit rund 10.000 aktiven Mitgliedern aus allen Bereichen der Wirtschaft der größte Verband junger Unternehmer und Führungskräfte in Deutschland. Sie haben das Ziel, die Zukunft des Landes mit zu gestalten und engagieren sich ehrenamtlich.

Engagieren können sich im Verband alle Fach- und Führungskräfte bis zum Alter von 40 Jahren, die die künftige Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik aktiv mitgestalten und sich vernetzen wollen. Wer die 40 überschritten hat, nimmt als Fördermitglied weiterhin am Juniorenleben teil. Lediglich die Übernahme einer Funktion im Kreis-, Bundes- oder Landesvorstand ist dann nicht mehr möglich.

Die Wirtschaftsjuvenen Wetzlar und Lahn-Dill sind als Kreisverbände jeweils Teil des Landesverbandes Hessen sowie auf Bundesebene der 1954 gegründeten Wirtschaftsjuvenen Deutschland (WJD). Bei einer Wirtschaftskraft von mehr als 120 Mrd. Euro Umsatz verantworten die WJD rund 300.000 Arbeits- und 35.000 Ausbildungsplätze. Seit 1958 sind sie zudem Mitglied der mehr als 100 Nationalverbände umfassenden Junior Chamber International (JCI).

In Hessen engagieren sich rund 1.400 Wirtschaftsjuvenen in 16 Kreisverbänden, darunter die Kreise Wetzlar und Lahn-Dill mit ca. 120 Mitgliedern.

Welche Ziele haben die Wirtschaftsjuvenen?

Die Wirtschaftsjuvenen wollen, dass Deutschland auch für kommende Generationen ein Land ist, in dem es sich zu leben und zu arbeiten lohnt. Deshalb ist ihr Ziel, junge Unternehmer und Führungskräfte dafür zu begeistern, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Sie setzen sich zudem für eine offene und flexible Arbeitswelt ein, in der es möglich ist, Beruf und Familie zu vereinbaren und leisten einen Beitrag zu einer gelungenen Integration. Die WJ wollen Investitionen in das Bildungssystem erhöhen, damit alle Kinder die gleichen Startchancen bekommen. Und sie setzen sich für einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen ein, der nur dann gelingt, wenn weiter in ressourceneffiziente Technologien investiert wird.

Die WJ haben in ganz Deutschland mehr als 200 Kreisverbände, also in fast jeder Region ein Netzwerk, das vor Ort präsent und bekannt ist. Aus den Erfahrungen, die die Mitglieder vor Ort machen, leiten die WJ ihre Positionen ab. Wenn sie also zum Beispiel Reformen im Bildungsbereich fordern, dann weil vor Ort Mitglieder der WJ in den Schulen waren und gesehen haben, wo der Schuh drückt. Und mit diesen Positionen werden sie von der Politik gehört und vor allem ernst genommen.

DIE STIMME DER JUNGEN WIRTSCHAFT



Alexander Cunz ist als Kreisgeschäftsführer Ansprechpartner der Wirtschaftsjuvenen in der IHK.

Warum sollte ein junger Unternehmer Mitglied bei den Wirtschaftsjuvenen werden?

Wer Mitglied bei den Wirtschaftsjuvenen werden möchte, muss sich einbringen. Denn das Besondere an den Wirtschaftsjuvenen ist: Sie reden nicht nur, sondern sie handeln und tun etwas für die Gesellschaft. Und das erwarten sie auch von ihren Mitgliedern: dass sie an Schulen gehen, Existenzgründer begleiten, Bewerbungstrainings machen oder soziale Projekte unterstützen. Die Bandbreite der Projekte ist riesig. „Wenn man dazu Lust hat und Mitglied wird, dann erschließt sich eine Gemeinschaft aus Gleichgesinnten, die vor allem für junge Unternehmer unglaublich wichtig ist, um sich auszutauschen, geschäftliche Kontakte zu knüpfen und neue Ideen zu entwickeln. Außerdem bieten die Wirtschaftsjuvenen ihren Mitgliedern ein eigenes Weiterbildungsprogramm, das ihnen hilft, ihr Unternehmen erfolgreich zu führen“, betont Kreisgeschäftsführer Alexander Cunz.

Alexander Cunz

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Kreisgeschäftsführer der Wirtschaftsjuvenen Wetzlar und Lahn-Dill
Alexander Cunz
Tel.: 02771 842-1300
cunz@lahndill.ihk.de



Der Vorstand der WJ Wetzlar besteht aus (v.l.) Manuel Rupp, Michael Raab-Faber, Adrian Guckelsberger, Marcus Winkler, Jan-Dirk Kuhlmann, Alexander Cunz und Thomas Rinker. (Foto: Andreas Bender)

Die heimischen Wirtschaftsjunioren stellen sich vor

Die Wirtschaftsjunioren Wetzlar und die Wirtschaftsjunioren Lahn-Dill haben auch in 2016 ein interessantes und anspruchsvolles Programm für Ihre Mitglieder und alle interessierten Gäste zusammengestellt. Neben den monatlichen Stammtischen, Informationsveranstaltungen oder Betriebsbesichtigungen setzen die WJ regelmäßig verschiedene Highlights.

Mittelhessentag 2.0

Unter dem Motto „Im entscheidenden Moment erfolgreich sein – präsentieren, überzeugen, begeistern“, hatten die Wirtschaftsjunioren der Kreise Wetzlar, Gießen-Vogelsberg und Wetterau im Juli 2016 gemeinsam zum Mittelhessentag nach Wetzlar eingeladen. Bei der zweiten Auflage der überregionalen Netzwerk-Veranstaltung begrüßte das Organisationsteam rund 40 Teilnehmer in den Räumlichkeiten der IHK Lahn-Dill. Damit waren auch im Jahr



(v.l.) Michael Raab-Faber (WJ Wetzlar) und Vicky Steinhauer (WJ Wetterau) bei der Spendenübergabe an Prof. Dr. Zielke, der zugunsten einer Spende für das Haus Emmaus auf sein Honorar verzichtet hat.

2016 fast alle der insgesamt 16 hessischen Kreise der Wirtschaftsjunioren in der Domstadt vertreten: „Eine tolle Gelegenheit, Wirtschaftsjunioren aus anderen Kreisen kennenzulernen und sich persönlich weiterzuentwickeln“, zeigte sich der Kreissprecher der WJ Wetzlar, Michael Raab-Faber, in seinem Fazit sehr erfreut über die gute Resonanz.

Als weltweit größtes Netzwerk von jungen Unternehmern und Fach- und Führungskräften der Wirtschaft, ist für die Wirtschaftsjunioren das Thema „Erfolgreich Präsentieren“ natürlich ein besonderes. Prof. Dr. Christian Zielke, Professor an der Technischen Hochschule Mittelhessen, verdeutlichte in seinem unterhaltsamen Vortrag jedoch, dass es nicht nur im Beruf auf eine gelungene Präsentation ankommt, sondern dass sich die Prinzipien viel mehr auf alle Bereiche des Lebens anwenden lassen. Nach einer kurzen Pause mit Zeit zum Netzwerken waren die Wirtschaftsjunioren gefordert, die Stadt Wetzlar unter dem Motto „Goethe 2.0“ zu erkunden und mussten anhand von Geokoordinaten verschiedene Sehenswürdigkeiten finden, um die entsprechenden Fragen der Rallye zu beantworten. Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen und dem gemeinsamen Besuch des Weinfestes bestand für alle Teilnehmer Gelegenheit, das Erlebte zu diskutieren und sich untereinander weiter zu vernetzen.

„Die Wirtschaftsjunioren sind ein lebendiges Netzwerk. Die Vielfalt aus verschiedenen Branchen mit unterschiedlichen Ansätzen und Erfahrungen findet hier eine Plattform für den gegenseitigen Austausch. Man lernt von den spezifischen Fähigkeiten anderer und hilft sich gegenseitig mit fachbezogenem Wissen“, betont Chris Hooker, Kreissprecher der WJ Lahn-Dill, nach der Veranstaltung.

Unternehmertag 2016

Auch in diesem Jahr werden wieder zahlreiche Gäste zur siebten Auflage des Wetzlarer Unternehmertages am 24.11.2016 erwartet. Zusammen mit Vorträgen zu den Themen Innovation, Motivation und Unter-



Michael Raab-Faber ist seit Anfang 2016 Kreissprecher der WJ Wetzlar

nehmertum wird der Austausch zwischen Unternehmern und Führungskräften belebt, um neue Ansätze für das eigene Unternehmen kennen zu lernen. Im Juni 2015 wurde dem Unternehmertag der WJ Wetzlar eine besondere Ehre zu teil. Auf der Landeskonferenz der Wirtschaftsjunioren Hessen wurden die Landespreise für die besten Kreisprojekte vergeben. In der Kategorie „Bestes Projekt im Rahmen der 5 strategischen Erfolgspositionen der WJD“ haben die Wetzlarer Junioren mit ihrem Format Wetzlarer Unternehmertag den dritten Platz erreicht. „Wir sind sehr stolz darauf, mit unserem Unternehmertag einen Landespreis gewonnen zu haben“, sagte Michael Raab-Faber, Sprecher des Vorstands der Wirtschaftsjunioren Wetzlar. „Auch dass die Veranstaltung auf Landesebene überzeugt, freut uns besonders. Wir sehen die Auszeichnung als Motivation, weiter zu machen und den Unternehmertag Wetzlar auf hohem Niveau fortzuführen. Wir danken ganz herzlich allen, die diese Veranstaltung leben und unterstützen!“

Netzwerktreffen after work

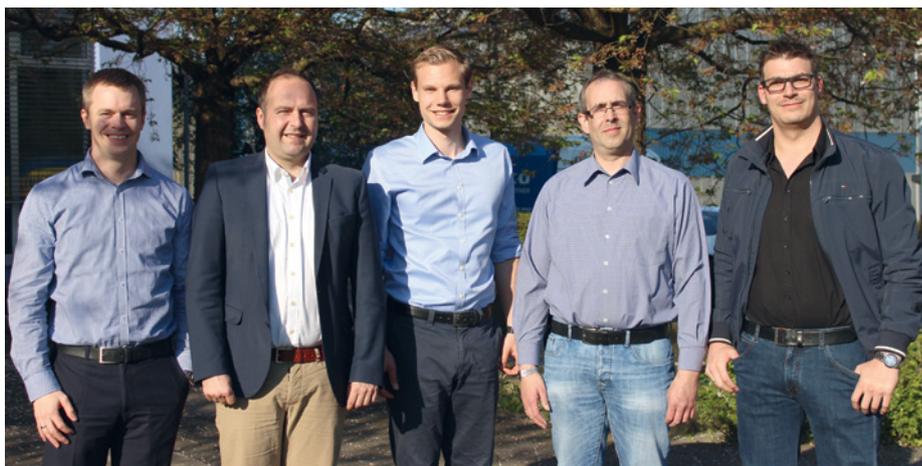
Mit ihrem neuen Veranstaltungsformat AFTER-WORK am **03.11.2016 um 18 Uhr**, Geschäftsstelle Dillenburg, wollen die WJ Lahn-Dill in entspannter Atmosphäre den perfekten Rahmen für gute Gespräche, gegenseitiges Kennenlernen und Netzwerken bieten. Interessenten und Mitglieder haben bei der Veranstaltung die Gelegenheit, die Wirtschaftsjuvenen Lahn-Dill zu erleben, Kontakte zu knüpfen und alles rund um die Welt der Wirtschaftsjuvenen zu erfahren.

„Nach einem kurzen Input zu einem interessanten Thema rund um die Unternehmensführung und einem kurzen Überblick über die Wirtschaftsjuvenen haben alle Teilnehmer ausreichend Zeit zum Erfahrungsaustausch in entspannter Atmosphäre. Alle Interessenten und Freunde sind also herzlich willkommen!“, freut sich der Kreissprecher der WJ Lahn-Dill, Chris Hooker, auf viele Gäste.



Chris Hooker übernimmt seit Februar 2016 als Kreissprecher Verantwortung für die WJ Lahn-Dill

Die Wirtschaftsjuvenen freuen sich natürlich auch über Gäste, die noch nicht Mitglied der Wirtschaftsjuvenen sind. Interessierte finden weitere Informationen und alle Termine unter www.wj-wetzlar.de oder www.wj-lahndill.de.



**WIRTSCHAFTSJUNIOREN
LAHN-DILL**

Der Vorstand der WJ Lahn-Dill besteht aus (v.l.) Kreisgeschäftsführer Alexander Cunz, Christian Kreutzer, Chris Hooker, Olaf Engelbert und Jan Peters. Es fehlt Errol Akin.

Wirtschaftsjuvenen in Deutschland – Zahlen und Fakten

Die Wirtschaftsjuvenen Deutschland bilden mit rund 10.000 aktiven Mitgliedern aus allen Bereichen der Wirtschaft den größten deutschen Verband junger Unternehmer und Führungskräfte.

Sie tragen die Verantwortung für rund 300.000 Arbeitsplätze, 35.000 Ausbildungsplätze und mehr als 120 Milliarden Euro Umsatz.

Gegründet wurden die Wirtschaftsjuvenen Deutschland 1954. Seit 1958 sind sie Mitglied der Junior Chamber International (JCI), des 1944 gegründeten Weltverbandes der Wirtschaftsjuvenen mit heute rund 200.000 Mitgliedern in mehr als 100 Nationalverbänden und über 5.000 Städten oder Kreisen.

Die Wirtschaftsjuvenen Deutschland sind in 11 Landesverbänden, die alle Bundesländer abdecken, sowie rund 210 Kreisverbänden organisiert. Die Geschäftsführung liegt im Allgemeinen bei den örtlichen Industrie- und Handelskammern (IHKs). Die Bundesgeschäftsführung ist beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin angesiedelt. Viele Wirtschaftsjuvenen entscheiden sich nach ihrer aktiven Juniorenzeit für eine

Mitarbeit in der Vollversammlung einer IHK.

Rund 75 Prozent der Wirtschaftsjuvenen sind Selbständige und Freiberufler, rund 25 Prozent Angestellte. Knapp 60 Prozent der Wirtschaftsjuvenen-Unternehmen sind Personenunternehmen, 40 Prozent Kapitalgesellschaften.

Rund 65 Prozent der Wirtschaftsjuvenen-Unternehmen sind länger als fünf Jahre am Markt. 55 Prozent gehören den Dienstleistungsbranchen an, 20 Prozent der Industrie und 12 Prozent dem Handel. 75 Prozent der Wirtschaftsjuvenen sind Männer, 25 Prozent Frauen.

Rund zwei Drittel der Wirtschaftsjuvenen verfügen über eine Hochschul- und, bei Überschneidungen, fast 90 Prozent über eine berufliche Ausbildung.

Die meisten Wirtschaftsjuvenen sind im Alter zwischen 30 und 40 Jahren. Oberhalb der Altersgrenze von 40 Jahren haben sie die Möglichkeit, als Fördermitglied den Kontakt zum Verband zu halten. Mit der Würde eines „Senators“ der JCI ist das Recht auf lebenslange Mitgliedschaft verbunden.

EINLADUNG

IHK-Jahresempfang 2016

Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble Ehregast der IHK Lahn-Dill

Besuchen Sie den diesjährigen IHK-Jahresempfang.
Sie sind herzlich eingeladen.

Die IHK Lahn-Dill konnte Herrn Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble als Ehregast und Referenten gewinnen.

Er wird zum Thema „Europa – weiterhin in Vielfalt geeint?“ sprechen, dabei sicher auch auf aktuelle politische Themen eingehen.

Wann? Am Freitag, 18. November 2016
Einlass? Ab 16:00 Uhr
Beginn? 17:30 Uhr
Wo? Rittal-Arena, Wetzlar

Reservieren Sie sich Ihren Platz!

Zur Anmeldung können Sie den QR-Code nutzen,
Sie können aber auch mailen, faxen oder anrufen.

Ihre IHK-Ansprechpartnerin:

Annerose Dörfler
Tel.: 02771 842-1120
Fax: 02771 842-1190
doerfler@lahndill.ihk.de

**Bitte beachten: Einlass nur
mit amtlichem Ausweis!**



Anmeldung zum IHK-Jahresempfang 2016

Bitte senden Sie uns – per Fax an **02771 842-1190** – diese Seite mit Ihrem gut lesbaren Absender zurück.

Ich melde mich / uns hiermit verbindlich zum **IHK-Jahresempfang 2016** an.

Vor- und Zuname(n): _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Firma: _____

Ich (wir) möchten den Shuttle-Service nutzen:

Einstieg am Bahnhof Biedenkopf um 15:30 Uhr mit _____ Personen.

Einstieg an der Geschäftsstelle Dillenburg, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg um 16:00 Uhr mit _____ Personen.

Ort, Datum, Unterschrift: _____

Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill

Annerose Dörfler | doerfler@lahndill.ihk.de | Tel.: 02771 842-1120

Rittal investiert 250 Millionen Euro

Auf in die Zukunft: Rittal legt Grundstein für neues Werk

Das weltweit modernste Werk für die Produktion von Kompaktgehäusen soll 2018 bei Rittal stehen. Investitionssumme: 250 Millionen Euro.

Mit dem Neubau im hessischen Haiger und der Modernisierung der Werke in Rittershausen und Hof richtet Rittal seine Produktion auf die Zukunft aus. Darüber hinaus wird in den kommenden Jahren ein weiteres Werk in Mittelhessen entstehen. Vorläufiger Höhepunkt einer beispiellosen Erfolgsgeschichte.

Vor 55 Jahren entstand im mittelhessischen Rittershausen der erste standardisierte Kompaktschaltschrank der Welt. Jetzt wird diese Erfolgsgeschichte von Haiger aus fortgeschrieben. Denn mit 250 Millionen Euro – der größten Investition in der Unternehmensgeschichte – baut Rittal ein hochmodernes Werk zur Produktion von Kompaktgehäusen in Haiger. Industrie 4.0-Strukturen sind dabei die Basis für hocheffiziente Produktions-, Logistik- und Kommunikationsprozesse. Außerdem werden im Rahmen der Investition zwei weitere Werke in der Region auf diese Strukturen ausgerichtet und ein weiteres Werk für Großschränke aus nichtrostendem Stahl in Mittelhessen gebaut.

„Das ist ein großer Schritt in Richtung Zukunft und ein starkes Bekenntnis zum Standort Hessen“, sagte der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier bei der Grundsteinlegung. Im Rahmen eines großen Familienfestes versenkte er mit Dr. Friedhelm Loh, Inhaber und Vorstandsvorsitzender der Friedhelm Loh Group, einen Kompaktschaltschrank aus der AE Serie symbolisch als Grundstein. AE steht für den „Allerersten“.

2018 soll die Produktion von Kompaktgehäusen in Haiger beginnen. Dann werden auf 24.000 Quadratmetern hochautomatisiert rund 9.000 Gehäuse pro Tag gefertigt. Jedes von den Kunden gewünschte Produkt wird aus den 300 Gehäusegrundtypen mit jeder gewünschten Losgröße effizient produziert. Rund 25.000 Tonnen Stahl werden pro Jahr verarbeitet.

Die dreistufige Fertigung – Blechbearbeitung, Lackierung und Montage – wird digital vernetzt und



Mit dem Neubau im hessischen Haiger und der Modernisierung der Werke in Rittershausen und Hof richtet Rittal seine Produktion in Deutschland auf die Zukunft aus. Bei der feierlichen Grundsteinlegung des Werks in Haiger lobte Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier die regionale Verbundenheit der Friedhelm Loh Group und ihr Bekenntnis zum Standort Deutschland. Von rechts: Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier, Debora Loh, Dr. Friedhelm Loh, Inhaber und Vorstandsvorsitzender der Friedhelm Loh Group, Wolfgang Schuster, Landrat, Mario Schramm, Bürgermeister von Haiger, Dr. Köhler, CEO Rittal International, und Carsten Röttchen, Geschäftsbereichsleiter Produktion.

mit Bearbeitungsmaschinen aus dem Rittal Automation Systems Portfolio ausgestattet. Fahrerlose Transportsysteme liefern Materialien selbstorganisiert und ohne menschliches Eingreifen an die entsprechende Stelle. Mithilfe wissensbasierter Systeme, die kontinuierlich „dazulernen“, werden Ausfallzeiten aufgrund von Störungsbeseitigung verringert, Ersatzteile angefordert und potenzielle Störungen durch Verschleiß minimiert. Vollautomatisierte Regelungen etwa in der Lackiererei reduzieren den Energieverbrauch, was die Kosten im Griff hält und die Umwelt schont.

Im neuen Werk in Haiger werden ca. 290 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt sein. Ein weiteres neues Werk wird in den kommenden Jahren in der Nähe von Rittershausen entstehen. Das gab Dr. Friedhelm Loh anlässlich der Grundsteinlegung des Werks in Haiger ebenfalls bekannt. Auf 56.000 Quadratmetern werden Großschränke aus nichtrostendem Stahl gefertigt.

Die Standorte sollen künftig einen modernen Produktionsverbund in Mittelhessen bilden.

Mit einem großen Familienfest feierte das Familienunternehmen außerdem das neue Rittal Innovation Center. Im Innovationszentrum können die Herausforderungen eines realen Fertigungsbetriebs analysiert, diskutiert und ‚live‘ erfasst und erarbeitet werden.

Das Global Distribution Center von Rittal wurde ebenfalls eingeweiht. Mehr als 40 Millionen Euro investierte das Unternehmen in den hochmodernen Neubau mit 24 Kilometern Regalfläche und 25.000 Palettenstellplätzen.

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Andreas Tielmann

Tel.: 02771 842-1100

tielmann@lahndill.ihk.de



Die Kinder hatten viel Spaß bei der Feuerwehr.

Erfolgsgeschichte Unternehmer-Ferienbetreuung

Strahlende Gesichter im Kindersommer 2016

Die vierwöchige Ferienbetreuung für Schulkinder aus acht Unternehmen fand in diesem Jahr zum dritten Mal, mit steigenden Zahlen, in der Sportjugend statt.

Dass die Kinder sich in der Sportjugend richtig wohl gefühlt haben, konnten alle Gäste am Ende des Kindersommers am 19. August selbst sehen und hören. Die Schulkinder der letzten Kindersommer-Woche hatten eine Vorführung eingeübt und waren fröhlich und selbstbewusst bei der Sache. Auf die Frage, wer im nächsten Kindersommer wieder dabei sein möchte, meldeten sich fast alle Kinder stürmisch. „Es gibt keinen besseren Gradmesser als die Begeisterung der Kinder“, freut sich Claudia Wagner, IHK Lahn-Dill, über den erneuten Erfolg des Kindersommers. Mehr als 120 Plätze wurden von Beschäftigtenkindern mit Freude ge-

nutzt. Damit hat der Kindersommer seine Kapazitätsgrenze schon im dritten Jahr erreicht.

Das besondere Engagement der Unternehmen und das lange sorgfältig ausgewählte und eigens für den Kindersommer erstellte Programm ist Garant für das gute Gelingen: Fotoworkshop mit Leica Camera, Holzbauten (KiTec) mit Bosch Thermotechnik, Besuch im Viseum, Tierspaziergänge im Outdoorzentrum Lahntal und Ausflüge ins Grüne Meer in Laubach und zur Feuerwehr in Wetzlar, naturwissenschaftliche Versuche mit Pfeiffer Vacuum, Spaß auf der Halfpipe der Sportjugend und vieles mehr.

Die gute Zusammenarbeit mit allen Partnern wurde auch dieses Jahr mit einer leckeren „Kindersommer-Torte“ von Jessica Weber gefeiert. Jeder hat eine wichtige Zutat für den Kindersommer geliefert und verdient ein großes Stück.

Bosch Thermotechnik, Carl Zeiss SMT, Carl Zeiss Sports Optics, Globus Handelshof, Leica Camera, Pfeiffer Vacuum, die Sparkasse Wetzlar und Volksbank Mittelhessen finanzieren ganz überwiegend den Kindersommer, gestalten teilweise aktiv das Programm und unterstützen das Team der Sportjugend mit Auszubildenden, die sich freiwillig melden. In diesem Jahr waren es 32, die mit guter Laune dabei waren.

Partner des Kindersommers sind die Sportjugend Hessen in Wetzlar, die Stadt Wetzlar und die IHK Lahn-Dill, die die Koordination der betrieblichen Ferienbetreuung übernimmt.

Claudia Wagner: „Jetzt freuen wir uns schon gemeinsam auf das nächste Jahr.“

Ihre IHK-Ansprechpartnerin:

Claudia Wagner, Tel.: 06441 9448-1730
wagner@lahndill.ihk.de

Angebot für Grundschulkinder in den Herbstferien sicher gestellt

Ferienbetreuung: Weitere Unternehmen gesucht

Schulkinder, deren Eltern in Dillenburg oder Haiger arbeiten, können jetzt auch die Ferienbetreuung in den Herbstferien nutzen.

Schon in den sechswöchigen Sommerferien ist es gelungen, Unternehmenskindern die Betreuungen der Grundschule Haiger Sechshelden und der Rotebergschule in Dillenburg anzubieten, unabhängig vom Wohnort. Das gilt jetzt auch für die Herbstferien.

Die erfahrenen Betreuungseinrichtungen nehmen nun auch in den Herbstferien Kinder aus anderen Schulen auf, wenn die Eltern in Dillenburg oder Haiger arbeiten.

Mit dem Flyer erhalten Unternehmen zur Weitergabe an ihre Beschäftigten die wichtigsten Informationen. „Meistens wird die Betreuung nicht genutzt und ist entsprechend unausgelastet, weil sie entweder

nicht bekannt oder nicht allen Kindern zugänglich ist“, weiß Claudia Wagner, IHK Lahn-Dill. Damit die Angebote gut genutzt und gleichzeitig berufstätige Eltern unterstützt werden können, hilft der Austausch, der seit 2014 in der IHK Lahn-Dill stattfindet. Für die Herbstferien gibt es auch ein Angebot vom Lahn-Dill-Kreis für einen einwöchigen Aufenthalt im Erika-Heß-Feriedorf in Siegbach-Tringenstein.

Die Zusammenstellung des Ferienangebotes ist eine Initiative der IHK Lahn-Dill mit Unterneh-

men, den Städten Dillenburg und Haiger, dem AWO Kreisverband Lahn-Dill und Lahn-Dill-Kreis. Der Flyer ist für Unternehmen, damit sie ihre Beschäftigten mit Informationen zur Betreuung unterstützen können.

Sie finden den Flyer „Herbstferien 2016 für Grundschulkinder“ mit weiteren Informationen und Anmeldeöglichkeiten auf unserer Internetseite: www.ihk-lahndill.de unter der Nr. 71657.

In einem nächsten Schritt sollen die vorhandenen Angebote ausgebaut werden. Hierzu sucht die IHK Lahn-Dill Unternehmen, die sich ähnlich wie im Kindersommer Wetzlar, an dem Programm beteiligen und Kinder für ihre Arbeit begeistern wollen.

Ihre IHK-Ansprechpartnerin:

Claudia Wagner, Tel.: 06441 9448-1730
wagner@lahndill.ihk.de





Umfassende Speditions- und Logistik-Dienstleistungen aus Ihrer Region

Mit über 50 Mitarbeitern bietet Thielmann Transporte von individuellen Logistik-Lösungen über modernste Lagermöglichkeiten bis hin zum terminsicheren Transport die komplette Bandbreite der modernen Speditionsdienstleistungen.

Mit neuen, schadstoffarmen Fahrzeugen im markanten Design schonen wir die Umwelt und sorgen gleichzeitig für motivierende Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter. Damit tragen wir unsere Firmenphilosophie nach außen: Technik, Knowhow und Sorgfalt sind die Basis, damit auch Ihre Güter unbeschadet ankommen.



Thielmann Transporte GmbH

Hinterweg 35 | D-35239 Steffenberg-Niederhörden
Tel: 0 64 64 / 93 47-0 | Fax 0 64 64 / 93 47-18
info@thielmann-transporte.de | www.thielmann-transporte.de

Achtung! Broschüre wird aktualisiert

Neuaufgabe „Einkaufen in Wetzlar – Service für Ältere“

Das selbstbestimmte und selbstständige Leben und Wohnen im Alter ist ein Ziel, das durch den wachsenden Anteil älterer Menschen in Wetzlar immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Der Einkaufsratgeber für Senioren ist hierbei ein hilfreicher Wegweiser für den Alltag. Er enthält Hinweise und Adressen, die auch bei Einschränkungen eine eigenständige Lebensführung ermöglichen sollen. Nun wird dieser Einkaufsratgeber vom Seniorenbüro neu überarbeitet und aktualisiert. Voraussichtlich im Frühjahr 2017 wird die 3. Auflage herausgegeben. Im Ratgeber werden wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten für die Kernstadt und die einzelnen Stadtteile in Wetzlar aufgeführt und Geschäfte oder Dienstleister mit besonderen Angeboten, wie z.B.

erfasst. Zusätzlich werden hausnahe Dienstleistungen, wie z. B. Fußpflege, Friseure, Hausmeisterdienste u. ä. aufgenommen.

Seit Mitte August kann der im Internet unter www.wetzlar.de – Leben in Wetzlar – Senioren – Broschüren – Einkaufshilfe hinterlegte Fragebogen heruntergeladen werden. Bitte senden oder faxen Sie diesen bis zum 30. September 2016 an das Seniorenbüro im neuen Rathaus, Ernst-Leitz-Straße 30, 35578 Wetzlar, Fax-Nr. 06441 995075.

Die Aufnahme in den Einkaufsratgeber erfolgt kostenlos. Über die Aufnahme in den Einkaufsratgeber entscheidet das Seniorenbüro. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihre IHK-Ansprechpartnerin:

Claudia Wagner
Tel.: 06441 9448-1530
wagner@lahndill.ihk.de

- *Liefer- und Heimservice*
- *barrierefreie oder barrierearme Geschäfte*
- *mit besonderem Komfort für Senioren, z. B. Sitzmöglichkeiten, Lupen, Wasserspender u. ä.*
- *mit besonderen Angebote für Senioren z. B. Großdruck, kleine Packungen, Vergünstigungen u. ä.*





© Colours-pic / Fotolia.com

Landesregierung

Wirtschaft zieht Halbzeitbilanz

Die IHK-Arbeitsgemeinschaft Hessen hat der schwarz-grünen Landesregierung einige Empfehlungen für die zweite Hälfte der Legislaturperiode ins Hausaufgabenheft geschrieben.

Wenn man Unternehmer landauf landab in den vergangenen Monaten nach ihrer Einschätzung zur Arbeit der schwarz-grünen Landesregierung in Hessen befragte, kamen eher positive Urteile heraus. Viele bekundeten, dass sie zu Anfang der Legislaturperiode der Koalition von CDU und Bündnis 90/Die Grünen mit Skepsis begegnet seien. Zur Halbzeit Mitte 2016 ist ein überwiegend positives Bild entstanden, wobei allerdings auch beachtliche Einschränkungen gemacht werden.

Fachkräftemangel eingrenzen

Eines der wichtigsten Anliegen der IHKs ist eine gute Berufs- und Studienorientierung in den Schulen. Denn dies gilt als ein Mittel zur Eingrenzung des Fachkräftemangels. Die IHKs hoben hervor, dass dieses Thema in der Landespolitik nun den richtigen Stellenwert erhalten hat. Die IHK-Vertreter bekräftigten zugleich, dass das neue Bündnis für Ausbildung, das die Landesregierung auf den Weg gebracht hat, als sinnvoll anerkannt werde. Die rückläufige Entwicklung bei den Azubi-Zahlen besage aber, dass hier weiter intensive Anstrengungen erforderlich sind.

Energiekosten senken

Nachhaltige Initiativen zur Energiekosten-Senkung sind aus Sicht der Kammer-Organisationen ausgeblieben. Die Finanzpolitik sei mit dem Schuldenabbau weiter auf Kurs. Allerdings beklagen die hessischen IHKs, dass die mittelbare Anhebung der Realsteuern in Hessen den Gewerbestandort schleichend, aber deutlich teurer machen. Die Landesmittel für den Straßenbau sind aufgestockt worden. Dies reiche aber immer noch nicht aus, um den erheblichen Investitions-

stau aufzulösen. Auf der positiven Seite wurde verbucht, dass mit dem Bau von Terminal 3 die Zukunft des Drehkreuzes Frankfurter Flughafen gesichert worden ist.

Für die zweite Hälfte der Legislaturperiode richten sich die Anforderungen der IHKs insbesondere auf die Gewinnung von Fachkräften, mehr Sprachförderung bei der Integration der Flüchtlinge, weitere Impulse für die Digitalisierung, die Sicherung der Verkehrsinfrastruktur, die Rücknahme der kommunalen Steuerschraube, die Senkung der Energiekosten und eine spezifische Förderung der hessischen Regionen.

Fachkräfte gewinnen

Bei der dualen Berufsausbildung ist Hessen zu einem Angebotsmarkt geworden. In vielen Regionen sind deutlich mehr offene Stellen vorhanden als unvermittelte Bewerber. Zuletzt standen in Hessen jedem unvermittelten Bewerber 1,3 unbesetzt gemeldete Stellen gegenüber. Die Berufs- und Studienorientierung ist in Hessen seit 2015 für alle Schulformen vorgeschrieben, nun muss an der flächendeckenden Umsetzung gearbeitet werden. Gerade an den Gymnasien blicken manche Lehrkräfte oft einseitig in Richtung Universität.

Berufsschulen sind ein wichtiger Partner der Kammern im System der dualen beruflichen Bildung. Darum ist der Erhalt möglichst vieler Berufsschulstandorte in den Regionen durch eine faire regionale Aufgabenteilung nötig. Im aktuell laufenden Diskussionsprozess um die Neustrukturierung der Berufsschulstandorte sollte auf die regionalspezifischen Besonderheiten Rücksicht genommen werden. Durch den Erhalt möglichst vieler Standorte in der Fläche solle die Ausbil-

dungsbereitschaft der Betriebe vor Ort unterstützt werden.

Flüchtlinge integrieren

Mit dem Asylkonvent hat die Landesregierung aus Sicht der hessischen IHKs den richtigen Impuls gegeben und eine Reihe von notwendigen Maßnahmen ergriffen. Sprachkurse müssen aber auch jenseits des 21. Lebensjahres angeboten werden. Mit der Umsetzung der 3 plus 2-Regelung, also einer mindestens zweijährigen Bleibedauer nach der Berufsausbildung, ist den beteiligten Betrieben Rechtssicherheit für das zahlreich vorhandene betriebliche Engagement gegeben worden.

Impulse für Wirtschaft 4.0

Für die Digitalisierung müssen Schüler Medien- und Informatikkompetenz lernen. Unterrichtsscurricula im digitalen Zeitalter setzen gezielte Investitionen in die Aus- und Weiterbildung der Lehrer voraus. Die Berufsschulen brauchen eine Modernisierungsrevolution.

Bei der Breitband-Versorgung bestehen Defizite noch in Teilen des ländlichen Raumes. Die Strategie des Landes muss darauf zielen, in die Gewerbegebiete künftig Glasfaser-Anschlüsse zu legen und auf diese Weise die Wettbewerbsfähigkeit der hessischen Wirtschaft zu unterstützen.

Verkehrsinfrastruktur sichern

Die Landesregierung hat ein Landesstraßenbauprogramm mit 540 einzelnen Projekten vorgelegt, das aber nur ein Viertel der insgesamt nötigen Maßnahmen abbildet. Daher müssen dafür mehr Investitionsmittel bereit gestellt werden. Als Deutschlands wichtigster Schienenknoten muss Hessen weiter gestärkt werden. Viele Schieneninfrastrukturprojekte sind seit langer Zeit in Planung, werden aber zu langsam umgesetzt. Dies muss deutlich beschleunigt werden.

Der Bau von Terminal 3 des Flughafens Frankfurt wird dazu beitragen, dass sich der Flughafen in seiner Drehkreuzfunktion entwickeln kann. Dies darf nicht eingeschränkt werden, wenn als nächstes eine Lärmobergrenze eingerichtet wird. Das Land muss betriebliche Einschränkungen verhindern, insbesondere eine Ausweitung des Nachtflugverbots.

Kommunale Steuerschraube

Durch die Reform des Kommunalen Finanzaus-

gleichs zum 1. Januar dreht sich die Steuererhöhungsspirale weiter. Dies macht den Standort Hessen für Betriebe immer teurer; eine Korrektur des Kommunalen Finanzausgleichs ist erforderlich.

Für das Erreichen der schwarzen Null im Landeshaushalt bis zum Jahr 2020 hat die Landesregierung die Unterstützung der Wirtschaftskammern. In den kommenden Jahren sollte die Landesregierung die Ausgaben des Landes in allen Teilbereichen – Ausnahme Investitionen – überprüfen. Bei den Personalausgaben sind größere Anstrengungen als bislang erforderlich.

Belastungen vermeiden

Aufgrund der durch die Energiepolitik gestiegenen Stromkosten haben sich die Investitionsbedingungen in dieser Legislaturperiode weiter verschlechtert. Die Abwanderung von Produktionsprozessen und Arbeitsplätzen droht sich zu beschleunigen. Neue zusätzliche Belastungen für die hessischen Unternehmen müssen vermieden werden. Die Zeit von regulatorischen Experimenten muss beendet werden. Ganz grundsätzlich lautet die Forderung: Energiepolitik müsse mehr als bisher als ein Beitrag für den Erhalt einer starken hessischen Wirtschaft und für den Wirtschaftsstandort Hessen verstanden werden.

Regionen fördern

Aus Sicht der Wirtschaftskammern braucht der ländliche Raum besondere Unterstützung. Aufgabe der Landesregierung ist es, gerade dort die Leistungsfähigkeit der Verkehrs- und Breitbandinfrastruktur zu sichern.

Anders stellt sich die Aufgabe in der Metropolregion FrankfurtRhein-Main dar. Durch das Wachstum der Wirtschaft und der Bevölkerung entstehen zahlreiche neue Herausforderungen. Eine gemeinsame Strategie zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsraums ist in Verbindung mit den Landesregierungen in Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz nötig.

Reinhard Fröhlich

Geschäftsführer, Unternehmenskommunikation, IHK Frankfurt

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Burghard Loewe
Tel.: 06441 9448-1200
loewe@lahndill.ihk.de

Neues Fernstraßenbaugesetz

Negative Überraschung für A5 und A661 – Verkehrsprojekte der Region bleiben hoch eingestuft

Die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern (ARGE) hatte Ende April dieses Jahres den Entwurf zum Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP 2030) in einer ausführlichen Stellungnahme kommentiert.

Neben der allgemeinen Würdigung der Grundausrichtung des neuen BVWP, der nach Ansicht der ARGE einen wesentlichen Beitrag zur Sanierung der Infrastruktur leisten kann, zeigten sich die hessischen IHKs insbesondere mit dem Ansatz der Beseitigung von Engpässen zufrieden. Die zentralen Autobahnprojekte in Hessen sind entweder bereits im Bau oder kurz davor oder sie sind in den sogenannten „Vordringlichen Bedarf“ eingestuft worden. Damit wird der Bedeutung dieser hessischen Projekte Rechnung getragen. Zudem soll damit eine Realisierung oder ein Baubeginn bis 2030 möglich werden.

Alle Projekte, die die IHK Lahn-Dill in der Region für die Wirtschaft priorisiert und mit Gutachten unterstützt hat, wurden nun in den Entwurf des Fernstraßenbaugesetzes übernommen. In diesem Gesetz werden die Projekte aus dem BVWP gesetzlich verankert. Dies sind zum Beispiel der Ausbau der A 45, der B 49, der Ortsumgehungen Buchenau und Eckelshausen im Zuge der B 62, der Ortsumgehungen Frohnhausen, Wissenbach und Breidenbach der B 253 zwischen Dillenburg und Biedenkopf sowie der Ausbau der Ruhr-Sieg-Strecke. Diese positive Bilanz gilt jedoch nicht für ganz Hessen. Die hessischen Industrie- und Handelskammern haben feststellen müssen, dass zwei zentrale Autobahnausbauprojekte für FrankfurtRheinMain, der sechsstreifige Ausbau der A 661 vom Bad Homburger Kreuz bis zum Offenbacher Kreuz und der sechsstreifige Ausbau

der A 5 vom Darmstädter Kreuz bis zur Landesgrenze nach Baden-Württemberg, in den „Weiteren Bedarf“ zurückgestuft wurden. Damit ist eine Realisierung oder ein Baubeginn definitiv erst nach 2030 möglich. Die Projekte werden in den Projektlisten zum Ausbaugesetz mit einem Nutzenkostenfaktor von über 10 bzw. 9,5 gelistet, was gleichzusetzen ist mit einem zehnfachen Nutzen des eingesetzten volkswirtschaftlichen Kapitals. Wenige Projekte erreichen einen derart hohen Nutzenkostenfaktor. Es ist daher unverständlich, dass diese Projekte zurückgestuft wurden.

„Die Zurückstufung der A 5 und der A 661 in FrankfurtRheinMain zeigt, dass nicht selbstverständlich alle Verkehrsprojekte aus dem BVWP in das Fernstraßenbaugesetz übernommen werden. Bei uns finden sich alle Projekte des BVWPs in der gleichen Einstufung im Gesetzesentwurf. Damit sind wir einen weiteren großen Schritt voran, um die Zukunftsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes zu sichern“, kommentiert Andreas Tielmann, Hauptgeschäftsführer der IHK Lahn-Dill, den Gesetzesentwurf. „Dies verdeutlicht einmal mehr, dass unsere Vorgehensweise, mit Gutachten Fakten für Verkehrsprojekte darzulegen und gemeinsam mit den Kommunen Vorort Konsens herzustellen, weiterhin Früchte trägt.“ Voraussichtlich wird das parlamentarische Gesetzgebungsverfahren zum Fernstraßenbaugesetz in der zweiten Jahreshälfte 2016 abgeschlossen sein.

Ihre IHK-Ansprechpartnerin:

Saskia-J. Kuhl
Tel.: 06461 9595-1220
kuhl@lahndill.ihk.de



Firmenservice

Die Deutsche Rentenversicherung berät

Die Deutsche Rentenversicherung bietet seit März 2015 bundesweit den Firmenservice an, ein neues kostenfreies Beratungsangebot für Betriebe und Unternehmen.

Neben der klassischen Beratung zu Rente und Altersvorsorge sowie Beitragseinzug steht das Thema „Gesunde Mitarbeiter“ im Mittelpunkt des Firmenservices. Dieses Thema umfasst alle Leistungsangebote mit Bezug zur Rehabilitation. Hierzu zählen Informationen zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement, zum Aufbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie Beratung zu Präventionsleistungen und zur medizinischen- und beruflichen Rehabilitation. Ziel

ist das frühzeitige Erkennen von Präventions- oder Rehabilitationsbedarfen, eine frühzeitige Inanspruchnahme notwendiger Leistungen der Träger und damit die Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter des betroffenen Betriebes.

Mit dem gemeinsamen Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung haben Unternehmen und Betriebe bundesweit die Möglichkeit, sich bei Fragen zu den Themen der gesetzlichen Rentenversicherung an eine zentrale Stelle zu wenden und eine Beratung „aus einer Hand“ zu erhalten. Die kostenlose Beratung erfolgt per Telefon, oder durch einen direkten Kontakt vor Ort.

Kontakt:

Firmenservice der Deutschen

Rentenversicherung

Telefon: 0800 1000 453

Montag bis Freitag von 09.00 bis 15.00 Uhr

firmenservice@deutsche-rentenversicherung.de

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.deutsche-rentenversicherung.de/firmenservice

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Alexander Cunz

Tel.: 02771 842-1300

cunz@lahndill.ihk.de

STEUERECKE

Gesetzentwurf zur Neuregelung der Grundsteuer

Am 22. Juli 2016 haben die Länder Niedersachsen und Hessen einen Gesetzentwurf zur Neuregelung der Bewertung des Grundvermögens für Zwecke der Grundsteuer vorgelegt. Mit dem Gesetzentwurf soll proaktiv auf die verfassungsrechtlichen Bedenken im Hinblick auf die Bewertungsgrundlagen der Einheitswerte, die der Grundsteuer zu Grunde gelegt werden, reagiert werden. Die aktuell angewandten Einheitswerte sind aus den Jahren 1964 bzw. 1935 (in den neuen Bundesländern).

Das neue Bewertungsverfahren soll vorsehen, dass unbebaute Grundstücke mit den Bodenrichtwerten bewertet werden, die von den Gutachterausschüssen (nach BauGB) ermittelt werden. Bebaute Grundstücke sollen bezüglich des Grund und Bodens ebenfalls mit diesem Wert herangezogen werden.

Dazu kommt der Wert des Gebäudeteils, der sich aus dem Produkt der Bruttogrundfläche multipliziert mit den sog. Pauschalherstellungskosten ergibt. Vom Gebäudewert soll – wie bisher – ein Alterswertabschlag in Abhängigkeit von der typisierten Nutzungsdauer vorgenommen werden; dieser soll maximal 70 Prozent betragen.

Im Ergebnis sollen für die Bewertung von Immobilien die Grundstücksfläche und der Bodenrichtwert sowie – bei bebauten Grundstücken – die Bruttogrundfläche und die Pauschalherstellungskosten von Belang sein. Letztere sollen in einem Abstand von sechs Jahren entsprechend den Baupreiszindizes angepasst werden.

Der erste Hauptfeststellungszeitpunkt der neuen Werte soll der 1. Januar 2022 sein. Ab

2027 soll dann die Grundsteuer nach dem neuen Recht erhoben werden.

Wichtige Elemente zur Berechnung einer möglichen Grundsteuerzahllast, insbesondere die Steuermesszahl, sind in dem Gesetzentwurf nicht enthalten. Der Presse ist zu entnehmen, dass eine aufkommensneutrale Reform angestrebt wird - daran soll sich die noch zu bestimmende Steuermesszahl richten.

Fazit: Schon jetzt ist klar, dass auf Grund zwischenzeitlicher Wertveränderungen für viele Objekte veränderte Grundsteuerzahlungen anfallen werden.

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Alexander Cunz, Tel.: 02771 842-1300

cunz@lahndill.ihk.de





Schüler des Johanneum Gymnasiums bei Übergabe der Testergebnisse (v.l.n.r.: Rüdiger Dönges, Lukas Hultitz, Julian Enders)

Move e.V. initiierte Feedback-Gespräche zu geva-Berufswahltests Eine echte Erfolgsgeschichte

Ein sehr positives Fazit haben die Oberstufen-Schüler des Johanneum-Gymnasiums in Herborn mit Blick auf die sogenannten geva-Berufswahltests gezogen, die die Schule mit finanzieller und logistischer Unterstützung der regionalen Unternehmer-Initiative MOVE e.V. auf den Weg gebracht hat. Vor allem die vom MOVE e.V. initiierten Feedbackgespräche, in denen die Schüler die sehr ausführlichen Test-Auswertungen mit erfahrenen Berufspraktikern besprechen, finden großen Anklang, wie eine aktuelle Umfrage belegt.

Demnach bewerten 90 Prozent der Schüler die Gespräche als „hilfreich“ oder sogar als „sehr hilfreich“. Immerhin 40 Prozent geben an, teilweise neue Erkenntnisse erhalten zu haben oder auf neue Berufsbilder aufmerksam geworden zu sein.

Aber nicht nur für die Schüler sei das Projekt eine echte Erfolgsgeschichte, wie der erste Vorsit-

zende des Vereins MOVE e.V., Rüdiger Dönges, geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Gutenberghaus mit Sitz in Dillenburg, betont: „Am Ende profitieren beide Seiten: Die Schüler, weil sie in einer wichtigen Phase eine wertvolle Orientierungshilfe bekommen. Und die Unternehmen, weil sie über die Feedback-Runden frühzeitig mit talentierten und qualifizierten jungen Menschen in Kontakt kommen. Gerade in Zeiten des aufkommenden Fachkräftemangels ist das unbezahlbar.“

Kontakt:

Gutenberghaus Druck & Medien GmbH & Co.KG
Dillenburg, Tel.: 02771 8718-22
www.gutenberghaus.de

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Dr. Gerd Hackenberg
Tel.: 02771 842-1400
hackenberg@lahndill.ihk.de

25

JAHRE



Der Profiausrüster für Industrie, Handwerk und Könnler!



Jetzt Schnäppchen sichern unter
www.leib25.de

Gießen ---> Wettenberg-Launsbach ---> Industriegebiet

AUSBILDUNGSSERIE

THEMEN-VORSCHAU

02 | 16

Ausbildung
im Verbund

03 | 16

Regelung der
Arbeitszeiten

04 | 16

Rechte und Pflichten
von Ausbildungs-
betrieben

05 | 16

Verlängerung der
Ausbildung

06 | 16

Betrieblicher
Ausbildungsplan

07-08 | 16

Ausbildung
im Ausland

09 | 16

Freistellung zum
Besuch der
Berufsschule

10 | 16

Ausbilder-Arbeitskreise

11 | 16

Betriebliche Zeugnisse

12 | 16 / 01 | 17

Ärztliche Untersuchung

Ausbildungsreihe Teil 27: Berufsschulpflicht

„Es müssen alle an einem Strang ziehen“

Das Duale System ruht auf zwei Säulen: der betrieblichen und der schulischen Ausbildung.



Foto: Uli Geis

Für den Leiter der Kaufmännischen Schulen in Dillenburg, Matthias Riedesel, ist wichtig, dass Probleme frühzeitig angesprochen werden.

Wichtig für einen Erfolg am Ende der Lehre ist die gute Zusammenarbeit beider Institutionen. Oder, wie es Matthias Riedesel, Leiter der Kaufmännischen Schulen in Dillenburg ausdrückt: „Wir müssen alle an einem Strang ziehen!“

Der regelmäßige Besuch der Berufsschule ist Pflicht. Ob Absolventen der Hauptschule, der Realschule oder Gymnasiasten – sie alle müssen zwei Mal pro Woche zum theoretischen und allgemeinbildenden Unterricht in die Berufsschule. Dabei, so Riedesel, erfülle die Schule weit mehr

Aufgaben als die reine Vermittlung der theoretischen Grundlagen, die für einen Erfolg der Zwischen- und Abschlussprüfungen wichtig sind. Auszubildende in den kaufmännischen Berufen haben (noch) nicht die gesplittete Abschlussprüfung, sondern müssen noch die Zwischenprüfung nach der Hälfte der Lehrzeit durchlaufen. Ein System, das durchaus Chancen bietet, wie Riedesel bemerkt. Der Oberstudiendirektor hat dieses System selbst durchlaufen, hat nach der Hochschulreife eine Ausbildung zum Bankkaufmann absolviert. Und danach Lehramt studiert.

„Gerade in den Zwischenprüfungen können wir erkennen, wo die Schwächen eines Schülers liegen, um im Anschluss gegenzusteuern“, erklärt der 49-jährige Oberstudiendirektor, der die Kaufmännischen Schulen in Dillenburg seit knapp einem Jahr leitet. Eine Bildungsanstalt mit rund 1.500 Schülern in allen Sparten, darunter 800 Berufsschüler im Dualen System. Einen Schwerpunkt, so Matthias Riedesel, bildeten an seiner Schule die Speditionsklassen. Die Basis für ein erfolgreiches Intervenieren sei allerdings die gute Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsbetrieb der jungen Frau oder des jungen Mannes. „Die Kooperation von Betrieb, Schule und IHK ist sehr wichtig“, hat Riedesel festgestellt. Denn alle drei Institutionen hätten ein gemeinsames Ziel, einen erfolgreichen Abschluss der Ausbildung nach dreieinhalb Jahren. „Das läuft sehr gut.“

Nicht nur in Dillenburg, sondern auch in Biedenkopf, wie Robert Gärtner in den letzten beiden Jahren erfahren hat. Seit 2014 ist der 32-jährige gebürtige Thüringer Ausbildungsmeister für die gewerblich-technischen Berufe beim Breidenbacher Bremsenscheiben-Hersteller Buderus Guss, einem Unternehmen der Bosch-Gruppe. Rund 750 Mitarbeiter sind bei dem Unternehmen im Hinterland beschäftigt, darunter 23 Auszubildende in verschiedenen Berufen: Elektroniker für Betriebstechnik, Gießereimechaniker, Industriemechaniker, Maschinen- und Anlagenführer sowie Industriekaufleute. Bis auf die Gießereimechaniker, die in Kirchhain die Berufsschule besuchen, erhalten alle anderen ihren theoretischen und allgemeinbildenden Unterricht in Biedenkopf. Bei Buderus Guss lege man Wert darauf, dass die Jugendlichen eines neuen Lehrjahres sich im Unternehmen gleich wohlfühlen. Dazu gebe es eine so genannte Kennenlernwoche, in der sich die etablierten Azubis um die Neuen kümmern. „Sie erhalten von den beiden anderen Lehrjahren hier schon wichtige Informationen.“

Wichtig sei aber auch, den Jugendlichen die Erkenntnis zu vermitteln: „Das Lernen hört nach der Schule nicht auf.“ Und dabei spiele die Berufsschule und die gute Zusammenarbeit mit ihr eine wichtige Rolle. Es gehe auch darum, dass die jungen Leute nicht nur im Betrieb, sondern auch in der Berufsschule motiviert bei der Sache seien.

ZUR SACHE

So lässt sich die Qualität der Ausbildung sichern

Die Duale Berufsausbildung besteht aus den grundlegenden Bestandteilen der beruflich-praktischen Ausbildung im Betrieb und dem stärker theorieorientierten Unterricht in der Berufsschule. Beide Teile sind von großer Wichtigkeit für eine erfolgreiche Ausbildung, denn nicht zuletzt bereiten sie die Auszubildenden auch in abgestimmter, arbeitsteiliger Weise auf die Abschlussprüfung vor. Wird einer der beiden „Lernorte“ vernachlässigt oder gar nicht besucht, so leidet die Qualität der Ausbildung

insgesamt und die Abschlussprüfung ist in Gefahr. Daher ist es im Interesse des Ausbildungsbetriebes wie auch der Auszubildenden, das Lernen in und mit der Berufsschule mit gleichermaßen großem Engagement zu betreiben wie das betriebliche Lernen. Falls nötig, muss der Ausbilder diese mit motivierenden Worten unterstützen. Im äußersten Fall, bei nachhaltiger „Schulverweigerung“, muss der Betrieb gar Sanktionen bis hin zur Abmahnung oder Kündigung androhen. Meist hilft aber schon ein



klärendes Gespräch, über den Sinn und Zweck der Berufsschule - gegebenenfalls mit Unterstützung durch den jeweiligen Fachlehrer.

Dr. Gerd Hackenberg,
Leiter Aus- und Weiterbildung IHK Lahn-Dill

Wenn dies einmal – aus unterschiedlichen Gründen – nicht der Fall sei, erhalte er sehr schnell eine Rückmeldung von der Biedenkopfer Berufsschule. „Wir haben einen intensiven Austausch und erhalten sehr schnell Informationen, so dass wir binnen kurzer Zeit handeln können“, erklärt Gärtner. Das System habe sich bewährt. „Es läuft im Großen und Ganzen sehr gut.“

Gleich, ob es sich dabei um eine fehlende Krankmeldung oder andere Probleme handelt. Dank des engen Kontaktes mit der Berufsschule sei es ihm möglich, im Problemfall schnell ein Gespräch mit dem Azubi zu führen. Dabei werde hin und wieder auch deutlich, dass die Probleme des Jugendlichen oft anderer Natur seien oder andere Ursachen hätten. Aber: „Wir sind auf die Rückmeldungen von den Lehrern angewiesen.“ Bei den Gesprächen, die anschließend mit den jungen Leuten geführt werden, „legen wir sehr großen Wert auf Pädagogik“, betont Robert Gärtner. Denn oft seien die Schwierigkeiten harmloser Natur. Sollte es anders sein, greife man bei Buderus auch gerne auf den sozialpädagogischen Dienst der Biedenkopfer Berufsschule zurück. Hin und wieder würden auch die Eltern zu Gesprächen gebeten. Denn die Probleme lägen oft auch im familiären Umfeld. „Wenn Jugendlichen im Unterricht an der Berufsschule fehlen, ist nicht immer nur Unlust im Spiel.“

Häufig stelle sich heraus, dass die Jugendlichen sich zu großen Herausforderungen gegenüber sehen. „Da sind häufig auch Überforderungsängste im Spiel.“ Dieser Teufelskreis müsse durchbrochen werden. Und das gehe meist nur im Verein mit allen Beteiligten, hat der 32-Jährige erfahren. Wie er am Beispiel eines jungen Mannes erklärt, der Dank gezielter Unterstützung auf einem langen und schwierigen Weg am Ende seiner Lehre die Prüfung mit Erfolg ablegte. „Der junge Mann war ein sehr schüchterner Typ.“ So habe er erst von seiner Lehrerin erfahren, dass er den Stoff an der Schule nur schwer erarbeiten könne. Dank eines schulpsychologischen Gutachtens wurde der Jugendliche gezielt gefördert. Mit Erfolg. „Er war total glücklich und auch für Schule und Betrieb war das Ergebnis ein Erfolgserlebnis.“

Um solch schweren Ausbildungsverläufe von vorn herein zu vermeiden, werde die Schule auch auf Sektoren aktiv, die nicht zum traditionellen Portfolio einer Berufsschule zählten, berichtet Matthias Riedesel. Dazu seien auch die regelmä-



Robert Gärtner (hier mit der angehenden Maschinen- und Anlagenführerin Jessica Hartmann) legt großen Wert auf eine intensive Zusammenarbeit mit der Berufsschule in Biedenkopf.

ßigen Treffen in den Arbeitskreisen der Industrie- und Handelskammer von großer Bedeutung. So müsse man von Seiten der Berufsschule hin und wieder zwischen Betrieb und Azubi vermitteln. Vor allem im Einzelhandel. Dort seien die Arbeitsbelastungen gerade in der Vorweihnachtszeit so groß, dass Auszubildende oft auch an den Berufsschultagen arbeiten sollen. Dann müsse die Schule auch schon mal an die Berufsschul-Pflicht erinnern. „Denn darauf legen wir Wert und haken nach, um Klärung zu bekommen.“

Die Vernetzung mit den Betrieben sei gut, betont der Schulleiter. „Wir haben auch schon bei einem Wechsel der Ausbildungsstelle geholfen.“ An der Schule habe man auch einen Blick dafür, ob der Jugendliche vielleicht persönliche Probleme hat, so Riedesel. Nur in einem könne die Schule nur schwer den Wünschen vieler Ausbildungsbetriebe gerecht werden: Die Parallelität von betrieblicher und schulischer Ausbildung. „Wir haben einen vorgegebenen Lehrplan, an den wir uns halten“, betont Matthias Riedesel.

Für ihn sei es wichtig, dass Probleme frühzeitig angesprochen würden. Denn: „Wir haben ein Qualitätsbewusstsein und ein Qualitäts-Management.“ Dazu gehöre auch, dass die Kaufmännische Berufsschule Dillenburg sowohl Auszubildende als auch deren Betriebe regelmäßig befrage. Dazu gehöre aber auch ein Nachhilfesystem auf freiwilliger Basis. Dank des Engagements seiner Kollegen auch an Samstagen. „Darauf bin ich sehr stolz.“ Und wenn es gar nicht anders gehe, helfe auch die sozialpädagogische Betreuung im eigenen Haus. „Hier wird sehr gute Arbeit geleistet.“

Uli Geis

AUSBILDER-INFO: Alles, was Recht ist

Berufsschulpflicht

Grundsätzlich besteht nach dem Hessischen Schulgesetz für Auszubildende in Hessen Berufsschulpflicht. Ausnahmen für Umschüler und Umschülerinnen oder Befreiungen auf Antrag, etwa für ausbildungsintegriert Dual-Studierende, sind möglich.

Nach den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes haben Auszubildende (Betriebe) die Auszubildenden für die Teilnahme

- am Berufsschulunterricht,
 - an Prüfungen
 - und an Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte
- nach § 15 Berufsbildungsgesetz freizustellen.

Für die Zeit der Freistellung ist den Auszubildenden die Vergütung fortzuzahlen (§ 19 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 Berufsbildungsgesetz). Die Freistellung umfasst notwendigerweise auch die Pausenzeiten in der Berufsschule sowie die Wegezeiten

zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb. Für Jugendliche wiederholt das Jugendarbeitsschutzgesetz im § 15 inhaltlich gleichlautend, dass der Arbeitgeber Jugendliche für die Teilnahme am Berufsschulunterricht freizustellen hat.

Wichtig:

Ausbildende haben die Auszubildenden zum Besuch der Berufsschule anzuhalten (§ 14 Abs. 1 Nr. 4 Berufsbildungsgesetz). Anhalten verlangt mehr als freistellen. Ausbildungsbetriebe müssen die Auszubildenden dazu anregen und bewegen (!), die Berufsschule zu besuchen. Erforderlichenfalls sind disziplinarische Maßnahmen zu ergreifen bis hin zur Abmahnung und Kündigung.

Quelle: Ratgeber Berufsbildung Dr. Hurlbaas



Ihr IHK-Ansprechpartner:

Axel Bäcker

Tel.: 02771 842-1420

baecker@lahndill.ihk.de

15 frischgebackene Industriemeister der Fachrichtung Metall

„Gehen Sie auf die Menschen zu“



15 frisch gebackene Industriemeister Metall freuten sich über den erfolgreichen Abschluss ihres dreijährigen Lehrgangs in Wetzlar. Dr. Gerd Hackenberg (links) und Karl-Heinz Panzer (rechts) überreichten die Zeugnisse.

Freude am Ende eines langen Weges: Mit Stolz nahmen im Juli 15 frischgebackene Industriemeister der Fachrichtung Metall in der Wetzlarer Geschäftsstelle der IHK Lahn-Dill ihre Zeugnisse entgegen.

Zwischen Mai 2013 und Mai 2016 hatten sie sich intensiv auf die Prüfungen vorbereitet. „Es war keine einfache Sache“, attestierte Dr. Gerd Hackenberg, Abteilungsleiter Aus- und Weiterbildung bei der IHK Lahn-Dill. Sie hätten in diesen drei Jahren viele Stunden geopfert, „aber auch viel Freude dabei empfunden, den Anforderungen gerecht zu werden.“ Die Überreichung der Zeugnisse sei nun die Stunde des Genießens. Aber, betonte Hackenberg, die nächsten Herausforderungen, sagte er mit Blick auf das vielseitige Weiterbildungsprogramm der IHK, warteten bereits. „Wir wollen ja nicht, dass Sie nun in ein tiefes Loch fallen.“

Es gehe dabei auch nicht darum, noch einmal einen solch großen Schritt zu gehen. „Viele kleinere Schritte bringen Sie auf lange Sicht auch weiter. Sie haben gezeigt, dass Sie das können“, betonte Hackenberg. Er dankte vor allem seiner Mitarbeiterin Regina Nunnery für die vorbildliche Organisation des Lehrgangs und den Dozenten für ihre hervorragende Arbeit. Die neuen Indus-

triemeister spielten künftig eine wichtige Rolle bei der Ausbildung junger Menschen. „Wir brauchen Fach- und Führungskräfte – und gute Ausbilder“, betonte Hackenberg. Den erfolgreichen Absolventen bescheinigte er, dass sie auch über die Qualitäten verfügten, künftig in den Prüfungsausschüssen mitzuarbeiten. Vor allem aber hätten sie nun die große Chance, in der Region an Lahn und Dill beruflich Karriere zu machen.

Auch für ihn sei es ein Tag der Freude, bekannte Karl-Heinz Panzer, Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Denn: „Sie übernehmen künftig Verantwortung in Ihren Unternehmen.“ Die Meister säßen an den Schaltstellen zwischen Unternehmensleitung und Belegschaft. Er gab den Absolventen mit auf den weiteren beruflichen Weg: „Gehen Sie auf die Menschen zu.“ Seinen Kollegen im Prüfungsausschuss bescheinigte Panzer, dass sie bei den Prüfungen nach bestem Wissen und Gewissen bewertet hätten. Auch der Ausschuss-Vorsitzende gab sich überzeugt, dass ständige Weiterbildung wichtig sei. „Vor Ihnen liegt noch ein langer Berufsweg.“

Als Sprecher des Lehrgangs gestand André Lopez, es sei schon ein „tolles Gefühl, denn wir haben unsere Leistungsfähigkeit bewiesen.“ Genau

so wichtig sei ihm und den anderen Absolventen, dass man sich immer wieder motiviert habe, um das angestrebte Ziel zu erreichen. „Lernen ist oft Rudern gegen den Strom. Aber es hat sich gelohnt. Heute ist unser Tag.“

Mit 28 Teilnehmern war der Lehrgang im Mai 2013 gestartet, 21 traten zur Prüfung an. Sechs von ihnen konnten den Anforderungen im ersten Anlauf nicht gerecht werden. Bester Absolvent war der Herborner Christopher Hofmann mit 83 Punkten.

Die neuen Industriemeister der Fachrichtung Metall:

Janik Holder (Weinbach), **Christopher Hofmann** (Herborn), **Dennis Puscher** (Wetzlar), **Carolin Daubig** (Burbach), **André Lopez** (Wetzlar), **Rico Bürgermeister** (Burbach), **Janik Hörr** (Biebertal), **Patrick Jakob** (Wettenberg), **Patrick Werner** (Herborn), **Marcel Pfaff** (Greifenstein), **Heiko Sidorenko** (Solms), **Sebastian Keiner** (Wetzlar), **Sebastian Steiner** (Bad Endbach), **Florian Schmenn** (Dillenburg) und **Marc-André Schmidt** (Dillenburg).

Uli Geis



Hundertpro
weiterkommen:
www.proabschluss.de

Jetzt Beschäftigte nachqualifizieren
und Fachkräfte sichern!

Eine Initiative des Landes Hessen



Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds



„Gute Berater sind verlässlich,
bodenständig und fair.“

Thomas Winkler, Rupp Dächer GmbH,
Genossenschaftsmitglied seit 1999

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Nutzen Sie für Ihre unternehmerischen
Pläne unsere **Genossenschaftliche
Beratung**. Mehr Informationen erhalten
Sie vor Ort oder unter vr.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken
in Hessen



LEIDENSCHAFT ERFAHREN

ERLEBEN SIE UNSERE HIGHLIGHTS AUF DER IAA 2016

» IAA 2016
22.-29. September
Hannover
HALLE 16, STAND A01



IVECO Süd-West Nutzfahrzeuge GmbH

Florian Napetschnig • Verkaufsbüro Marburg c/o Fa. Daube
Nutzfahrzeuge • 35039 Marburg • Tel.: 06421 9634-0

IVECO
Ihr Partner für nachhaltigen Transport

Jugendliche sollen als Ausbildungspaten an Schulen informieren

„Integration ist keine karitative Aufgabe“

Über ein breites Themen-Spektrum diskutierten die Mitglieder der Arbeitskreise „Wirtschaft trifft Schule“, die im Juli in allen drei Geschäftsstellen der Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill zusammenkamen.



Einstieg gelungen: Hamid Saeed (l.) und Mohammad Sharif Manhil haben am 1. August eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik beziehungsweise zum Verfahrensmechaniker bei der Dillenburg Firma Weber Kunststofftechnik - Formenbau begonnen.

Sowohl in Biedenkopf als auch in Dillenburg und Wetzlar ging es dabei um Projekte zur Förderung des Fachkräftenachwuchses sowie um die Integration von jungen Flüchtlingen - ein Thema, das in einem Workshop beleuchtet wurde.

Eltern sollen wieder stärker für die berufliche Zukunft ihrer Kinder interessiert werden. Wie Dr. Gerd Hackenberg, Abteilungsleiter Aus- und Weiterbildung, betonte, „wollen wir die Eltern mehr ins Boot holen“. Das soll besonders über eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Elternbeiräten geschehen, erklärte Hackenberg. Ziel sei es, bei Vätern und Müttern wieder mehr Engagement bei der Begleitung ihres Nachwuchses während der Berufsorientierung zu wecken, betonte Andrea Kraft, Beraterin für den Fachkräftenachwuchs. Hier gehe es vor allem um den Besuch der Ausbildungsmessen. Aber auch über andere Wege werde man die Eltern informieren. Über die organisatorischen Veränderungen bei den Messen wurden die Mitglieder des Arbeitskreises im Rahmen der Sitzung eingehend informiert.

„Ein Herzensanliegen“, erklärte Andrea Kraft, sei ihr die Schulung so genannter Ausbildungsbotschafter. Dabei handele es sich um Jugendliche der zweiten und dritten Ausbildungsjahre, die vor allem an ihren eigenen ehemaligen Schulen Informationen über die

Ausbildung im Dualen System weitergeben sollen. Die Idee wurde in Baden-Württemberg geboren und hat inzwischen auch Hessen erreicht. „Die jungen Leute können von den Schulen bei der IHK gebucht werden und wären dann ein bis zwei Mal pro Jahr im Einsatz“, berichtete Andrea Kraft. Nach den Herbstferien werde sie Kontakt zu den Betrieben aufnehmen, um geeignete Kandidaten zu gewinnen. Wie Vertreter der Arbeitsagentur berichten, seien noch viele offene Ausbildungsplätze vorhanden. Das gelte vor allem für das Hotel- und Gaststättengewerbe. Meist mangle es an passenden Bewerbern. Im Großen und Ganzen sei man aber mit der Situation zufrieden.

Breiten Raum nahm der Themenkomplex Flüchtlinge ein. Die Integration junger Flüchtlinge in eine Ausbildung dürfe keine karitative Aufgabe sein, betonte Dr. Gerd Hackenberg. Dabei machte er deutlich, dass die IHK im Herbst eine weitere Initiative starten werde, die Rahmen und Umfeld der Eingliederung optimieren soll. „Wir brauchen Unterstützung, damit die Integration gelingt“, betonte auch Theresa Rohde, Studiendirektorin an den Gewerblichen Schulen Dillenburg und Leiterin des InteA-Programms. Und da stehe zu allererst das Erlernen der deutschen Sprache im Vordergrund. Deshalb widerrief sie ihren im Februar geäußerten Wunsch nach Praktikumsstellen. „Es könnte kontraproduktiv sein, wenn die jungen Leute jetzt in die Betriebe gehen. Die meisten haben innerhalb des letzten Jahres erhebliche Fortschritte mit der deutschen Sprache gemacht.“ Deshalb sei es sinnvoller, wenn die Flüchtlinge im bewährten Rahmen ihre Sprachkenntnisse verbessern könnten. Im September vergangenen Jahres habe man mit 70 Flüchtlingen im InteA-Projekt begonnen. „Inzwischen sind wir bei 300“, erläuterte sie. Davon würden 170 in Dillenburg und 130 in Wetzlar betreut. Unterrichtsklima und Motivation ihrer

Schützlinge seien sehr gut. Im Unterricht sei ohnehin „jede Stunde eine Deutschstunde.“

Sie regte weiter an, dass die jungen Leute ein Sprachdiplom erwerben könnten, das Schule und IHK gemeinsam vergeben. Sie könne sich vorstellen, Praktika in den Ferien zu ermöglichen, dass die Flüchtlinge künftig aber regulär an vier Tagen Unterricht haben und an einem Tag im Unternehmen praktische Erfahrungen sammeln könnten. Gerade auf diesem Sektor wolle die Industrie- und Handelskammer im Herbst dieses Jahres aktiv werden und ein spezielles Paten-Seminar für Ausbilder anbieten.

Die Industrie, so Hackenberg, brauche Fachkräfte. Er sprach sich erneut gegen eine Absenkung des Niveaus bei den Prüfungen aus und regte stattdessen eine zweijährige Ausbildung an, die auf die Leistungsfähigkeit der Flüchtlinge zugeschnitten ist. Denn die jungen Leute aus Vorderasien und Afrika verfügten über spezielle Kompetenzen. Dennoch sei es sinnvoll, noch bis zum Herbst nächsten Jahres zu warten, ehe der Großteil der Jugendlichen in eine Ausbildung gehen kann, mahnte Dr. Gerd Hackenberg. „Wir sind gefordert, für einen Erfolg der Integration zu sorgen.“ Dazu müssten aber die gesetzlichen Rahmenbedingungen verbessert werden. Viele der jungen Leute seien ebenso verunsichert wie die Betriebe, wenn es um das Aufenthalts- und Bleiberecht gehe. Auch darüber berichteten einige Vertreter von Unternehmen. Die hier anstehende Gesetzesänderung, so Dr. Hackenberg, stimme aber optimistisch. Ein weiterer Punkt war der von einigen Unternehmensvertretern ins Feld geführte Mangel an entsprechendem Knowhow. Vertreter verschiedener Behörden und Institutionen machten deutlich, welchen

→



„Ein Herzensanliegen“ ist für Andrea Kraft, Beraterin für den Fachkräftenachwuchs bei der IHK Lahn-Dill, die Schulung so genannter Ausbildungsbotschafter.

Stellenwert zum Beispiel Arbeitsagentur, Jobcenter, Diakonie oder Kreisverwaltung in diesem Spektrum einnehmen.

Einig waren sich alle: Am Willen der jungen Leute mangle es nicht. „Die wissen, das ist ihre Chance.“ Das hat auch Matthias Hecker, Ausbildungsleiter bei Rittal festgestellt. Von ursprünglich 14 Kandidaten habe man zwei zur Ausbildungsreife geführt. „Und die machen sich sehr gut, lediglich bei schwierigen

Textaufgaben gibt es in der Schule schon mal Probleme. Da müssen wir dann nachjustieren.“

Diese Chance zu nutzen ist allerdings nicht immer einfach. Das hat Daniel Gombert, Textil-Unternehmer aus Ehringshausen, festgestellt. Gombert, in dessen Familienbetrieb bislang schon mehrere Flüchtlinge - männliche wie weibliche - reinschnuppern durften, möchte gerne einem jüngst in die Firma als Praktikant eingetretenen jungen Pakistani eine Aus-

bildung ermöglichen. Da allerdings, kritisierte Gombert, gebe es zu viele bürokratische Hindernisse. „Uns fehlt die Unterstützung von Seiten der Behörden“, bedauerte er.

Uli Geis

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Dr. Gerd Hackenberg
Tel.: 02771 842-1400
hackenberg@lahndill.ihk.de

Sieger des Mathematik-Wettbewerbs 2016 ausgezeichnet

„Teamkompetenz auf höchstem Niveau“

Große Freude zum Abschluss des Mathematik-Wettbewerbs des Mathematik-Zentrums Mittelhessen: Schülerinnen und Schüler von drei Gymnasien des Lahn-Dill-Kreises durften sich über viel Lob und Anerkennung bei der Siegerehrung an der Wetzlarer Goethe-Schule freuen.

Fünf Teams der Goethe-Schule Wetzlar, der Wilhelm-von-Oranien-Schule Dillenburg und des Johanneum-Gymnasiums Herborn war es gelungen, unter insgesamt 28 angetretenen Gruppen in die Top Ten zu kommen. Alleine die gastgebende Goethe-Schule aus der Kreisstadt war mit drei Teams auf den vorderen Plätzen vertreten.

Oberstudiendirektor Dr. Carsten Scherließ, Leiter der Goethe-Schule, attestierte den erfolgreichen Teilnehmern, dass sie „wunderbare Menschen in einem wunderbaren Fach“ seien. Obwohl er sich später in seinen Studienfächern anderweitig orientiert habe, habe er als Schüler selbst immer große Freude an der Mathematik gehabt.

Dr. Gerd Hackenberg, Abteilungsleiter Aus- und Weiterbildung bei der Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill, dankte nicht nur den betreuenden Lehrern, sondern auch dem „Spiritus rector“ Friedel Fiedler, der sich seit 17 Jahren für den von Mathematik-Zentrum und IHK initiierten Wettbewerb engagiere. „Das macht viel Arbeit“, bescheinigte Hackenberg.

Auch den Schülern attestierte er, dass sie sehr viel Zeit in den Wettbewerb investiert hätten. Aber unterm Strich müssten alle Beteiligten feststellen: „Es hat sich gelohnt!“ Das gelte vor allem vor dem Hintergrund, dass während des Lösens der Aufgaben nicht alleine ein mathematisches Genie gefordert gewesen sei, sondern die ganze Gruppe.



Dr. Carsten Scherließ und Dr. Gerd Hackenberg (beide rechts) sowie Friedel Fiedler (2. v.l.) zeichneten die erfolgreichen Teams der drei Gymnasien des Lahn-Dill-Kreises im Rahmen einer Feierstunde aus.

„Die Region Lahn-Dill ist eine Industrieregion, die hervorragende Fachkräfte braucht“, erklärte Hackenberg. Und mehr denn je gewinne Teamarbeit in den Unternehmen einen immer höheren Stellenwert.

Vor allem in den technischen Berufen seien gute bis sehr gute mathematische Kenntnisse eine Voraussetzung. Den Teilnehmern bescheinigte er „Team-Kompetenz auf höchstem Niveau.“ Auch Friedel Fiedler vom Mathematik-Zentrum Mittelhessen freute sich über das nach wie vor große Interesse bei den Jugendlichen, wenn es um die Mathematik gehe. Fiedler dankte auch der IHK Lahn-Dill, mit der sein Verein vor 17 Jahren diesen Wettbewerb aus der Taufe gehoben habe, „und die uns nach wie vor unterstützt.“

Die erfolgreichen Teams:

Goethe-Schule Wetzlar:

Lehrer Heiko Frank und Torsten Groh sowie die Schüler Leon Kollig, Benjamin Ostriga, Edgar

Hardt und Nena Hartung, AnnaLisa Nitschke, Madeleine Pries, Jonathan Dechert und Philipp Keuser, Angelina Gumbel, Florian Pfeiffer, Paul Martin. Die Goethe-Schule hatte drei Teams unter den ersten zehn Mannschaften platziert.

Johanneum-Gymnasium Herborn:

Lehrer Armin Moritz und die Schüler Sarah Frank, Jon Fehling und Leon Sieke.

Wilhelm-von-Oranien-Schule Dillenburg:

Lehrerin Carola Gerlach sowie die Schüler Jana Dittmar, Vu Tran, Marvin Schneider und Johanna Peters.

Uli Geis

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Dr. Gerd Hackenberg
Tel.: 02771 842-1400
hackenberg@lahndill.ihk.de



Schwierzy & Partner

Wir können viel für Sie tun

IT-Business-Lösungen

- ERP | CRM | SCM
- Warenwirtschaft
- PPS / BDE
- Lagerwirtschaft
- Barcodelösungen
- Servicemanagement
- Vertragsabrechnung

IT-Business-Lösungen perfekt organisiert

Schwierzy & Partner KG
 Bahnhofstr. 2
 35708 Haiger
 Tel.: 02773-916 95-0

www.schwierzy.de
info@schwierzy.de

Einstiegsqualifizierung

Flüchtlinge für die Ausbildung fit machen

PASSGENAUE BESETZUNG WILLKOMMENSLOTSEN

Mit einer Einstiegsqualifizierung (EQ) können Betriebe Flüchtlinge für die Ausbildung fit machen. Die EQ ist ein sozialversicherungspflichtiges betriebliches Langzeitpraktikum von mindestens sechs bis maximal zwölf Monaten, in dessen Rahmen ein Vertrag mit Vergütungspflicht zwischen Betrieb und EQ-Teilnehmer/-in abgeschlossen wird. Auf Antrag des Betriebes werden sowohl die Vergütung als auch die Sozialversicherungsbeiträge durch die Agentur für Arbeit oder das jeweilige Jobcenter bezuschusst. Neben dem Arbeiten im Betrieb ist während einer EQ auch der Berufsschulbesuch vorgesehen, sodass die Heranführung an eine betriebliche Ausbildung in einem staatlich anerkannten Beruf erfolgen kann. Sind Betrieb und EQ-Teilnehmer/-in mit der Zusammenarbeit zufrieden, so wird mit dem zuständigen Ausbildungsberater der IHK Lahn-Dill geklärt, ob der Betrieb im gewünschten Beruf ausbilden kann, sodass einem Ausbildungsvertrag nichts mehr im Wege steht. Eine Übernahmeverpflichtung besteht allerdings nicht.

Einstiegsqualifizierungen können auch mit gezielten Unterstützungsmaßnahmen in



Form einer Einstiegsqualifizierung Plus (EQ Plus) kombiniert werden. Im Rahmen einer EQ Plus können Flüchtlinge ausbildungsbegleitende Hilfen (abH), die sozialpädagogische Begleitung sowie Nachhilfe und Sprachunterricht umfassen, erhalten. Diese gezielte Unterstützung ermöglicht es Flüchtlingen mit Sprach- und Bildungsdefiziten das Langzeitpraktikum erfolgreich abzuschließen und den Anforderungen einer betrieblichen Ausbildung gerecht zu werden.

Die IHK Lahn-Dill und die zuständige Agentur für Arbeit bzw. das Jobcenter beraten Betriebe gerne bei allen Fragen rund um die EQ für Flüchtlinge.

Janine Hermann

Ihre IHK-Ansprechpartnerin:

Janine Hermann, Willkommenslotsin
 Tel.: 02771 842-1470
hermann@lahndill.ihk.de

Was muss bei einer EQ für Flüchtlinge beachtet werden?

Checkliste für Betriebe

- Meldung offener Angebote an die IHK Lahn-Dill und die zuständige Agentur für Arbeit bzw. das Jobcenter.
- Vor Beginn der EQ mit den Ausbildungsberatern der IHK Lahn-Dill je Berufsfeld klären, ob das Praktikum im Betrieb sinnvoll durchgeführt werden kann.
- Praktikumsinhalte, Dauer, Vergütung und Auswahlkriterien für die Teilnehmenden festlegen.
- EQ-Interessenten müssen sich als Bewerber bei der zuständigen Agentur für Arbeit bzw. Jobcenter melden.
- Aufenthaltsstatus klären und ggf. Zustimmung der lokalen Ausländerbehörde einholen.
- Vertragsabschluss mit EQ-Teilnehmenden vor Beginn der Maßnahme. Weiterleitung einer Kopie des EQ-Vertrages an die IHK Lahn-Dill.
- Vor Beginn des Praktikums einen Antrag auf Zuschuss zur Praktikumsvergütung bei der zuständigen Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter stellen.
- Anmeldung der EQ-Teilnehmenden bei der Krankenkasse und der Berufsgenossenschaft. Die Bestätigung über die Anmeldung zur Sozialversicherung muss bis spätestens drei Monate nach Beginn der EQ bei der zuständigen Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter eingereicht werden.
- Ggf. Anmeldung der EQ-Teilnehmenden bei der zuständigen Berufsschule (falls berufsschulpflichtig).

Regionale Beschäftigungssicherung Für die Zukunft gerüstet

Jede Beschäftigungssicherung ist abhängig von der Wettbewerbsfähigkeit. Ohne die kontinuierliche Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, sei es im regionalen, nationalen oder globalen Marktumfeld, ist die Beschäftigung = Existenz dauerhaft nicht sicherzustellen.

Natürlich hat Wettbewerbsfähigkeit zunächst mit einem vorteilhaften Preis-/Leistungsangebot zu tun, mit ausreichendem Überschuss für zukunftsichernde Maßnahmen – wie Innovationen, Investitionen und die Erschließung neuer Märkte. Dabei stellen sich aktuell mindestens die 4 folgenden Mega-Herausforderungen:

- die Steigerung des globalen Wettbewerbs,
- größere Unsicherheiten bzw. volatile Märkte,
- beschleunigter technologischer Wandel mit kürzeren Innovationszyklen,
- demografischer Wandel.

Ergänzend kommen die großen Veränderungen dieser Zeit hinzu:

- die 4. Industrielle Revolution,
- das Internet der Dinge,
- die veränderten Sozialstrukturen (Interkulturalität).

Vor diesem Hintergrund gehören zur „regionalen Beschäftigungssicherung“ gleich ein ganzes Bündel von Schlüsselaktivitäten:

- ein systematisch strukturiertes Innovationsmanagement,
- die Sicherung der Wettbewerbsvorteile durch ein produktivitätssteigerndes Produktionssystem,
- die Optimierung aller Prozessketten mit der Nutzung der passenden Digitalisierungsschritte,
- zielführende Strategien und Umsetzungsmaßnahmen für das internationale Wachstum.

Voraussetzung Nummer eins für die Realisierung dieser zukunftssichernden Aktivitäten ist die ausreichende Verfügbarkeit der dafür qualifizierten Fachkräfte. Gerade hier zeigt sich der Bedrohungsfaktor für eine verantwortliche Zukunftssicherung.

Immer deutlicher erkennbar werden sowohl quantitative als auch qualitative Probleme.

Quantitativ leiten sich die Schwierigkeiten von zwei Trends ab:

1. Demografische Entwicklung

Dazu Zahlen des statistischen Landesamtes bezogen auf den Rückgang der Schülerzahlen hessenweit bis 2020:

Schulformen	Anzahl 2010	Anzahl 2020	in Prozent
Förderstufe	18.560	15.688	- 15 %
Hauptschule	26.901	20.668	- 23 %
Realschule	86.812	69.919	- 19 %
Gymnasium	214.048	171.433	- 20 %

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, September 2012

Schon heute können nicht mehr alle Ausbildungsplätze besetzt werden und der „war for talents“, bezogen auf höher qualifizierte Fachkräfte, ist in vollem Gange. Schließlich hat die Absenkung des Renteneintrittsalters diese Problematik noch verschärft.

2. Urbanisierung

Es gibt sie verstärkt, die Völkerwanderung vom Land in die Stadt. Geht diese „Landflucht“ ungebremst weiter, wird das für die Wirtschaft in den ländlichen Räumen gravierende Folgen haben. Abgesehen davon, dass diese „Urbanisierungswelle“ immer stärker auch in den Infrastrukturen (Verkehr, Wohnungen, Energieversorgung) der Metropolen große Probleme entstehen lässt, saugt sie auch die qualifizierten Fachkräfte aus den ländlichen Regionen ab.

Qualitativ liegen die Probleme in der häufig nicht ausreichend vorhandenen Fachkompetenz, um die aufgezeigten neuen Themen meistern zu können.

Sei es der Kontext von Industrie 4.0 oder internationaler Erfahrungen, ebenso auch die Strukturierung von zeit- und wertoptimierten Prozessabläufen – immer stehen Qualität, Effektivität und Effizienz im direkten Zusammenhang mit der Aktualität der vorhandenen Wissens- (und Könnens-)Potenziale.

Gegen beide aufgezeigte Trends hilft nur eine konzertierte Anstrengung: Junge, begabte Leute mit interessanten Angeboten in der Bildung und

beruflichen Entwicklung zu faszinieren und damit in der Region zu halten oder sie für die Region zu gewinnen. Dieses Ziel vereint die Technische Hochschule Mittelhessen, den IHK-Verbund Mittelhessen unter der Federführung der IHK Lahn-Dill und über 650 Unternehmen, in der großen Mehrzahl aus Hessen, die im Competence-Center Duale Hochschulstudien StudiumPlus e. V. – kurz CCD – zusammengeschlossen sind, um einen anspruchsvollen Bildungs- und Qualifizierungsauftrag mit einem innovativen dualen Studienkonzept professionell und gemeinsam zu erfüllen.

Sehr mutmachende Rückmeldungen bestätigen uns, dass dieses Ziel bisher sehr gut erreicht wurde. Als Beispiel dafür eine Aussagen, die ein Bachelor-Studierender im Modul „Coaching – Selbstkompetenz“ als Feedback zu seinen Studierenerfahrungen auf ein Poster geschrieben hat: →



Norbert Müller, Vorstandsvorsitzender Competence-Center Duale Hochschulstudien

1. Spaß am Studium und im Beruf
2. Sicherheit am Arbeitsplatz
3. Berufliche Aufstiegschancen
4. Berufliche und persönliche Kontakte knüpfen
= Networking
5. Persönliche Betreuung und Orientierung

In diesem Sinne wissen sich alle Beteiligten von StudiumPlus auch weiterhin verpflichtet, der „regionalen Beschäftigungssicherung“ auch heute und morgen mit der bestmöglichen Leistung zu dienen.

Konkret bedeutet das einerseits: Junge Menschen überzeugen, die Chancen in der Heimatregion wahrzunehmen und zu nutzen. Andererseits: Die

beteiligten Unternehmen darin zu unterstützen, eine ausreichende Anzahl qualifizierter Fach- und zukünftiger Führungskräfte zu gewinnen, um die am Beginn dargestellten aktuellen Herausforderungen erfolgreich zu gestalten.

Es bleibt festzuhalten: Die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit wird ganz entscheidend von der Verfügbarkeit der dafür qualifizierten Mitarbeiter abhängig sein.

Mit 2100 Absolventinnen und Absolventen in der bisherigen, 14 Jahre alten Geschichte hat StudiumPlus schon einen wertvollen Beitrag für die Zukunftssicherung der Mitgliedsunternehmen geleistet. StudiumPlus richtet seine Studienprogramme heute wie auch morgen mit großen

Anstrengungen auf die zeitaktuellen Aufgabenstellungen aus – immer vor dem Hintergrund des gemeinsamen Auftrages der „regionalen Beschäftigungssicherung“

Norbert Müller,
Vorstandsvorsitzender
CompetenceCenter
Duale Hochschulstudien

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Dr. Gerd Hackenberg
Tel.: 02771 842-1400
hackenberg@lahndill.ihk.de

Integrationsgesetz ist in Kraft getreten

Beschäftigung von Flüchtlingen erleichtert

Am 06.08.2016 ist das Integrationsgesetz in Kraft getreten. Das Gesetz erleichtert insbesondere den Zugang von Flüchtlingen zu Ausbildung und Beschäftigung. In diesem Zusammenhang beinhaltet das Gesetz u.a. folgende Änderungen:

- Geduldete erhalten ein Bleiberecht für die gesamte Dauer der Berufsausbildung und einer

anschließenden Beschäftigung von zwei Jahren (3+2-Regelung).

- Der Zugang zu Förderinstrumenten für die Ausbildung wird erleichtert.
- Die Bundesagentur für Arbeit verzichtet in bestimmten Regionen für drei Jahre auf die Vorrangprüfung. Damit ist für Asylbewerber und Geduldete auch eine Tätigkeit in der

Zeitarbeit bereits nach 3 Monaten möglich.

- Der Bund legt ein Arbeitsmarktprogramm „Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen“ (FIM) für 100.000 Asylbewerber auf.

Ihre IHK-Ansprechpartnerin:

Janine Hermann, Tel.: 02771 842-1470
hermann@lahndill.ihk.de

Am 28. September 2016 Patent- und Erfindersprechtag in Wetzlar

Die IHK informiert über gewerbliche Schutzrechte

Die Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill bietet einen ganz speziellen Service an: die Patent- und Erfinderberatung.

Jedem Teilnehmer wird die Gelegenheit geboten, sich von einem Patentanwalt über Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster, Marken und Geschmacksmuster informieren zu lassen. In vertraulichen Gesprächen, die 30 Minuten nicht überschreiten sollten, kann die eigene Entwicklung bzw. Erfindung vorgestellt werden. Weiterhin wird darauf hingewiesen, welches der unterschiedlichen gewerblichen Schutzrechte, beantragt und durchgesetzt werden kann. Dabei wird auch aufgezeigt, wie und wo nach dem Stand der Technik recherchiert werden kann, mit welchen Kosten

die Anmeldung und die Aufrechterhaltung eines Schutzrechts verbunden ist und welche Dienstleistung dabei der Patentanwalt erbringen kann.

Die Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill veranstaltet den dritten Patent- bzw. Erfindersprechtag 2016 in Kooperation mit der Handwerkskammer Wiesbaden, am Mittwoch, 28. September 2016, ab 13.30 Uhr im Hause der HWK Wiesbaden, Geschäftsstelle Mittelhessen, Dillufer 38, 35576 Wetzlar. Die Beratungen werden in vertraulichen Einzelgesprächen mit einem Patentanwalt sowie einem Mitarbeiter der IHK-Technologieberatung durchgeführt.

Das Angebot richtet sich an die Unternehmen

der Region, aber auch an freie Erfinder und alle, die ein Patent, ein Gebrauchsmuster, ein Geschmacksmuster oder ein Warenzeichen anmelden möchten.

Aufgrund des großen Anklangs dieses IHK-Service ist es ratsam, sich möglichst frühzeitig zu einem kostenlosen Beratungstermin anzumelden.

Ihre IHK-Ansprechpartnerin:

Elke Reich-Koch
Tel.: 06461 9595-1230
reich-koch@lahndill.ihk.de



Strategie auch für kleine und mittelständische Unternehmen

Design schafft Mehrwert

Design, so heißt es, schafft Mehrwert. Aber was heißt das überhaupt, und was können Design und Designer tatsächlich leisten? Und was haben kleine und mittelständische Unternehmen davon?

Spricht man mit den Worten von Wolfgang Henseler, Professor für Digitale Medien und Intermediales Design an der Hochschule in Pforzheim und selbst erfolgreicher Offenbacher Unternehmer, dann „nimmt Design die Rolle des Mediators zwischen Nutzer, Geschäftsziel, Umwelt oder Gesellschaft ein.“ Auch Prof. Frank Georg Zebner, Dekan des Fachbereichs Produktgestaltung der Hochschule für Gestaltung Offenbach ist überzeugt dass „Design (...) durch seine spezifischen Methoden der Visualisierung (Zeichnungen, Aufbauten, Gebrauchsuntersuchungen usw.) schon in der frühen Phase der Produktkonzeption helfen kann, diese unternehmensstrategischen Planungen vollumfänglich mit zu entwickeln (...) Design ist Unternehmensstrategie. Design ist Überlebensstrategie.“ Die Kompetenzen des Designers seien „fundamental zur Schaffung neuer Mehrwerte, denn die Ressource Kreativität stellt den Nutzen bzw. die Relevanz für einen Menschen in den Vordergrund und kann die Basis für unkonventionelle, überraschende Ideen, die eingefahrene Denkmuster durchbrechen, alte Probleme lösen oder neue Märkte schaffen, sein“, weiß auch Prof. Richard Jung, Dekan im Fachbereich Design der Hochschule Niederrhein.

Design kann somit eine strategische und zukunftsweisende Rolle für den Menschen, die Unternehmen und deren Produkte und Dienstleistungen spielen.

Zurückgehend auf die ökonomische Theorie nach Karl Marx, stellt der Mehrwert den Anteil an der Wertschöpfung dar, der über den reinen Wert der Arbeitskraft hinausgeht.

Das Streben und die Suche nach Mehrwert treibt demnach jedes unternehmerische Handeln an und die Designleistung im oben beschriebenen Sinne wäre somit ein ganz entscheidender Einflussfaktor.

Wie kann man den Mehrwert von Design messen?

Dieser Frage ist eine Studie des Rates für Formgebung Frankfurt in Kooperation mit dem Markenverband e.V. aus dem Jahre 2010 nachgegangen. In einer Befragung von rund 100 deutschen Unternehmen gaben knapp 70 Prozent der Teilnehmer an, dass Gestaltung und Formgebung eine große Bedeutung für die Gesamttrendite ihres Unternehmens besitze.

Für mehr als 80 Prozent der befragten Unternehmen spielt Design eine wichtige Rolle bei der Erschließung neuer Märkte. Die Studie weist auch die Bedeutung von Design im Rahmen unternehmerischer Entwicklungsprozesse und –strategien sowie die Wertschätzung der Kreativleistung an sich empirisch nach.

Wenngleich ein Großteil der befragten Unternehmen dem größeren Mittelstand zuzuordnen ist, so gilt dennoch die These, dass Design für alle Unternehmen eine Rolle spielt, ihnen messbare Erfolge am Markt beschert und sogar Grundvoraussetzung dafür ist, um künftig im internationalen Wettbewerb bestehen zu können.

Sich mit einer effizienten und effektiven Gestaltung von Geschäftsabläufen zu befassen, ein Alleinstellungsmerkmal für das eigene Angebot zu definieren, Produktentwicklung nachhaltig und integrativ anzugehen oder sich über einen ansprechenden Markenauftritt Gedanken zu machen, gehört unbestritten zum Alltagsgeschäft eines jeden Unternehmens. An-

Viele Angebote und Produkte werben heute mit Design. Doch welche Versprechen stecken wirklich hinter diesem Attribut?

gesichts der aktuellen Trends und Herausforderungen, wie Globalisierung und Digitalisierung, können sich kleinere Unternehmen diesen Fragestellungen langfristig nicht entziehen, sich durch sie aber auch schnell überfordert fühlen. Sie verfügen nicht über eigene Abteilungen für Markenstrategie, Kommunikation oder Gestaltung, sondern der Geschäftsführer oder die Geschäftsführerin muss in Personalunion eine Vielzahl von Aufgaben gleichzeitig übernehmen.

Schon da beginnt für die kleineren Unternehmen die eigentliche Herausforderung. Gleichzeitig liegt darin aber auch die große Chance, gerade für die Kleinen. Denn auf diese Weise wird das Thema Design unweigerlich zur Chefsache. Und da gehört es hin. Design ist nämlich nicht die nachgelagerte ‚Schönheitskur‘ für bereits entwickelte Produkte, Prozesse und Dienstleistungen, sondern gehört ganz von Anfang an mit dazu. Dass dies keine leichte Aufgabe ist, und dass das Thema Design mit zahlreichen anderen, unternehmerischen Notwendigkeiten konkurriert, ist klar.

An diesem Punkt setzt das hessenweite Netzwerk ‚Design to Business‘ an – koordiniert von der IHK Offenbach am Main. Es soll insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen bei der Herausforderung, ihre Produkte, Dienstleistungen und Prozesse neu zu gestalten, praktische Unterstützung bieten. Das Netzwerk vereint exzellente, kreative Dienstleister der verschiedenen Sparten unter einem Dach.

Dieser Firmenpool bietet interessierten Unternehmen geeignete Fachpartner für ihr Design-Vorhaben. Die Betreuung der Projekte durch die Experten der IHK Offenbach am Main stellt gleichzeitig sicher, dass die Unternehmen bei ihrer Entscheidung über ein neues Innovationsprojekt oder die Integration gestalterischer Leistungen nicht alleine sind. Sie können zusätzlich von der großen Bandbreite an Beratungskompetenz der IHK-Innovationsberatung profitieren.

Mehrwert aus Design für den eigenen Unternehmenserfolg zu erschließen, ist auch die Sache von kleinen und mittelständischen Unternehmen!

Marktführer durch innovatives Design – Produktgestaltung als differenzierendes Element

Termin:

26. Oktober 2016, 13.00 – 17.00 Uhr

Veranstaltungsort:

IHK Lahn-Dill, Geschäftsstelle Dillenburg,
Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg

Preis: kostenfrei

www.ihk-hessen-innovativ.de/veranstaltungen/marktfuehrer-durch-innovatives-design-produktgestaltung-als-differenzierendes-element

Veranstalter:

IHK Hessen Innovativ in Kooperation mit Netzwerk design to business und Wetzlar Network

**Mirjam Schwan, Geschäftsführerin
International, Innovation & Umwelt,
IHK Offenbach am Main**

Weitere Informationen: www.design-to-business.de

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Dr. Gernot Horst, Tel.: 06441 9448-1250

horst@lahndill.ihk.de

Der Weg zum erfolgreichen Produktdesign

Klassische Tugenden sind unverzichtbar

Für die erfolgreiche Entwicklung eines Produktdesigns sind fünf Schlüsselfaktoren entscheidend – sagt der Designer Klaus Botta aus Königstein im Taunus.

1. Maßanfertigungen

Die gründliche Analyse der kundenspezifischen Marken- und Produktvorzüge ist wichtig, um ein klares Zielkonzept vor Augen zu haben. Nur wer den Auftraggeber kennt und versteht, kann ein optimales Produkt für seine Unternehmensstruktur entwickeln.

Für das Produktdesign ist die Auftraggeber-Analyse sogar wichtiger als die oft überbewertete Analyse der Wettbewerbssituation. Denn die Marktanalyse erlaubt nur den Rückblick auf Bestehendes, während ein guter Produktdesigner den Blick auf die Zukunft seines Auftraggebers richten sollte.

2. Funktion als Ausgangspunkt

Erfolgreiche Produktgestaltung geht immer von der Funktion eines Produktes aus. Die Form ist die logische Konsequenz der Funktion und bildet mit ihr eine Einheit. Ein Produkt muss darüber hinaus aber auch attraktiv und innovativ sein. Das Ziel ist es, jedem Produkt eine Besonderheit zu verleihen, eine neuartige Komponente, einen „Aha-Effekt“, der die Funktion perfekt ergänzt.

3. Unternehmerische Sicht

Design kann nur dann zu einem erfolgreichen neuen Produkt beitragen, wenn es technisch und wirtschaftlich umsetzbar ist. Design mag immer nur ein Teilbereich einer erfolgreichen Produktentwicklung sein – aber es ist ein sehr wichtiger.

4. Entwicklung mit Weitsicht

Produkte werden nicht für die Gegenwart gemacht, schon gar nicht für die Vergangenheit. Sie müssen sich ausschließlich in der Zukunft bewähren. Damit Produkte auch nach vielen Jahren noch am Markt bestehen können, sind Weitsicht und visionäres Denken unabdingbar. Ein guter Produktdesigner denkt deshalb immer in der Zeit voraus, verliert dabei aber nie den Bezug zur Gegenwart.

5. Klassische Tugenden

Anders als oft vermutet, sind die erfolgreichsten Produktdesigner gerade nicht die „chaotischen Kreativen“. Eine erfolgreiche Arbeitsweise ist vielmehr geprägt von klassischen Tugenden wie Verlässlichkeit, Gründlichkeit, Zielstrebigkeit und Engagement. Diese Tugenden sind unverzichtbar,



Klaus Botta

um die Kraft der anderen vier Faktoren voll entfalten zu können. Die klassischen Tugenden erleichtern es, das Design nahtlos und effizient in den Entwicklungsprozess des Kunden zu integrieren.

Klaus Botta

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Dr. Gernot Horst
Tel.: 06441 9448-1250
horst@lahndill.ihk.de

IHR PARTNER IN SACHEN ETIKETTEN

Für jeden Etikettenbedarf die passende Lösung. Individuell in Form, Farbe, Material und Haftung.

Herderstraße 8
63073 Offenbach am Main
Tel 069 89993-0
Fax 069 89993-45
Mail info@of-etiketten.de
Web of-etiketten.de

**OFFEBACHER
ETIKETTENFABRIK**
Joachim Siebert

BOTAdesign

Techkon // Farb-Densitometer // 2015

Botta Design Techkon Desitometer

Design ist mehr als Farbe und Form

Erfolgreiche Unternehmen zeichnen sich immer mehr dadurch aus, dass sie bereits im frühen Innovationsprozess Produktentwickler und Designer gemeinsam an den neuen Produkten arbeiten lassen. Hierbei sind nicht nur Form und Farbe ausschlaggebend. Gerade funktionelles Design bietet ein hohes Potenzial an Alleinstellungsmerkmalen, schafft Mehrwert für den Nutzer und eine

stärkere emotionale Bindung an das Produkt. Es zeigt dem Nutzer schon auf den ersten Blick, dass er es mit einem durchdachten Produkt zu tun hat.

Gerade im frühen Entwicklungsstadium ist die Einbindung von Designern sinnvoll, denn je früher die Designkomponenten mit dem Produkt entwickelt werden, desto günstiger sind die Kosten im Gesamtprozess.



Dr. Gernot Horst
Technologie und Innovationsberatung
IHK Lahn-Dill

Netzwerk hilft bei der Dienstleister-Suche

Welcher Designpartner passt zu meinem Unternehmen?



Standen Sie schon vor der schwierigen Aufgabe, einen passenden externen Designpartnern zu finden, ob Fotograf, Werbeagentur oder Produktdesigner? Sie stehen nicht allein vor dieser Herausforderung!

Es ist nicht leicht einzuschätzen, was ein Designer leisten kann. Und der wirtschaftliche Nutzen ist – im Gegensatz zu den Kosten des Dienstleisters – nur unzureichend quantifizierbar. Es gilt: der Teurere muss nicht der Bessere sein und der Erfahrenere nicht der Kreativere. Doch wer ist der Richtige für Ihr Unternehmen?

Die Lösung für dieses Dilemma kann in einem Orientierungsrahmen mit festen Kriterien für die Auswahl bestehen. Ausschlaggebend ist immer die konkrete Aufgabe: soll die Marke neu positioniert, das Erscheinungsbild des Unternehmens angepasst oder ein Kundenevent organisiert werden? Das Verständnis für die im Unternehmen hergestellten Produkte ist dabei nicht nur für die Zusammenarbeit mit einem Produktdesigner, sondern auch im Bereich von Marke und Kommunikation essenziell. Verfügt der Dienstleister über Referenzen in Ihrer

Branche? Wie breit gefächert sind das Know-how des Designpartners und das Spektrum der Firmen, für die er bisher gearbeitet hat?

Eine Schwierigkeit besteht darin, die Referenzen verschiedener Dienstleister zu beurteilen. Schließlich sind Sie nicht der Designexperte. Allerdings ist es bei aktuellen Referenzen manchmal möglich, Daten zu ihrem Erfolg zu recherchieren. Werden die Marketingmaterialien noch eingesetzt? Ist das Produkt erfolgreich am Markt und kann der Referenzkunde als innovativ gelten?

Erfahrung ist nicht alles. Verständnis beruht auch auf einem guten persönlichen Matching, der viel besagten „gleichen Wellenlänge“. Der Beziehungsfaktor ist wichtig für die beiderseitige Motivation und eine positive Dynamik in der Zusammenarbeit. Wie gut passt der Designer in seinem Auftreten zu Ihnen und Ihrer Zielgruppe? Behalten Sie zudem das Leistungsvermögen des Dienstleisters im Blick: Welche personellen Kapazitäten und fachlichen Qualifikationen hat der Gestalter? Kann er pünktlich liefern und verfügt über die notwendige Flexibilität? Am Ende sind die Erkenntnisse zum Preis der Leistungen, dem Budget und anderen Rahmenbedingungen in Relation zu setzen. Das Ergebnis wird immer ein kritisches Abwägen sein. Lassen Sie sich keinesfalls vom günstigen Preis leiten. Sie

Unternehmer-Netzwerk Design-to-Business



Frank Irmischer

Kontakt:

Frank Irmischer, Tel: 0 69 8207-342
irmischer@offenbach.ihk.de

Mit der Initiative Design-to-Business sollen der Stellenwert und die Relevanz von Design für den Mittelstand hervorgehoben werden.

Das Netzwerk Design to Business unterstützt Unternehmen bei der Entwicklung innovativer Produkte, Dienste und Geschäftsmodelle sowie ihrer Marken und Kommunikationsmittel – von der kostenfreien Beratung bis zur Umsetzung. Koordiniert wird das Netzwerk durch IHK Hessen innovativ und die IHK Offenbach am Main.

wollen ja nicht möglichst wenig Geld ausgeben, sondern eine maximale Rendite Ihrer Investition. Sie sind auf

der Suche nach einem geeigneten Designpartner? Design to Business unterstützt Sie – sprechen Sie uns an.

werden Sie mit uns mobil

06441-2040070

myMiniCar24

SaniCar24

06441-88888

24 h
7 Tage

■ Taxifahrten	■ Schülerbeförderung	■ Liegendtransport
■ Kurierfahrten	■ Gefälligkeitsfahrten	■ Rollstuhlfahrten
■ FLUGHAFENTRANSFER	■ Krankenfahrten	

www.taxi-lahnau.de
@
info@taxi-lahnau.de

Förderprogramm Heizungspumpen ist gestartet

So sollen 1,8 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden

Das groß angelegte BMWi-Förderprogramm zur Heizungsoptimierung ist zum 1. August gestartet. Gefördert werden der Tausch von Heizungspumpen, der hydraulische Abgleich von Heizungen und weitere gering investive Maßnahmen. Anträge können beim Bafa gestellt werden. Förderfähig sind auch Maßnahmen in Unternehmen.

Die Rahmenbedingungen für das Förderprogramm zur Heizungsoptimierung sind in einer Förderrichtlinie zusammengefasst, die am 29. Juli im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Weitere Informationen zum Verfahrensablauf werden ab Anfang August auf der Internetseite des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) zur Verfügung gestellt.

Was gefördert wird

Die Richtlinie sieht zwei Fördertatbestände vor. Erstens wird der Austausch von Heizungspumpen gefördert, die älter als zwei Jahre sind. Welche hocheffizienten Heizungs- und Warmwasserzirkulationspumpen förderfähig sind, wird vom Bafa in einer Positivliste zur Verfügung gestellt.

Der zweite Fördertatbestand umfasst unter dem Begriff Heizungsoptimierung u. a. die Durchführung eines hydraulischen Abgleichs, den Einbau von voreinstellbaren Thermostatventilen oder die Neuinstallation eines Pufferspeichers – alles in Systemen, die älter als zwei Jahre sind.

Wie hoch ist der Zuschuss?

Bei allen Maßnahmen beträgt der Förderzuschuss zu den Netto-Investitionskosten (Material + Arbeitsleistung) 30 Prozent bis zu einem Höchstbetrag in der Fördersumme von 25.000 Euro. Es gilt ein Kumulierungsverbot, d. h. für die glei-

che Maßnahme darf nicht noch ein weiteres staatliches Förderprogramm in Anspruch genommen werden.

Wer ist antragsberechtigt?

Antragsberechtigt sind neben Privatpersonen auch Freiberufler und Unternehmen, unabhängig von der Größe. Unternehmen müssen jedoch die de-minimis-Regelung einhalten.

Die Antragsberechtigung gilt für Eigentümer des Gebäudes oder Gebäudeteils, auf oder in dem die Anlage errichtet wurde. Der Antragsberechtigte darf Dritte, u. a. die Hausverwaltung, zur Antragstellung bevollmächtigen.

Wie läuft das Antragsverfahren?

Für die Administrierung des Programms schaltet das Bafa ein Portal auf seiner Internetseite frei. In einem ersten Schritt müssen Interessenten sich hier registrieren und die geplanten Maßnahmen angeben. Nach Erhalt der Registrierungsbestätigung kann mit der Maßnahmendurchführung begonnen werden.

Nach Umsetzung aller Maßnahmen, spätestens sechs Monate nach der Registrierung, übermittelt der Antragsteller die für die Bearbeitung notwendigen Daten, u. a. die Rechnung. Dieses Portal wird beim Bundesamt für Wirtschaft und

Ausfuhrkontrolle voraussichtlich ab Mitte August verfügbar sein. Abschließend wird der Förderbetrag ausgezahlt.

Hinweis: Förderfähig sind nur Maßnahmen, mit denen bei Registrierung noch nicht begonnen worden ist.

Hintergrund

Bis zum Jahr 2020 sollen jährlich der Austausch von bis zu 2 Millionen Pumpen und die zusätzliche Optimierung des Betriebs von 200.000 Heizungsanlagen gefördert werden. Mit dem Programm sollen 1,8 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden und damit ein Beitrag geleistet werden, die Ziellücke beim Klimaschutzziel 2020 zu schließen. Das Programm ist Teil des Maßnahmenpaketes, das als Alternative zur Klimaabgabe für Kohlekraftwerke am 1. Juli 2015 von Parteivorsitzenden der Regierungskoalition beschlossen wurde.

Till Bullmann, DIHK

Weitere Informationen unter:

www.bafa.de

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Jürgen Keller

Tel.: 06441 9448-1260

keller@lahndill.ihk.de

Wir planen, montieren, warten und betreuen Ihre Brandmeldeanlage

Jetzt kostenlos beraten lassen!

OCS Am Römerlager 29 · 35633 Lahnau
Telefon: 06441-77035-0
www.ocs-gmbh.com · info@ocs-gmbh.com

SCHAUMSTOFF CENTER **SCHOMERUS**

SCHAUMSTOFF-MASSZUSCHNITTE
Polsterei - Bezugstoffe - Näherei
für
Handel - Handwerk - Industrie

SCHOMERUS GmbH & Co. KG
Gartenstr. 48 - 35080 Bad Endbach
Tel.: 02776/7332 - Fax 02776/8448
Email: info@schomerus-sc.de

Volkswagen für Selbstständige.

Kommt Ihrem Geschäft entgegen:

- Attraktiver Preisvorteil¹
- Günstige Leasingrate²
- Komfortable Mobilitätsmodule²

**Inklusive
attraktiver
Prämie¹**



Golf ALLSTAR 1.6 TDI BMT, 81 kW (110 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 4,5/außerorts 3,5/kombiniert 3,8/
CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 99.

Ausstattung: Uranograu, Radio „Composition Media“, „Business Premium“-Paket inkl. Navigation für Sondermodelle, Geschwindigkeitsregelanlage inkl. Geschwindigkeitsbegrenzer, Proaktives Insassenschutzsystem, 4 Türen inkl. elektrischer Fensterheber hinten u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich

209,00 €²

inkl. Wartung & Verschleißreparaturen³

Sonderzahlung:

2.000,00 €

Laufzeit:

48 Monate

Laufleistung pro Jahr:

10.000 km

¹Professional Class ist ein Angebot für alle Selbstständigen. Einzelheiten zur jeweils erforderlichen Legitimation erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Volkswagen Partner. ²Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. ³Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Die Dienstleistung beinhaltet Wartungs- und Inspektionsarbeiten nach Herstellervorgabe, wesentliche Verschleißreparaturen (z. B. Ersatz Bremscheiben und Bremsbeläge, Wischerblätter und Glühlampen) sowie Gebühren für Hauptuntersuchung und Ersatzmobilität. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an uns. Angebot gilt nur im Zeitraum vom 15.08.2016–15.11.2016. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Professional Class

Volkswagen für Selbstständige



Volkswagen

HOPPMANN
autowelt

Hoppmann Automobil GmbH

Burger Landstraße 42, 35745 Herborn, Tel. 02772 / 70 09-0

Erlachstraße 3, 35708 Haiger, Tel. 02773 / 71 07 57-0

Bruchstraße 85, 57462 Olpe, Tel. 02761 / 82 68-0

Kurzfristige Änderungen zum Entwurf

Bundestag hat EEG-Novelle verabschiedet

Der Bundestag hat innerhalb weniger Tage die EEG-Novelle durchgeschleust. Dabei hat es einige kurzfristige Veränderungen gegenüber dem Entwurf gegeben, den das Bundeskabinett verabschiedet hat. So wurde zum Beispiel das Gesetz in EEG 2017 umbenannt. Auch der Bundesrat hat in seiner Sitzung am gleichen Tag auf die Anrufung des Vermittlungsausschusses verzichtet. Das Gesetz tritt zum 1.1.2017 in Kraft.

Veränderungen: Bei Bürgerenergieprojekten, die sich an Ausschreibungen beteiligen, wird nicht das Gebotspreis- sondern das Einheitspreisverfahren zum Zuge kommen. Das heißt konkret: Der Zuschlagswert für solche Projekte richtet sich nach dem letzten noch bezuschlagten Gebot. Zudem müssen solche Projekte der Gemeinde, in deren Gemarkung die Anlage errichtet wird, eine zehnpromzentige finanzielle Beteiligung anbieten. Es wurde eine Verordnungsermächtigung aufgenommen, nach der sog. Mieterstrommodelle mit

Eigenversorgungsanlagen gleichgestellt werden können hinsichtlich der Höhe der EEG-Umlage. Dabei handelt es sich nach den Vorgaben des Gesetzes um PV-Anlagen an oder auf Gebäuden. Ob tatsächlich eine solche Regelung kommt, bleibt abzuwarten.

Es wurde mit Blick auf die beihilferechtliche Notifizierung des EEG in Brüssel eine Verordnungsermächtigung für die Durchführung einer gemeinsamen Wind- und PV-Ausschreibung in Höhe von 400 MW aufgenommen.

Die bisher vorgesehene Einmaldegression für Wind an Land zum 1.6.2016 in Höhe von 5 Prozent wurde zugunsten einer monatlichen Degression in Höhe von 1,05 Prozent zwischen dem 1.3. und 1.8.2017 umgewandelt.

Biomasse-Bestandsanlagen dürfen auch dann in den Ausschreibungen mitmachen, wenn sie weniger als 150 kW Leistung haben. Ist eine solche Anlage in der Ausschreibung erfolgreich, bekommt



sie den Zuschlagswert des letzten bezuschlagten Gebots wie die Bürgerenergieanlagen.

PV-Freiflächenanlagen auf benachteiligten Ackerflächen dürfen nur noch dann nach dem EEG gefördert werden, wenn das jeweilige Bundesland dies durch eine Verordnung auch erlaubt.

Dr. Sebastian Bolay, DIHK

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Jürgen Keller, Tel.: 06441 9448-1260
keller@lahndill.ihk.de

Bundesnetzagentur

Leitfaden Eigenversorgung veröffentlicht

Im November 2015 endete die Konsultation zum Leitfaden Eigenversorgung der Bundesnetzagentur (BNetzA). Nun hat sich die Erstellung der Finalversion wesentlich länger hingezogen, als von

der Behörde geplant (erstes Quartal 2016). Dies ist umso erstaunlicher, als sich doch inhaltlich wenig verändert hat. Die BNetzA ist in weiten Teilen bei ihrer Interpretation geblieben.

Folgende Veränderungen gab es:

Konkretisiert wurden die Ausführungen zum Bestandsschutz (S. 66ff). Demnach sind verbrauchsseitige Änderungen am selben Standort für das Bestandsprivileg unschädlich, so lange das „bestandsgeschützte Eigenerzeugungskonzept an sich“ bestehen bleibt. Die Nutzung des Stroms an anderen Standorten scheidet aber aus.

Wichtigster Punkt: Es sind auch Mehrfachmodernisierungen (Erweiterung, Ersetzung, Erneuerung) möglich, ohne dass eine Anlage den Bestandsschutz verliert (S. 76ff). Voraussetzung ist, dass die Leistung um nicht mehr als 30 Prozent gegenüber der ursprünglichen Anlage erhöht wird. Im Entwurf war die BNetzA noch davon ausgegangen, dass eine zweimalige Modernisierung das Ende des Bestandsprivilegs bedeutet.

In engen Grenzen wird nun auch eine Abgrenzung von Drittmengen ohne RLM-Messung

möglich (S. 113f): Die durch Standardlastprofil gemessenen Energiemengen müssen sehr gering sein (weniger als 10 Prozent) und dürfen 100.000 kWh nicht übersteigen. Dies muss vom Netzbetreiber akzeptiert werden und die Messkonstellation muss auch sonstigen rechtlichen Anforderungen – insbesondere dem Eichrecht – genügen. Wichtige Punkte wie die Interpretation zum unmittelbaren räumlichen Zusammenhang oder der Nutzung einer Eigenversorgungsanlage im Konzernverbund wurden hingegen nicht geändert. Der Leitfaden ist auf der Seite der Bundesnetzagentur abrufbar: www.bundesnetzagentur.de

Der DIHK wird das Faktenpapier Eigenerzeugung und Direktlieferung überarbeiten.

Dr. Sebastian Bolay, DIHK

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Jürgen Keller
 Tel.: 06441 9448-1260
keller@lahndill.ihk.de

HALLEN

Industrie- und Gewerbehallen



von der **Planung** und **Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle**



Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

dk-Computerschule Gießen

Offene Tagesseminare, individuelle Firmenseminare

- IBM Lotus Notes/Domino
- Microsoft Windows Server
- Visual Studio .net
- Microsoft Office und MS Office Update
- SUSE Linux
- Autodesk
- SAP R3
- Oracle
- Adobe
- Linux



Rufen Sie uns an!
Wir erstellen Ihnen
gerne unverbindlich
ein speziell auf Ihre
Anforderungen
zugeschnittenes
Angebot, als
Inhouse-Seminar
oder in unserem
Schulungszentrum.

dk-Computerschule
Dillmann & Kriebs GbR
Bahnhofstraße 67
35390 Gießen

Telefon: 0641 / 971 92 10
Fax: 0641 / 971 92 11
Internet: www.edv-seminar.org
E-Mail: info@edv-seminar.org



KOMMUNIKATION IM HERZEN DEUTSCHLANDS



WETZLAR KONGRESS – KOMPETENZ IM TAGUNGSBEREICH

WIR BIETEN IHNEN

- zentrale Lage mit guter Verkehrsanbindung
- vielseitige Tagungsstätten
- flexible Raumkonzepte für bis zu 4.000 Personen
- moderne Tagungstechnik
- erstklassige Referenzen

UNSER SERVICE

- professionelle Beratung
- aktive Unterstützung
- erlebnisreiche Rahmenprogramme

Führen Sie Ihre Veranstaltung
mit WETZLAR Kongress zum Erfolg.

WETZLAR Kongress
Brühlstraße 2b
35578 Wetzlar

Telefon: 06441 997710
E-Mail: kontakt@wetzlar-kongress.de



www.wetzlar-kongress.de

Wir planen und betreuen Ihr
Telekommunikationssystem



Jetzt
kostenlos
beraten
lassen!

Aastra
Mitel
SIEMENS
UNIFY
AVAYA
ALCATEL
STARFACE
COMFORTPROXIM
AGFEO
Zuerswald
Panasonic
NEC



Kommunikation - Sicherheit - IT

Am Römerlager 29 · 35633 Lahnau
Telefon: 06441-77035-0

www.ocs-gmbh.com · info@ocs-gmbh.com



Saugkraft für jede industrielle Anforderung

Stäube und Späne
Explosives und Gefahrenstoffe
Flüssigkeiten



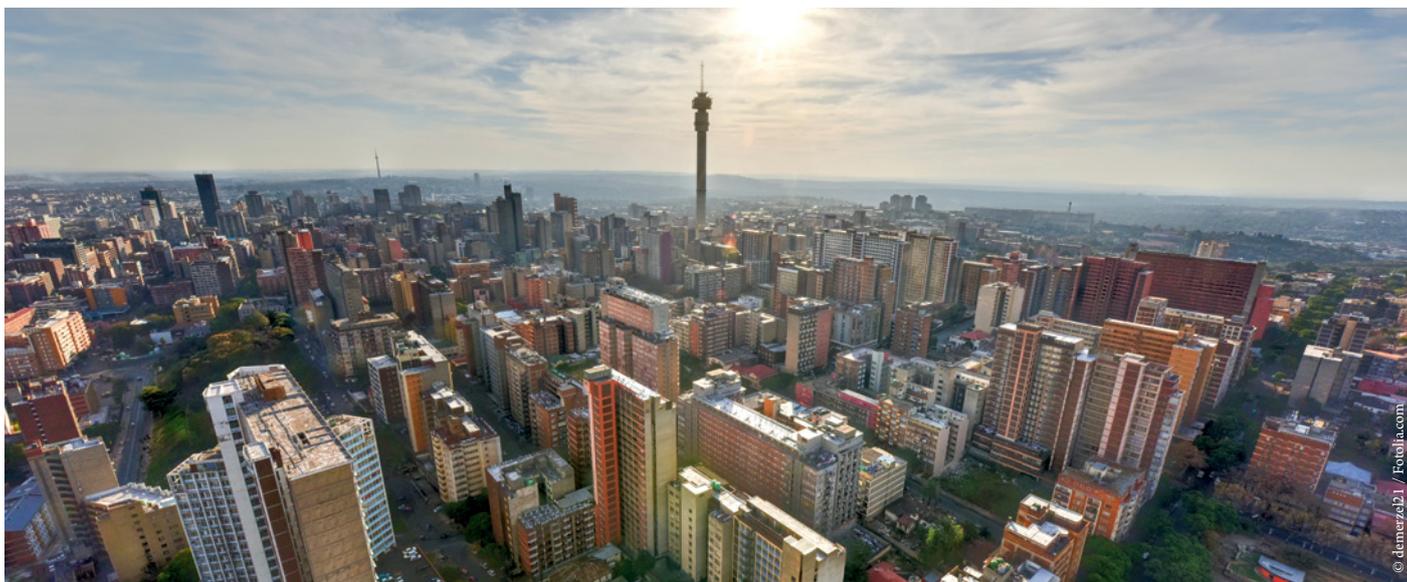
Ansprechpartner für Mittel Hessen:
Bastian Beck



Ruwac
Industriesauger

Ruwac
Industriesauger GmbH
Westhoyeler Str. 25
49328 Melle-Riemsloh

Bastian Beck, 35719 Angelburg
Tel. 06464 93 44 540
Mobil: 0151 14 37 9419
beck@ruwac.de



Zwei Milliarden Menschen werden bis zum Jahr 2050 auf dem afrikanischen Kontinent leben. Schon heute beflügeln Bevölkerung, eine wachsende Mittelschicht und mehr Wohlstand die Nachfrage nach Konsumgütern.

Deutsche Unternehmen sind gefragte Partner im südlichen Afrika

Hessische Unternehmerreise vom 4. bis 10. Juni 2017

Allein in Südafrika zählen 4,2 Millionen Menschen zu den „blue diamonds“. Es verwundert daher nicht, dass die amerikanische Kaffeehauskette Starbucks ihre erste Filiale im südlichen Afrika im April dieses Jahres in Kapstadt eröffnete. Wussten Sie, dass in Südafrika jedes Jahr weit mehr als 600 000 Autos produziert werden? Rund 500 internationale Zulieferfirmen sind aktiv. Etwa die Hälfte der südafrikanischen Kfz-Produktion wird exportiert. Infrastrukturprojekte beflügeln den Absatz von Nutzfahrzeugen. Der Wert der staatlichen Infrastrukturausgaben beläuft sich in Südafrika bis 2018/19 auf etwa 50 Milliarden Euro.

Immer noch dominiert in vielen Ländern des südlichen Afrika der Staat wirtschaftliche Aktivitäten. Doch die Zukunft für neue Arbeitsplätze liegt in der Privatwirtschaft. Beispielhaft für positive Auswirkungen in Südafrika ist das „Renewable Energy Independent Power Producers Programme“ – es demonst-

riert seit 2011 erfolgreiche Ongrid-Lösungen. Ein neues Marktsegment in der südafrikanischen Versorgung mit Solarenergie bildet die dezentrale Stromproduktion durch PV-Aufdachanlagen. Dieser Markt bietet Chancen für deutsche Unternehmen, die innovative Lösungen anbieten. Insgesamt gilt: um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu halten, sind die südafrikanischen Unternehmen gezwungen, Technik zu importieren, zu automatisieren und zu rationalisieren. Deutsche Unternehmen gelten hierbei als verlässliche Partner. Insgesamt beliefen sich die deutschen Exporte nach Südafrika 2015 auf 10 Mrd. Euro.

Gateway Südafrika

Südafrika ist die am weitesten diversifizierte Volkswirtschaft auf dem Kontinent Afrika. Viele der 600 deutschen Unternehmen im Land nutzen Südafrika als Gateway für diesen Kontinent und exportieren von

hier in die Märkte der umliegenden Länder. Der südafrikanische Rand erfährt gegenwärtig Rückenwind – er hat wieder das Niveau vor der Dezemberkrise erreicht. Und es gibt Signale, dass der Rand in den nächsten Monaten wieder stärker vom Geschehen an den Rohstoffmärkten getrieben wird – konkret von der Rohstoffnachfrage der Chinesen und der Konjunktur in den Vereinigten Staaten von Amerika. Der Goldpreis – bezogen auf Dollarbasis – liegt um gut 20 Prozent über dem Vorjahreswert. Südafrika ist sechstgrößter Goldlieferant der Welt und zugleich wichtiger Lieferant von Eisenerz, Kupfer und Platin.

Hessische Markterkundungsreise

Die hessischen IHKs bieten vom 4. bis 10. Juni 2017 zu einem attraktiven Preis von 2650 Euro eine Markterkundungsreise nach Johannesburg und Kapstadt an einschließlich

eines geführten Rundgangs über die wichtige Messe „Africa Automation Fair“. Das Programm bietet nach einem ausführlichen Briefing und individueller Erstberatung zu Beginn individuelle Kooperationsgespräche, Unternehmensbesuche sowie Kontakte mit Vertretern des AHK Netzwerkes, branchenrelevanten Unternehmen und Verbänden. Die detaillierte Leistungsbeschreibung finden Sie unter: www.ihk-hessen.de/unternehmerreisen. Ihre Teilnahme kann aus dem Förderprogramm „Länderspezifische Marktberatung Hessen“ bezuschusst werden. Anmeldeschluss ist der 14. April 2017.

**Walter Engelmann,
Consultant, Deutsche
Industrie- und Handelskammer
für das südliche Afrika,
Johannesburg**

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Armin Moawad
Tel.: 02771 842-1610
moawad@lahndill.ihk.de

Ball der Wirtschaft am 5. November

Heben Sie mit uns ab und fliegen Sie in alle Welt

It's boarding time: Fliegen Sie mit uns durch eine Ballnacht mit Höhe und Geschwindigkeit. Am 5. November 2016 ist es so weit. Ihre Familie, Freunde, Bekannte und Geschäftspartner/innen sind uns herzlich willkommen.

Raum und Zeit vergessen und erleben Sie mit uns die abgehobene Kunst-Flug-Show von Florian Golla. Der junge Modellflugartist setzt in seiner Show die Schwerkraft und Aerodynamik völlig außer Kraft.

Mit uns erreichen Sie sicher Ihr Ziel, egal ob New York, London oder Tokio. Lassen Sie uns gemeinsam

In geselliger Atmosphäre, außerhalb des Arbeitsalltags, wollen wir mit Ihnen – jedenfalls zeitweise – die Bodenhaftung verlieren, tanzen bis in



Das sind die wichtigsten Flugkoordinaten für den Ball der Wirtschaft:

Was und wann:	Ball der Wirtschaft am 5. November 2016
Wo:	In der Stadthalle Wetzlar
Start:	Einlass ab 19.00, Beginn 19.30 Uhr
Wie:	Abendbuffet und Rahmenprogramm, in diesem Jahr mit Modellflugartist Florian Golla Tanzmusik mit Frank Mignon und Anita Vidovic, anschließend Late Lounge Tombola
Ende offen	Shuttle-Service ab 23.00 Uhr

die Morgenstunden und den Abend mit einem unterhaltsamen (Flug-) Programm genießen.

Außerdem geben wir auch in diesem Jahr einem jungen Talent die Möglichkeit, entdeckt zu werden.

Reservieren Sie für sich und Ihre Familie, Freunde usw. einen unserer Tische für zehn Personen. Gerne berücksichtigen wir Ihre Wünsche. Die Eintrittskarte (50,- Euro) umfasst ein leckeres Buffet.

Und bitte – liebe Tanzpaare – nutzen Sie unsere Tanzfläche wieder so wie in den vergangenen Jahren. Wir freuen uns auf Sie.

Nehmen Sie an unserer Tombola mit vielen tollen Preisen teil. Die Lose erhalten Sie bei unseren Flugbegleiterinnen. Der Erlös aus dem Loseverkauf wird an eine gemeinnützige Einrichtung gespendet.

Nach der Landung bringt unser kostenloser Shuttle-Service Sie und Ihre Begleitung sicher nach Hause.

Ihre IHK-Ansprechpartnerin:

Rotraud Rheinbay
Tel.: 06441 9448-5600
rheinbay@lahndill.ihk.de



www.goldbeck.de

Individualität trifft System

Zukunftsweisende Gebäude: schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

konzipieren • bauen • betreuen

GOLDBECK Nord GmbH, Geschäftsstelle Gießen
Im Westpark 15, 35435 Wettenberg
Fon +49 641 969 590 · giesen@goldbeck.de



Info-Veranstaltung in der IHK Limburg

1. Mittelhessischer Vermittlertag

Diese erste branchenspezifische Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V. (BVK) Regionalverband Mittelhessen findet erstmals am 5. Oktober 2016 um 14 Uhr in der IHK Limburg statt. Eingeladen sind alle Versicherungs-, Finanzanlagen und Immobiliendarlehensvermittler/-berater.

Die Tätigkeiten als Vermittler für Versicherungs- und Finanzprodukte unterliegen ständigen Neuerungen. Gesetzliche Verschärfungen bis hin zu neuen Erlaubnistatbeständen werden von EU- und Bundesgesetzgeber mit

den Krisen in den Finanzmärkten und dem Verbraucherschutz begründet. So wurde jüngst die Richtlinie für den Versicherungsvertrieb (IDD – Insurance Distribution Directive) beschlossen und der neue §34i GewO für Immobiliendarlehensvermittler eingeführt. Aber auch übergreifende Themen wie der Datenschutz betreffen insbesondere auch die Vermittlerbranche.

Beim „Mittelhessischen Vermittlertag“ haben Sie die Gelegenheit sich über neueste Entwicklungen im Recht der Finanzvermittler zu informieren. Die Referenten sind Experten auf ihrem Gebiet und stehen selbstverständlich zur Be-

antwortung von Fragen bereit. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch

mit Ihren mittelhessischen Kolleginnen und Kollegen bei einem gemütlichen get-together.

14.00 Uhr

Begrüßung

14.15 – 15.00 Uhr

„Quo Vadis Vermittler?“

Gravierende Änderungen durch Berlin und Brüssel stehen bevor

(RA W. Eichele, Hauptgeschäftsführer BVK e.V.)

15.15 – 16.00 Uhr

Fallstrick Datenschutz im Vermittlerbetrieb (Arndt Halbach, Gindat GmbH, Remscheid)

16.15 – 16.45 Uhr

Neue Regelungen für Immobiliendarlehensvermittler (Sebastian Dorn, IHK Limburg, Geschäftsbereichsleiter Recht und Fair Play)

Ab 17.00 Uhr

get together

Die Teilnahme ist kostenfrei. Aus organisatorischen Gründen wird um vorherige Anmeldung gebeten.

Weitere Informationen und

Anmeldung: Martina Mattlener, Tel.: 06431 210-121, m.mattlener@limburg.ihk.de oder Sebastian Dorn, Tel.: 06431 210-120, s.dorn@limburg.ihk.de

FRAGE DES MONATS

Unfallversicherung und „Home Office“

Frage:

Besteht ein genereller Unfallversicherungsschutz im „Home Office“?

Ich bin Personalleiter in einem mittelständischen Unternehmen. Wir beschäftigen derzeit etwa 50 Mitarbeiter. Bisher haben wir in unserem Haus keine Regelung über ein „Home Office“. Allerdings wird in Zeiten der Veränderungen von unseren Mitarbeitern dies immer wieder angeregt. Wir wollen in einem Probelauf nun das Modell mit einer Mitarbeiterin testen. Sie fragt sich nun, ob sie denn im „Home Office“ generell unfallversichert ist.

Antwort:

Nein.

Wer sich bei der Verrichtung der Arbeit verletzt, genießt auch im „Home Office“ den Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Die Kosten für die Behandlung und Rehabilitation werden übernommen.

Verlässt die Mitarbeiterin aber ihr heimisches Arbeitszimmer, genießt sie diesen Schutz nicht mehr. Das hat das Bundessozialgericht in einer aktuellen Entscheidung festgestellt (BSG, Urteil vom 05.07.2016 – B 2 U 5/15 R). Eine Arbeitnehmerin war

auf dem Weg vom „Home Office“ in die Küche ausgerutscht und hatte sich verletzt. Das BSG verneinte einen Arbeitsunfall. Sie ist in ihrem persönlichen Lebensbereich ausgerutscht. Der Weg wurde nicht zurückgelegt, um ihre versicherte Beschäftigung auszuüben. Das „Home Office“ macht die private Wohnung nicht zu einem insgesamt versicherten Bereich. Trotz der arbeitsrechtlichen Vereinbarung befindet man sich außerhalb des Arbeitszimmers in seinem privaten, nicht mitversicherten Bereich.



Die in der privaten Wohnung innewohnenden Risiken hat nicht der Arbeitgeber, sondern der Arbeitnehmer selbst zu verantworten. Der Arbeitgeber, der den kompletten Unfallversicherungsbeitrag allein trägt, hat bei einem „Home Office“ keine Möglichkeiten, präventive und gefahrenreduzierende Maßnahmen zu ergreifen. Daher sieht das BSG es für sachgerecht an, den Versicherten das vom häuslichen und damit persönlichen Lebensbereich ausgehende Unfallrisiko zuzurechnen.

Veranstaltungen

Standortpolitik



Durchführung der Prüfungen für

- Berufskraftfahrerqualifikation
- Gefahrgutbeauftragte
- Gefahrgutfahrer

Die IHK Lahn-Dill bietet freitags die Möglichkeit, in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr nach vorausgegangener schriftlicher Anmeldung die o. g. Prüfungen abzulegen.

Termine:

23. September 2016

07. Oktober 2016

21. Oktober 2016

Ort: IHK Lahn-Dill, Geschäftsstelle Wetzlar, Friedenstraße 2, 35578 Wetzlar

Prüfungsgebühr: Gemäß der Gebührenordnung der IHK Lahn-Dill

Nähere Auskünfte:

Simone Hedrich-Schmidt

Tel.: 06441 9448-1520

Fax: 06441 9448-2520

hedrich-schmidt@lahndill.ihk.de

Elke Walther

Tel.: 06441 9448-1530

Fax: 06441 9448-2530

walther@lahndill.ihk.de

Alle Termine auf einen Blick unter

www.ihk-lahndill.de

Existenzgründung und Unternehmensförderung, Steuern



Unternehmersprechtag in der IHK Lahn-Dill

Termin: Dienstag, 04. Oktober 2016, ab 14.00 Uhr

Ort: IHK Lahn-Dill, Geschäftsstelle Wetzlar, Friedenstraße 2, 35578 Wetzlar

Teilnahmekosten: kostenlos

In den regionalen Unternehmersprechtagen für kleine und mittlere Unternehmen sowie Existenzgründer berät Sie die IHK Lahn-Dill und ihr Team von Netzwerkpartnern.

Sie erhalten individuelle und unentgeltliche Beratung zu Fragen der Unternehmensfinanzierung unter Einbindung öffentlicher Fördermittel, zur Unternehmensnachfolge, Hilfe bei der Suche nach einem geeigneten Standort oder auch zur Beratungsförderung.

Alle Termine auf einen Blick unter

www.ihk-lahndill.de

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Armin Kuplent

Tel.: 06441 9448-1320

kuplent@lahndill.ihk.de



Existenzgründertag

Termin: Dienstag, 11. Oktober 2016, 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Handwerkskammer Wiesbaden (BTZ) Lahn-Dill, „Arnold-Spruck-Haus“, Dillufer 38, 35576 Wetzlar

Teilnahmekosten: 40,- Euro

Für jede Existenzgründung ist eine sorgfältige Planung unerlässlich. Professionelle Hilfestellung bei der Erstellung eines Unternehmenskonzepts bietet den angehenden Selbstständigen die IHK Lahn-Dill in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Wiesbaden. In einem Tagesseminar stehen Themen wie Rechtsformen, Gründungsmodalitäten, Finanzierung und Fördermöglichkeiten auf dem Programm.

Alle Termine auf einen Blick unter

www.ihk-lahndill.de

Ihr IHK-Ansprechpartner:

Armin Kuplent

Tel.: 06441 9448-1320

kuplent@lahndill.ihk.de

Veranstaltungen

Existenzgründung und Unternehmensförderung, Steuern

Energie- und Stromsteuerrecht in Bewegung

Termin: Montag, 10. Oktober 2015, 16.00 bis ca. 18.00 Uhr
Ort: IHK Lahn-Dill, Geschäftsstelle Wetzlar, Friedenstraße 2, 35578 Wetzlar
Referentin: Sandra Steinbrecher, Senior Manager Tax, Customs & Trade, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Energie- und Stromsteuerrecht ist in Bewegung: Die im Mai 2016 in Kraft getretenen neuen Meldepflichten aufgrund der Verordnung zur Umsetzung unionsrechtlicher Transparenzpflichten im Energiesteuer- und Stromsteuergesetz führen zu einer Ausweitung der Compliance-Anforderungen in den Unternehmen. Die ebenfalls erst kürzlich in Kraft getretenen Änderungen in den Energie- und Stromsteuerordnungen haben u.a. Auswirkungen auf die Frage, wer stromsteuerliche Pflichten als Versorger zu erfüllen hat bzw. wer berechtigt ist, Anträge auf Entlastung von der Strom- oder Energiesteuer bei Entnahmen von Strom im Unternehmen durch andere Unternehmen zu stellen. Weiterhin wurde im April ein Diskussionsentwurf zur Änderung des Energie- und Stromsteuergesetzes bekanntgeben, der umfassende Änderungen weitreichender Bereiche des Energie- und Stromsteuerrechtes beinhaltet.

Wir geben Ihnen in einer kostenfreien Informationsveranstaltung einen kompakten Überblick rund um die bereits beschlossenen, als auch die geplanten Neuregelungen im Energie- und Stromsteuerrecht, damit Sie Ihre Pflichten kennen, Chancen erkennen und sich auch auf die geplanten Änderungen frühzeitig vorbereiten können.

Anmeldungen an:

Patrycia Rincker
 Tel.: 02771 842-1310
rincker@lahndill.ihk.de

Innovation und Umwelt



9. EnergieEffizienz-Messe, Frankfurt

Termin: 28. und 29. September 2016, Mittwoch 10.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag 10.00 bis ca. 16.00 Uhr
Ort: IHK Frankfurt am Main, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt
Kosten: 20,- Euro (Tageskarte) inklusive aller Programmpunkte

Zielgruppe: Entscheidungsträger und Einkäufer aus Industrie, Handel, Gastgewerbe, Immobilienwirtschaft und öffentlicher Hand sowie mittelständischen und großen Unternehmen mit hohem Energieverbrauch. Zudem sind Experten eingeladen, die in den Entscheidungsprozess für Planung und Durchführung von Energie-Effizienz-Maßnahmen eingebunden sind.

Veranstaltung des unabhängigen Messeveranstalters beewell Business Events GmbH, der IHK Frankfurt am Main und der IHK-Arbeitsgemeinschaft Hessen

400 Experten stellen an Messeständen und in rund 60 Programmpunkten aktuelle Lösungen und Trends rund um das Thema Energieeffizienz vor. Die EnergieEffizienz-Messe ist Treffpunkt für 2.500 nationale und internationale Fachbesucher. Der klare Fokus auf das Thema Energieeffizienz und die praxisorientierte Ausrichtung an den Anforderungen der Wirtschaft machen die EnergieEffizienz-Messe Frankfurt einzigartig in Deutschland. Schwerpunkte sind die Themen „Energiemanagement“, „Energieeffizienz in der Industrie“ und „Energieeffizienz in Gebäuden“. Aussteller und Redner präsentieren Marktneuheiten und über 100 Best Practice-Beispiele. Eine Abendveranstaltung am 28. September rundet das Programm ab.

Weitere Informationen unter

www.energieeffizienz-messe.de

Ihr IHK Ansprechpartner:

Jürgen Keller
 Tel.: 06441 9448-1260
keller@lahndill.ihk.de



Social Media 1 x 1 für KMU

Termin: Montag, 10. Oktober 2016, 17.00 bis 19.00 Uhr
Ort: IHK Lahn-Dill, Geschäftsstelle Dillenburg, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg
Referent: Prof. Heinz Kraus ist Mitglied im Kompetenzzentrum für Informationstechnologie (KITE) der THM.
Teilnahmekosten: kostenlos

Das Internet und die sozialen Medien sind bereits fester Bestandteil des Alltags der jungen Generation. Diese Generation stellt die Kunden der Zukunft, für die es selbstverständlich ist, Onlinegeschäfte zu tätigen, Tauschbörsen zu nutzen, Chatrooms zu besuchen oder sich online weiterzubilden. Wer diese Zielgruppe als Kunden oder zukünftige Mitarbeiter erreichen will, muss auch im Netz den Spagat zwischen hartem Business und Spaßgesellschaft schaffen. Im Vortrag wird erläutert, welche Schritte zum Aufbau einer professionellen Webpräsenz, sowie einer Beteiligung an den sozialen Medien notwendig und hilfreich sind. Darüber hinaus werden aktuelle Trends im Umfeld der Digitalisierung der Wirtschaft dargestellt.

- Was ist Social Media eigentlich?
- Was bringt mir Social Media?
- Wie kann ich Social Media für meinen Betrieb nutzen?

In Kooperation mit dem eBusinessLotsen Mittelhessen.

Anmeldung ausschließlich online unter folgendem Link:

www.ebusiness-lotse-mittelhessen.de/kalender/join/643-social-media-1x1-fuer-kmu

Ihre IHK-Ansprechpartnerin:

Elke Reich-Koch
 Tel.: 06461 9595-1230
reich-koch@lahn-dill.ihk.de

Zentren beruflicher Weiterbildung

Industrie- und Handelskammer
Lahn-Dill

Geschäftsstelle Dillenburg
Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg
Telefon 02771 842-0
Telefax 02771 842-1499

Geschäftsstelle Wetzlar
Friedenstraße 2, 35578 Wetzlar
Telefon 06441 9448-0
Telefax 06441 9448-5699

info@lahndill.ihk.de
www.ihk-lahndill.de

Ausführliche Informationen finden Sie in unserer Broschüre „IHK. Die Weiterbildung 2016“ mit dem Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2016. Die Broschüre wird Ihnen auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Unser komplettes Weiterbildungsangebot finden Sie auch in unserer Veranstaltungsdatenbank unter www.ihk-lahndill.de/veranstaltungen

Seminar-Frühbucherrabatt:

Nutzen Sie die Vorteile der frühen Buchung unserer Seminare: Für Anmeldungen, die bis spätestens **4 Wochen** vor Veranstaltungsbeginn eingehen, erhalten Sie eine Ermäßigung von 25,00 € für 1-Tages-Seminare und 40,00 € für 2-Tages-Seminare auf die Teilnahme-kosten. Maßgeblich für die Gewährung ist das Eingangsdatum der Anmeldung (Poststempel, Fax- bzw. Maildatierung).

Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen sind wir verpflichtet, allen Interessenten unserer Weiterbildungslehrgänge zur Vorbereitung auf IHK-Weiterbildungsprüfungen auch auf andere Anbieter hinzuweisen, wenn diese uns ihre entsprechenden Angebote mitgeteilt haben. Eine entsprechende Übersicht von Anbietern, sortiert nach IHK-Prüfungen, die von der IHK Lahn-Dill angeboten werden, finden Sie unter: www.ihk-lahndill.de DOKUMENT-NR.: 74380

Übersicht über Veranstaltungen im Oktober 2016

Dillenburg

Seminare

Bezeichnung	Termin	Zeit	Teilnahme-kosten €
Telefontraining	Di, 04.10.2016	09.00 – 17.00 Uhr	234,00
Erfolgreich telefonieren – Ein Training für Azubis	Do, 06.10.2016	09.00 – 17.00 Uhr	209,00
Frauen werden Führungskräfte	Fr, 07.10.2016	09.00 – 17.00 Uhr	234,00
Profi bereits als Auszubildender	Mi, 12.10.2016	09.00 – 17.00 Uhr	209,00
Angebotsmanagement: Angebote effizient nacharbeiten	Fr, 14.10.2016	09.00 – 17.00 Uhr	234,00

Wetzlar

Seminare

Bezeichnung	Termin	Zeit	Teilnahme-kosten €
Exportbasiswissen – Fit für den Einstieg in die Exportauftragsabwicklung	Mo, 10.10.2016	08.30 – 16.30 Uhr	234,00
Wiedereingliederungsgespräche (BEM-Gespräche)	Di, 11.10.2016	08.30 – 16.30 Uhr	234,00
Zollpraxis des Exports für Fortgeschrittene	Mi, 12.10.2016	08.30 – 16.30 Uhr	234,00
Aufbauseminar – Warenursprung und Präferenzen im Außenhandel	Do, 13.10.2016	08.30 – 16.30 Uhr	234,00
Briefe und E-Mails – Schreibwerkstatt für Azubis	Do, 13.10.2016	08.30 – 16.30 Uhr	209,00

Ausbilder-Lehrgänge

Bezeichnung	Termin	Zeit	Teilnahme-kosten €
AdA – Teilzeit –	Mo. + Mi., 08.10. + 03.12.2016	jeweils von 17.00 – 20.15 Uhr Sa. 8.00 – 13.00 Uhr	460,00 zzgl. Lehrmaterial

EDV-Lehrgänge

Bezeichnung	Termin	Zeit	Teilnahme-kosten €
Excel – Optimal einsetzen – Vollzeit – (Excel-Kenntnisse erforderlich)	Di. + Mi., 11. + 12.10.2016	jeweils von 08.30 – 16.30 Uhr	180,00 zzgl. Lehrmaterial

Kaufmännische Lehrgänge

Bezeichnung	Termin	Zeit	Teilnahme-kosten €
Kaufmännische und betriebswirtschaftliche Grundlagen	Mi. – Fr., 05.10. – 07.12.2016	jeweils von 18.00 – 21.15 Uhr	400,00 zzgl. Lehrmaterial

Handelsregister

Bekanntmachungen der Handelsregister

Von Seiten der IHK weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass die nachfolgenden Bekanntmachungen der jeweiligen Amtsgerichte wörtlich übernommen werden müssen. Änderungen und erweiterte Hinweise zu den Bekanntmachungen sind aus diesem Grunde nicht möglich.

Im Rahmen der Löschung des eingetragenen Kaufmannes/der eingetragenen Kauffrau bzw. Personengesellschaften ist nicht automatisch die Aufgabe/Schließung dieses Unternehmens verbunden. Von natürlichen Personen geführte Unternehmen werden im Einzelfall nach der Löschung im Handelsregister als Einzelunternehmen oder Gesellschaft bürgerlichen Rechts fortgeführt. Dies kann von den betroffenen Unternehmen im Rahmen der Löschung gegenüber dem Handelsregister mit einem entsprechenden Zusatz zur Veröffentlichung mit angemeldet werden.

Neueintragungen

Amtsgericht Gießen

HRA 4685 / 08.07.2016

Lindemann Immobilien GmbH & Co. KG, 35444 Biebertal

Bauroth 11. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Jeder persönlich haftende Gesellschafter sowie dessen jeweilige Geschäftsführer sind befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Eingetretene als persönlich haftende Gesellschafterin: Lindemann Immobilien Verwaltungs GmbH, Biebertal (AG Gießen HRB 8835). Kommanditistin Barbara Lindemann, Einlage: 1.000,00 EUR und Kommanditist Dr. Alfons Lindemann, Biebertal, Einlage 1.000,00 EUR.

HR B 8835 / 04.07.2016

Lindemann Immobilien Verwaltungs GmbH, 35444 Biebertal

Bauroth 11. Gegenstand des Unternehmens: Der Grundstückserwerb, die Entwicklung, die Planung, die Erschließung, die Bebauung, die Vermarktung, die Veräußerung von Immobilien sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen und die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Durchführung von Immobilienprojekten umfasst. Dies um-

fasst auch Bauträgertätigkeiten, die dem § 34c Gewerbeordnung unterliegen. SK: 25.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Bestellt als GF: Barbara Lindemann, Biebertal, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 07.06.2016 mit Änderung vom 30.06.2016.

HR B 8841 / 07.07.2016

Vidosan UG (haftungsbeschränkt), 35444 Biebertal

Mühlbergstraße 7. Gegenstand des Unternehmens: Ein medizinischer Fachhandel von Hygieneartikel und sonstigen Produkten für u.a. Kindergärten, Kindertagesstätten, Schulen und weitere soziale Einrichtungen, Beratung der Kunden durch ein kompetentes und geschultes Hygienefachpersonal. SK: 1.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch die GF gemeinsam vertreten. GF: Sebastian Gundelach, Kleinkahl, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eige-

nen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 13.05.2016.

HRB 8842 / 07.07.2016

Vidolife UG (haftungsbeschränkt), 35644 Biebertal

Mühlbergstraße 7. Gegenstand des Unternehmens: Der Vertrieb von medizinischen Hilfsmitteln und Pflegeprodukten. SK: 1.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch die GF gemeinsam vertreten. Bestellt als GF: Sebastian Gundelach, Kleinkahl, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 13.05.2016

HRB 8843 / 08.07.2016

M. Gersdorf & Kollegen GmbH Steuerberatungsgesellschaft, 35435 Wettenberg

Im Westpark 3. Gegenstand des Unternehmens: 1. Die Ausübung der für Steuerberatungsgesellschaften gesetzlich und berufsrechtlich zulässigen Tätigkeiten gem. § 33 i.V.m. § 57 StBerG und zwar: die Beratung und Vertretung in Steuersachen; die Hilfeleistung bei der Erfüllung steuerlicher Pflichten; die Beratung und Hilfeleistung in Bilanzierungs- und Buchführungsangelegenheiten; die Durchführung von Abschluß- und sonstigen betriebswirtschaftlichen Prüfungen; die Existenzgründungsberatung; die sonstige Beratung in wirtschaftlichen Angelegenheiten; die gutachterliche Tätigkeit; sowie die Wahrung fremder Interessen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und die treuhänderische Tätigkeit. Ausgenommen sind jedoch die Treuhandgeschäfte über die Anschaffung und Veräußerung von Wertpapieren für Andere und die Verwaltung und Verwahrung von Wertpapieren für Andere sowie Geschäfte nach dem Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften. Weiter ausgeschlossen sind Handels- und Bankgeschäfte sowie gewerbliche Tätigkeiten. 2. Die Gesellschaft darf unter den Voraussetzungen des § 34 Abs. 2 StBerG Zweigniederlassungen errichten. Die besonderen Pflichten bei der Errichtung, Ausgestaltung und Tätigkeit von Zweigniederlassungen, die sich aus einer Berufsordnung ergeben, sind in deren jeweils geltenden Fassung zu beachten. SK: 36.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung von Amts wegen berichtet, nun: Jeder GF vertritt einzeln. Durch Gesellschafterbeschluss können GF ermächtigt werden, mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Drit-

ten Rechtsgeschäften mit der Gesellschaft vorzunehmen. (Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB). Nicht mehr GF: Michael Gersdorf, Groß Grönau. Bestellt als GF: Gerhard Linneborn, Breidenbach, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 24.03.2000, mehrfach geändert. Die GV vom 11.05.2016 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 2 und mit ihr die Sitzverlegung von Lübeck (bisher: AG Lübeck HRB 4979 HL) nach Wettenberg beschlossen. Aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 29.08.2005 und der Zustimmungsbeschlüsse vom selben Tage ist die Consult Partner Steuerberatungsgesellschaft Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Groß Grönau, AG Lübeck HRB 5842 HL durch Übertragung ihres Vermögens unter Auflösung ohne Abwicklung als Ganzes auf die Gesellschaft verschmolzen. Auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 15.08.2012 und der Zustimmungsbeschlüsse vom selben Tage ist die L & P GmbH Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Wettenberg (AG Gießen HRB 6102) durch Übertragung ihres Vermögens unter Auflösung ohne Abwicklung als Ganzes auf die Gesellschaft verschmolzen.

Amtsgericht Wetzlar

HRA 7485 / 30.06.2016

EPO-Wasseraufbereitung, Heizung & Sanitär Markus Baumann e.K., 35606 Solms

Luisenstraße 21a. Der Inhaber handelt allein. Inhaber: Markus Baumann, Solms.

HRA 7486 / 08.07.2016

Jost Metallverarbeitung e.K., 35649 Bischoffen

Gewerbegebiet Am Wehr 9. Der Inhaber handelt allein. Inhaber: Sascha Jost, Mittenaar

HRA 7487 / 14.07.2016

Hess Fahrdienste GmbH & Co. KG., 35614 Aßlar

Berliner Straße 8–10. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: Hess Verwaltungs GmbH, Greifenstein (AG Wetzlar HRB 5635). Kommanditist: Heiko Hess, Greifenstein. Einlage: 1.000,00 EUR.

HRA 7488 / 19.07.2016

Jost Metallverarbeitung GmbH & Co. KG, 35649 Bischoffen

Am Wehr 9. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Jeder persönlich

haftende Gesellschafter ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Persönlich haftender Gesellschafter: Jost Verwaltungs GmbH, Birschöffen (AG Wetzlar HRB 7096).

HRA 7489 / 20.07.2016

YYS Hörnsheimer Eck GmbH & Co. KG, 35614 Aßlar

Loherstraße 15. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: YYS Verwaltungs GmbH, Aßlar (AG Wetzlar HRB 7084), mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Kommanditist: Abdullah Yildiz, Aßlar, Einlage: 250.00 EUR. Kommanditist: Yusuf Yildiz, Aßlar, Einlage: 250.00 EUR und Kommanditistin: Jutta Schäfer, Wetzlar, Einlage: 500,00 EUR. Geändert nun: Nach Erhöhung der Einlage im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Jutta Schäfer um 500,00 EUR: Kommanditist: Abdullah Yildiz, Aßlar, Einlage: 750,00 EUR. Ausgeschieden als Kommanditistin: Jutta Schäfer, Wetzlar.

HRA 7490 / 25.07.2016

Primecut GmbH & Co. KG, 35576 Wetzlar

Hermannsteiner Straße 69. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt die Gesellschaft allein. Persönlich haftender Gesellschafter: Primecut Verwaltungs GmbH, Wetzlar (AG Wetzlar HRB 7097), mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Kommanditist: Murat Kaya, Lahnu, Einlage: 1.000,00 EUR.

HRA 7491 / 27.07.2016

Weber & Zilich, Inhaber: Heinrich Weber e.K., 35683 Dillenburg

Der Inhaber handelt allein. Eingetretten als Inhaber: Heinrich Weber, Hilchenbach.

HRA 7492 / 27.07.2016

Kornmann Assekuranzmakler GmbH & Co.KG, 35578 Wetzlar

Garbenheimer Straße 30-34. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Eingetretten als persönlich haftender Gesellschafter: Kornmann Verwaltungs-GmbH, Wetzlar (AG Wetzlar HRB 7093), mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Eingetretten als Kommanditist: Udo Kornmann, Lahnu, Einlage: 1.000,00 EUR.

HR A 7493 / 28.07.2016

BoneDiaS GmbH & Co. KG, 35753 Greifenstein

Am Loh 2. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: BoneDiaS Verw. GmbH, Greifenstein (AG Wetzlar HRB 7100), mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Kommanditist: Prof. Dr. Hans-Joachim Schwalbe, Greifenstein, Einlage: 1.000,00 EUR. Kommanditist: Dr. Dr. Peter Döring, Pocking, Einlage: 1.000,00 EUR. Kommanditist: Prof. Dr. Dr. Ralf-Peter Franke, Aachen, Einlage: 1.000,00 EUR.

HR B 7081 / 30.06.2016

Kaya Bau GmbH, 35576 Wetzlar

Bahnhofstraße 1. Gegenstand des Unternehmens: Ausführung von Trockenbau-, Estrich- und Fliesenarbeiten. SK: 25.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Bestellt als GF: Ibrahim Kaya, Wetzlar, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 17.06.2016.

HR B 7082 / 30.06.2016

Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Lahn-Dill-Kreis mbH, 35745 Herborn

Walkmühlenweg 5. Gegenstand des Unternehmens: (1) Die Erfüllung insbesondere folgender Aufgaben: 1. Vorbeugende, helfende und heilende Tätigkeit auf allen Gebieten der sozialen Arbeit; Anregung und Hilfe zur Selbsthilfe; 2. Erprobung neuer Formen und Methoden der Sozialarbeit; 3. Schulung und Fortbildung aller Mitarbeiter; 4. Mitwirkung an den Aufgaben der öffentlichen Sozial-, Jugend- und Gesundheitshilfe; 5. Errichtung und Führung von Einrichtungen, die den Aufgaben der Sozialhilfe, Seniorenfürsorge, Gesundheitsfürsorge und Jugendhilfe dienen. (2) Die vorstehenden Ziele werden insbesondere erreicht: 1. Durch den Betrieb von Einrichtungen der Seniorenfürsorge wie ambulante,

*** E-MAIL-ARCHIVIERUNG**

Nach aktuellen gesetzlichen Anforderungen müssen Unternehmen, E-Mails über viele Jahre hinweg **vollständig, originalgetreu, manipulationssicher und jederzeit verfügbar aufbewahren**. Eine Verletzung der Archivierungspflicht kann mit steuerrechtlichen, in bestimmten Fällen auch mit zivilrechtlichen Sanktionen, geahndet werden.

ANGEBOT!

E-Mail Archivierung mit Mail Store

- Vollständige Archivierung aller E-Mails im Unternehmen möglich.
- Archivierte E-Mails stimmen in jeder Hinsicht mit dem Original überein. Beliebige Aufbewahrungsfristen möglich.
- Protokollierung von Änderungen und Ereignissen.
- Zugriff durch externe Prüfer möglich.
- Manipulationssicherheit.

nur € 59,-** /User

** zzgl. MwSt., einm. bei z.B. 5-9 Usern

++ DRUCKEN ++ SCANNEN ++ KOPIEREN ++ DATENSICHERHEIT ++ STORAGE ++ VERBRAUCHSMATERIALIEN ++ IT-NETZWERKE ++ IP-TELEFONIE ++

bits + bytes Computer GmbH & Co. KG
Westerwaldstr. 36 • 35745 Herborn
Tel: +49 2772 9499-0 • info@bitsundbytes.de

www.bitsundbytes.de



teilstationäre oder stationäre Pflegeeinrichtungen 2. Durch den Betrieb von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe wie z.B. Kindertagesstätten, Kindertagespflegestellen, Betreuungseinrichtungen für Kinder 3. Durch den Betrieb von Beratungseinrichtungen. (3) Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Zulässig sind nur Mittelüberlassungen an Gesellschafter, die selbst als Gemeinnützige Körperschaften anerkannt sind im Rahmen des § 58 AO. (4) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche gemeinnützige Unternehmen und Einrichtungen errichten, erwerben, pachten oder verpachten. (5) Die Gesellschaft darf keine Personen durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen oder durch Ausgaben, die dem Geschäftszweck fremd sind, begünstigen. (6) Die Gesellschafter erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei der Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihren eingezahlten Kapitalanteil und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück. (7) Bei Auflösung der Gesellschaft oder Wegfall steuerbegünstig-

ter Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft an den Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Lahn-Dill-Kreis e.V., der es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige und mildtätige Zwecke zu verwenden hat. SK: 25.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Bestellt als GF: Nils Holger Neidhart, Niddatal, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 24.05.2016. Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat.

HR B 7083 / 04.07.2016

Terzi Objektverwaltung UG

(haftungsbeschränkt), 35745 Herborn

Junostaße 1. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Veräußerung von Immobilien sowie die Verwaltung eigenen Grundbesitzes. SK: 300,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch die GF gemeinsam vertreten. Bestellt als GF: Esin Terzi, Herborn, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 13.05.2016.

HR B 7084 / 04.07.2016

YYS Verwaltungs GmbH, 35614 Aßlar

Loherstraße 15. Gegenstand des Unternehmens: Die Übernahme der persönlichen Haftung in Kommanditgesellschaften Weiter ist die Gesellschaft berechtigt, artverwandte Tätigkeiten auszuüben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen erwerben und sich an ihnen beteiligen, die persönliche Haftung in solchen Unternehmungen übernehmen, Zweigniederlassungen eröffnen, Interessengemeinschaftsverträge eingehen, Beteiligungen übernehmen und andere Gesellschaften vertreten, sowie dingliche Rechte aller Art erwerben. SK: 25.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Bestellt als GF: Abdullah Yildiz, Aßlar, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Bestellt und wieder ausgeschieden als GF: Jutta Schäfer, Wettenberg. Gesellschaftsvertrag vom 13.05.2015 mit Änderung vom 24.06.2016.

HR B 7085 / 05.07.2016

casalution smart home GmbH,

35745 Herborn

Mühlgasse 7/9. Gegenstand des Unter-

nehmens: Dienstleistung und Installation intelligenter Gebäudetechnik sowie Dienstleistungen allgemeiner Art für IT – und Medientechnik, Programmierung, Gestaltung und Softwareentwicklung, sowie Herstellung von Software und Hardware für den Unternehmenszweck. SK: 30.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Jeweils bestellt als GF: Dennis Jüdt, Mittenaar, Johannes Welsch, Herborn und Stephan Koschnitzke, Salzburg, jeweils einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 21.06.2016.

HR B 7086 / 06.07.2016

Schmieke Holding GmbH, Wetzlar

Geschäftsanschrift: Darritzer Straße 6, 16818 Kränzlin. Gegenstand des Unternehmens: die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Pflege und der Schutz von Marken und anderen gewerblichen Schutzrechten. Dies umfasst insbesondere den Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen jeder Art, ebenso das Entwickeln neuer Geschäftsfelder und Beratung und Unterstützung der betreffenden Geschäftsleitungen. SK: 25.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so ver-

Dekorieren durch Eloxieren

Dekorative Oberflächen von Aluminiumwerkstoffen – auch in verschiedenen Farben – gewinnen in unterschiedlichen Branchen immer mehr an Bedeutung. Durch adsorptive Färbeverfahren können die Schichten gleichmäßig eingefärbt werden. Die Farbwirkung entsteht völlig geschützt vor Umwelteinflüssen am Porengrund der Eloxal-schicht.

Matte dekorative Oberflächen – auch hier in verschiedenen Farben möglich – erzielen wir in einem Sandstrahlverfahren. Gerne beraten wir Sie und fertigen Muster für Sie an.



Hernee-Straße 1
D-35753 Greifenstein-Beilstein
Tel.: +49 (0) 27 79 - 71 07-0
Fax: +49 (0) 27 79 - 71 07-29
info@hartanodic.de
www.hartanodic.de

HERNEE HARTANODIC® GmbH
Gesellschaft für Oberflächentechnik



tritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Bestellt als GF: Babak Jafarian, Neuruppin, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 13.06.2016.

HR B 7087 / 08.07.2016

RITTAL RKS Kleinschaltzchränke GmbH, 35708 Haiger

Rudolf-Loh-Straße 1. Gegenstand des Unternehmens: die durchgängig mittels Informationstechnologie gesteuerte und überwachte Herstellung, Bearbeitung und Bestückung von kompakten Gehäusen, Gehäuse-Systemen und Bedienkonsolen für elektrotechnische, elektronische und informationstechnische Installationen (Kleinschaltzchränke) sowie der Vertrieb und die Erbringung von damit in Zusammenhang stehenden Begleit- und Ergänzungsleistungen. SK: 25.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Bestellt als GF: Friedhelm Loh, Dietzhölztal, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Bestellt als GF: Carsten Röttchen, Herne. Gesellschaftsvertrag vom 20.06.2016.

HR B 7088 / 12.07.2016

Koizentrum Hohenahr GmbH, 35644 Hohenahr-Erda

Gossbachstraße 11. Gegenstand des Unternehmens: An- und Verkauf von Koi-Fischen sowie der Teichbau und der Handel mit Teichbau- und Teichpflegeprodukten. SK: 25.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam

mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Bestellt als GF: Markus Rupp, Hohenahr, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 29.06.2016.

HR B 7089 / 12.07.2016

Kiesling Maschinentechnik Verwaltungen GmbH, 35745 Herbörn

Auf dem Stützelberg 1. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Kiesling Maschinentechnik GmbH & Co KG. SK: 25.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Jeweils bestellt als GF: Rolf-Günther von Kiesling, Dietzenbach und Carsten Röttchen, Herne. Gesellschaftsvertrag vom 20.06.2016.

HR B 7090 / 12.07.2016

BFT – Bau GmbH, 35614 Aßlar

Europastraße 20. Gegenstand des Unternehmens: Tätigkeit als Bauträger sowie der Handel mit Baustoffen und Baumaterialien. SK: 25.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Bestellt als GF: Vahidin Muratovic, Wetzlar, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines

ABUS
Security Tech Germany

Für jede Tür - mit Sicherheit!



**Elektronische Schließsysteme von
ABUS Seccor bieten Ihnen zahlreiche
Lösungen für mehr Sicherheit.**

Fritz WEG GmbH & Co. KG
Ahornweg 41 • 35713 Eschenburg-Wissenbach
Tel. 02774/701-0 • Fax -39 • info@FritzWeg.de • www.FritzWeg.de
Geschäftszeiten: Mo-Fr 7:00-17:45 Uhr, Sa 7:30-12:00 Uhr

Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 20.06.2016.

HR B 7091 / 13.07.2016

JAJAmobile.GmbH, 35606 Solms

Solms Gewerbehof 8. Gegenstand des Unternehmens: der An- und Verkauf von Autoersatzteilen und Fahrzeugen aller Art. SK: 30.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Bestellt als GF: Andreas Stanzel, Wetzlar, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 27.04.2016.

HR B 7092 / 14.07.2016

Ströhmhann & Schmidt Beratungsgesellschaft mbH, 35767 Breitscheid

Buchlindenweg 9. Gegenstand des Unternehmens: Beratung und Schulung zu betriebswirtschaftlichen Softwarelösungen, Organisationsberatung und Interimsmanagement. SK: 25.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann

GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Jeweils bestellt als GF: Frank Ströhmhann, Breitscheid, und Markus Schmidt, Datteln, jeweils einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 14.07.2016.

HR B 7093 / 15.07.2016

Kornmann Verwaltungen-GmbH, 35578 Wetzlar

Garbenheimer Straße 30-34. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Kornmann Assekuranzmakler GmbH & Co. KG, die die Erbringung von Maklertätigkeiten im Bereich Versicherungen, Immobilien, Kredite, Bausparverträge und Finanzanlagen zum Gegenstand hat. SK: 25.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder

Mit unseren modernen ITK -Systemen
Telefonsysteme.info
Telefonsysteme Heun GmbH
Communications und Sicherheits Systeme

komfortabel
die nächste
Generation
der Telefonie
nutzen !

Ihre Vorteile - Ein Netz
Einfache Komfortfunktion

E | HANDWERK
Qualifizierter Fachbetrieb der Innung

Telefonsysteme Heun GmbH - Hauptstraße 53 - 656520 Waldbrunn-Lahr
Tel.: 0 64 79 / 24 88 0 - info@telefonsysteme.info - www.telefonsysteme.info




als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Bestellt als GF: Udo Kormmann, Lahnau, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 11.07.2016.

HR B 7094 / 19.07.2016

**Netz Immobilien GmbH,
35644 Hohenahr**

Zum Ziemberg 2. Gegenstand des Unternehmens: die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene oder fremde Rechnung, die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer im fremden Namen, für fremde Rechnung sowie der Erwerb und die Veräußerung von bebauten oder unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten. SK: 25.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Jeweils bestellt als GF: Klaus Michael Netz, Hohenahr und Markus Rainer Netz, Hohenahr, jeweils einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 14.07.2016.

HR B 7095 / 19.07.2016

**Tile Store OOD Zweigniederlassung
Dillenburg, 35683 Dillenburg**

Driedorfstraße 8. Zweigniederlassung der Tile Store OOD mit dem Sitz in Targovishte/Bulgarien (Handelsregister Sofia, Identifikationskode (EIK): 202788430). Gegenstand des Unternehmens: Der Import und Export von Keramikfliesen und Baustoffen, Handel, Großhandel, Vertretung und Verwaltung der

eigenen Vermögenswerte. SK: 5.000,00 BGN. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch die GF gemeinsam vertreten. Bestellt als ständige Vertreterin: Gergana Georgieva, Dillenburg, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Bestellt als GF: Svetlin Plamenov Spasov, Targovishte/Bulgarien. Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach bulgarischem Recht. Satzung vom 16.10.2013 mit Änderung vom 13.08.2014.

HR B 7096 / 19.07.2016

**Jost Verwaltungs GmbH,
35649 Bischoffen**

Am Wehr 9. Gegenstand des Unternehmens: die Verwaltung eigenen Vermögens, das Halten von Beteiligungen sowie die Übernahme der Komplementärstelle in Personengesellschaften. SK: 25.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Bestellt als GF: Sascha Jost, Mittenaar, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 01.07.2016.

HR B 7097 / 20.07.2016

**Primecut Verwaltungs GmbH,
35576 Wetzlar**

Hermannsteiner Straße 69. Gegenstand des Unternehmens: Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Primecut GmbH & Co. KG mit Sitz in 35576 Wetzlar. SK: 25.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Bestellt als GF: Murat Kaya, Lahnau, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 04.07.2016.

HR B 7098 / 22.07.2016

**Energie Königsberg GmbH,
35633 Lahnau**

Beim Eberacker 12. Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und der Vertrieb von Heizenergie für Wohn- und Geschäftsimmobilien, insbesondere für das Immobilienprojekt „Grube Königsberg“. SK: 25.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Jeweils bestellt als GF: Holger Schmitt, Lahnau und Michael Schnell, Herstein, jeweils einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 12.07.2016.

HR B 7099 / 27.07.2016

**Tomenka GmbH, 35753 Greifenstein
OT Nenderoth**

Schulgasse 8. Gegenstand des Unternehmens: Vermittlung und der Verkauf von Seminaren, Trainings, Coachings sowie PR- und Marketing-Dienstleistungen, ebenso der Import, Export und Handel mit Waren aller Art, die keiner gesonderten Erlaubnis bedürfen, insbesondere Sport-, Freizeit- und Luxus-

artikel. SK: 25.000,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Bestellt als GF: Thomas Kaules, Puchheim, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 01.07.2003. Die GV vom 18.05.2016 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 und mit ihr die Sitzverlegung von Ergoldsbach (bisher Amtsgericht Landshut HRB 9638) nach Greifenstein OT. Nenderoth beschlossen.

HR B 7100 / 28.07.2016

**BoneDiaS Verw. GmbH,
35753 Greifenstein**

Am Loh 2. Gegenstand des Unternehmens: der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der BoneDiaS GmbH & Co. KG, die die Entwicklung, Fertigung und Vertrieb von medizinischen Diagnosesystemen und aller damit im Zusammenhang stehender Geschäfte zum Gegenstand hat, sofern dies keiner staatlichen Genehmigung bedarf. SK: 25.200,00 EUR. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Jeweils bestellt als GF: Prof. Dr. Hans-Joachim Schwalbe, Greifenstein, Dr. Dr. Peter Dörner, Pocking und Prof. Dr. Dr. Ralf-Peter Franke, Aachen, jeweils einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaftsvertrag vom 27.06.2016.

Veränderungen

Amtsgericht Marburg

HRA 2737 / 07.07.2016

Wolfgang Wacker Metallverarbeitung GmbH & Co. KG, Bad Endbach

Durch Beschluss des AG Marburg (Az. 22 IN 42/16 (23)) vom 01.07.2016 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HRA 4661 / 08.07.2016

Wolfgang Wacker Türbau GmbH & Co. KG, Bad Endbach

Durch Beschluss des AG Marburg (Az. 22 IN 43/16 (26)) vom 01.07.2016 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HRA 4666 / 07.07.2016

Burk Kunststofftechnik GmbH & Co KG, Gladenbach

Ausgeschieden als Kommanditistin: Elisabeth Burk, Gladenbach. Geändert nun: Nach Erhöhung der Einlage im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Elisabeth Burk um 10.000,00 EUR Kommanditist: Marco Burk, Kleingladenbach, Einlage: 10.000,00 EUR.

HR B 3046 / 19.07.2016

SCHONE-Transport und Linienverkehr GmbH, Biedenkopf

Durch Beschluss des AG Marburg (Az. 22 IN 10/10 (22)) vom 01.06.2016 ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

HR B 3056 / 14.07.2016

Meissner AG Modell- und Werkzeugfabrik, Biedenkopf

Nicht mehr Vorstand: Karl Hermann Plank, Biedenkopf-Dexbach.

HR B 3058 / 07.07.2016

Wacker Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Bad Endbach

Gemäß § 3 EGGmbHG von Amts wegen eingetragen als Geschäftsanschrift: Finkenweg 15, 35080 Bad Endbach. Durch Beschluss des AG Marburg (Az. 22 IN 44/16) vom 01.07.2016 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HR B 3239 / 11.07.2016

Balzer Garten- und Landschaftsbau Natursteinhandel GmbH, Dautphetal

Die Zweigniederlassung in 86687 Kaisheim ist aufgehoben.

HR B 5923 / 28.06.2016

KST Kamin- und Schornsteintechnik GmbH, Biedenkopf

(bisher: Auretec-Edelstahlkaminsanierungs-GmbH) Die GV vom 22.06.2016 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 beschlossen.

MGT

Meyer Glühtechnik GmbH

- Großglühanlagen
- Sandstrahlarbeiten
- Schneiden
- Richten
- Schweißen

Eisenstraße 2
35216 Biedenkopf-Breidenstein
info@mgt-gluehtechnik.de.de



0 64 61 - 80 83 13

www.mgt-gluehtechnik.de

IMMOBILIENBÖRSE

AB SOFORT ZU VERMIETEN:

Gewerbegebiet Niederscheld:

Gewerbehallen 350 qm, 700 qm + 3.000 qm

Gewerbegebiet Dillenburg:

Lager/Produktion 540 qm + Büro 80 qm

Tel. 02771-90 61 12 oder 0160-36 37 124

Innovativer Hallen- und Modulbau vom Großflächen-Profi

Büro-Hallen-Kombinationen Containergebäude Exclusive Pavillons

Prestige Modulbau

TOP Jahres-Mietrückläufer 40% unter NP!

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP • Lippstadt/Geseke • ☎ 02942/98800 • www.deu-bau.de

Wir sind umgezogen und bilden aus!

Ab sofort finden Sie unser Büro in Dillenburg, Hauptstraße 83 (Ecke Marktstraße), im 1. OG, unser frisch verstärktes Team freut sich auf Ihre Immobilienaufgaben

Besuchen Sie uns in den neuen Räumen
www.objektwert.com ☐ 02771/330009

Immobilien-Konzept
OBJEKTWERT

HR B 6037 / 05.07.2016

SMI Schmidt UG (haftungsbeschränkt), Dautphetal

Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von Managementleistungen, Tätigkeiten als Handelsvertreter sowie die Verwaltung von Beteiligung sowie die Übernahme von der persönlich Haftung und der Geschäftsführung von Handelsgesellschaften. Die GV vom 02.06.2016 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 2 beschlossen.

Amtsgericht Gießen

HR B 818 / 12.07.2016

Schunk Bahn- und Industrietechnik GmbH, Wettenberg

Gesamtprokura gemeinsam mit einem GF oder einem anderen Prokuristen: Jan-Magnus Borgas, Staufenberg.

HRA 4635 / 28.07.2016

MH-Gastro GmbH & Co. KG, Biebental

Geschäftsanschrift: Langacker 5, 35444 Biebental. Konkrete Vertretungsbefugnis geändert nun: Persönlich haftende Geschäftsführerin: MH-Verwaltungsgesellschaft mbH, Biebental (AG Gießen HRB 8658), mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 08.06.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Vermögen der Markus Hofmann – Gastro e.K. mit Sitz in Biebental (AG Gießen HRA 4613) als Gesamtheit im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen. Geändert nun: Nach Erhöhung der Einlage um 9.000,00 EUR Kommanditist: Markus Hofmann, Biebental, Einlage: 10.000,00 EUR.

HR B 6389 / 28.07.2016

TRADE-LOG BAYERN**Instore-Service GmbH, Wettenberg**

Nicht mehr GF: Jochen Kaiser, Lich.

HR B 6678 / 05.07.2016

b.s.u. biebertaler stanz- und umformtechnik GmbH, Biebental

Von Amts wegen eingetragen: Prokura erloschen: Stefan Schmidt, Scheuerfeld. Durch Beschluss des AG Gießen (Az. 6 IN 87/16) vom 01.07.2016 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HR B 6845 / 12.07.2016

PVA TePla AG, 35435 Wettenberg

Prokura erloschen: Volker Lang, Bad Endbach.

HR B 6888 / 11.07.2016

PVA Control GmbH, Wettenberg

Nicht mehr GF: Volker Lang, Bad Endbach. Bestellt als GF: Martin Kaiser, Solms, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HR B 7671 / 15.07.2016

einfach.Kommunikationsdesign UG (haftungsbeschränkt), Wettenberg

Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Liquidatoren gemeinsam vertreten. Geändert nun Liquidator: Christian Walter Brözel, Wettenberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 7973 / 07.07.2016

kloes-hein consulting GmbH, Wettenberg

(bisher: Hein Familien GmbH) Bestellt als GF: Karl Klös-Hein, Wettenberg, einzel-

vertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die GV vom 03.03.2016 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 sowie eine weitere Änderung in § 7 beschlossen.

HR B 8238 / 11.07.2016

PVA Industrial Vacuum Systems GmbH, Wettenberg

Nicht mehr GF: Volker Lang, Bad Endbach. Bestellt als GF: Dr. Udo Broich, Dillenburg. Prokura erloschen: Dr. Udo Hans Broich, Dillenburg. Gesamtprokura gemeinsam mit einem GF oder einem anderen Prokuristen: Volker Lang, Bad Endbach.

Amtsgericht Wetzlar

GnR 303 / 13.07.2016

Wohn- und Bauverein Dill e.G., Dillenburg

Nicht mehr Vorstand: Antje Iske, Schöffengrund-Laufdorf. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied: Antje Iske, Schöffengrund-Laufdorf.

HRA 2474 / 25.07.2016

Waldemar Zörb Getränke-Großhandel und Gaststättenbedarf, Hochelheim

Geschäftsanschrift: Langgönsener Straße 8, 35625 Hüttenberg. Einzelprokura: Andrea Zörb, Hüttenberg, und Ulrike Kolmer-Zörb, Hüttenberg.

HRA 2734 / 25.07.2016

Drahtwerk Oberndorfer Hütte Peter Weil GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Solms

Einzelprokura: Viktor Kistner, Hüttenberg.

HRA 2746 / 28.07.2016

Mineralmühle Leun Rau GmbH & Co. KG, Leun

Geschäftsanschrift: Braunfeler Straße 8-12, 35638 Leun. Geändert nun: Nach Herabsetzung der Einlage um 190.000,00 EUR Kommanditist: Wolfgang Rau, Braunfels, Einlage: 60.000,00 EUR. Eingetreten als Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Wolfgang Rau, Braunfels, Dr. Thilo Hild, Hofheim, Einlage: 190.000,00 EUR.

HRA 3204 / 29.06.2016

Hermann Fritz Sanitärfachhandel GmbH & Co. KG, Wetzlar

Ausgeschieden als Kommanditistin: Inge Grieb geb. Austermühle, Gießen. Eingetreten

als Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Inge Grieb: Katren Romppel, Wettenberg. Einlage: 425.000,00 DEM.

HRA 3223 / 25.07.2016

WiWa Wilhelm Wagner GmbH & Co. KG, Lahnau

Geändert, nun: Nach Herabsetzung der Einlage um 766,94 EUR Kommanditist: Thorsten Leinweber, Lahnau, Einlage: 26.842,82 EUR. Geändert, nun: Nach Herabsetzung der Einlage um 766,94 EUR Kommanditist: Andreas Leinweber, Wetzlar-Dutenhofen, Einlage: 26.842,82 EUR. Geändert, nun: Nach Herabsetzung der Einlage um 1.533,88 EUR Kommanditist: Peter Turczak, Wetzlar, Einlage: 53.685,64 EUR. Eingetreten als Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Thorsten Leinweber in Höhe von 766,94 EUR, nach Andreas Leinweber in Höhe von 766,94 EUR und nach Peter Turczak in Höhe von 1.533,88 EUR: Jeffrey Wold, OH, 45810, Ohio/USA/USA-Vereinigte Staaten, Einlage: 3.067,76 EUR.

HRA 3282 / 05.07.2016

Biosan Klaus Paeschke Inh. Hans-Jürgen Paeschke e.K., Hohenahr

(bisher: Biosan Klaus Paeschke) Geschäftsanschrift: Talstraße 37, 35644 Hohenahr, Eingetreten als Inhaber: Hans-Jürgen Paeschke, Hohenahr. Nicht mehr Inhaber Klaus Paeschke, Wetzlar.

HRA 5005 / 11.07.2016

Druck- und Verlagshaus E. Weidenbach GmbH & Co. KG, Dillenburg

Geändert nun: Persönlich haftender Gesellschafter: Weidenbach Verwaltungs GmbH, Dillenburg (Amtsgericht Wetzlar HRB 3257). Ausgeschieden als Kommanditist: Martin Simon, Dillenburg. Geändert nun: Ausgeschieden als Kommanditist: Stephanie Fuhrländer geb. Simon, Aßlar-Werdorf. Eingetreten als Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Martin Simon und Stephanie Fuhrländer geb. Simon: Wetzlar Druck Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wetzlar (AG Wetzlar HRB 21), Einlage: 209.500.000,00 EUR.

HRA 5015 / 15.07.2016

Peter Seitz KG, Dillenburg

Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Liquidatoren gemeinsam vertreten. Geändert nun: Liquidator: Peter Pfeifer, Dillenburg-Nanzenbach, einzelvertretungsberechtigt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Telekom schaltet ISDN ab. Was bedeutet das für Sie?

NGN
Next Generation Network

Telekom ISDN-Netz

Jetzt kostenlos beraten lassen!

OCS
Kommunikation · Sicherheit · IT

Am Römerlager 29 · 35633 Lahnau
Telefon: 06441-77035-0
www.ocs-gmbh.com · info@ocs-gmbh.com

HRA 5341 / 07.07.2016

FML-FMO GmbH & Co. KG, Herborn
(bisher: FML Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG)

HRA 6258 / 06.07.2016

Richter Fördertechnik GmbH & Co. KG, Herborn

Geändert nun: Nach Herabsetzung der Einlage um 240.000,00 EUR Kommanditist: Klaus Tasch, Lahnau-Atzbach, Einlage: 510.000,00 EUR. Geändert nun: Nach Erhöhung der Einlage im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Klaus Tasch um 240.000,00 EUR Kommanditist: Oliver Tasch, Lahnau, Einlage: 490.000,00 EUR.

HRA 6557 / 22.07.2016

Svetlik Immobilien UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Haiger
(bisher: Svetlik Immobilien s.r.o. beschränkt haftende KG) Geschäftsanschrift: Eschenweg 3, 35708 Haiger.

HRA 6859 / 05.07.2016

Glasstec GmbH & Co. KG, Solms
Eingetreten als Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Edwin Fritsch: SynCon Technology AG, Gera (AG Jena HRB 210224), Einlage: 940,00 EUR. Eingetreten als Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Edwin Fritsch: Ulf Grimnitz, Elmenhorst/Lichtenhagen, Einlage: 60,00 EUR. Ausgeschieden als Kommanditist: Edwin Fritsch, Braunfels.

HRA 7119 / 05.07.2016

Klinik Kollmar UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Herborn
Von Amts wegen geändert nun: Persönlich haftender Gesellschafter: SysComImo Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt), Leipzig (AG Leipzig HRB 30476) mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 7351 / 05.07.2016

Kosche KoVaGrund GmbH & Co. KG, Mittenaar
(bisher: Kosche KoVaGrund UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG). Von Amts wegen berichtet, nun: Persönlich haftender Gesellschafter: KoVaGrund Verwaltungs GmbH, Mittenaar (AG Wetzlar HRB 6682).

HRA 7449 / 27.07.2016

Immobilienverwaltung Schweitzer GmbH & Co. KG, Solms

Die Gesellschaft hat als übernehmender

Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 19.07.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Michael Schweitzer, Leun, unter der Firma Michael Schweitzer Vermietung und Verpachtung e.K. in Solms (AG Wetzlar HRA 7482) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen. Die Ausgliederung ist mit Eintragung im Register des Sitzes des übertragenden Rechtsträgers am 27.07.2016 wirksam geworden. Geändert nun: Nach Erhöhung der Einlage um 5.000,00 EUR Kommanditist: Michael Schweitzer, Leun, Einlage: 15.000,00 EUR.

HRA 7460 / 13.07.2016

Battal Transporte GmbH & Co KG, Haiger

Geschäftsanschrift: Löhstraße 2, 35708 Haiger.

HR B 218 / 28.07.2016

Weil-Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Solms

Oberndorfer Hütte 1. Nicht mehr GF: Adalbert Hundert, Braunfels. Jeweils bestellt als GF: Christian Steinhaus, Köln, und Carsten Dietz, Essen, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HR B 452 / 15.07.2016

Lang Verwaltungsgesellschaft mbH, Hüttenberg

Geschäftsanschrift: Dillstraße 4, 35625 Hüttenberg. Allgemeine Vertretungsregelung von Amts wegen berichtet, nun: Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch die GF gemeinsam vertreten. Ist nur ein GF bestellt, ist er befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Bestellt als GF: Thomas Kozian, Hüttenberg, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

BALD SERVICE



Ein Angebot, dass sich lohnt!

**Zukunft nachrüsten:
der „Mercedes me“-Adapter.**

Konnektivität erleben: Vernetzen Sie sich mit Ihrem Mercedes und starten Sie in die Welt von Mercedes me.

Per „Mercedes me“-Adapter und Smartphone-App können Sie mobil auf viele Ihrer Fahrzeugdaten zugreifen. Lassen Sie jetzt Ihren Adapter bei uns zum attraktiven *Einführungspreis inkl. FZG-Check nachrüsten.

**Nachrüstung
„Mercedes me“-Adapter“
für 39,00 €***

Vereinbaren Sie gleich in Ihrem Bald Betrieb einen Termin. Ihr Service-Team steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Weitere Infos unter:

<https://www.mercedes-benz.com/de/mercedes-me/konnektivitaet/adapter/>

Bald AG

 **BALD AG**

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Leimbachstraße 117 | 57074 Siegen | Service-Hotline: 0800 3000-107
Weitere Standorte in: Altenkirchen | Bad Marienberg | Betzdorf
Dillenburg | Herborn | Kreuztal | Waldbröl

Schaaf+Sames
Gebäudereinigung
Meisterbetrieb

Unser Leistungsangebot:

- + Unterhaltsreinigung
- + Grundreinigung
- + Glassanierung
- + Fassadenreinigung
- + Baureinigung
- + Glasreinigung
- + Industriereinigung
- + Teppich- und Polstermöbelreinigung

Schaaf+Sames GmbH & Co KG • Gebäudereinigung KG • Loherstr. 5 • 35614 Aßlar
Tel. 06441/8488 • Fax 87254 • www.schaaf-sames.de

HR B 626 / 28.07.2016

Rau Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Leun

Geschäftsanschrift: Braunfels Straße 8-12, 35638 Leun. Bestellt als GF: Dr. Thilo Hild, Hofheim, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HR B 966 / 29.07.2016

Leica Camera Aktiengesellschaft, Wetzlar

Prokura erloschen: Petra Deusinger, Usingen.

HR B 984 / 25.07.2016

Günter Hecker GmbH, Braunfels

Geschäftsanschrift: Ober der Gauch 11-13, 35619 Braunfels. Bestellt als GF: Patrick Hecker, Braunfels, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HR B 1017 / 29.07.2016

Gerth Medien GmbH, Aßlar

Der mit der Verlagsgruppe Random House GmbH, Gütersloh (AG Gütersloh HRB 2810) am 16.10.2008 abgeschlossene Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag ist durch Vertrag vom 16.06.2016 zum 30.06.2016 gekündigt.

HR B 1025 / 25.07.2016

Energie- und Wassergesellschaft mbH, Wetzlar

Nicht mehr GF: Wolfgang Schuch, Neunkirchen. Bestellt als GF: Dr. Berndt Hartmann, Bad Nauheim.

HR B 1029 / 22.07.2016

Gasversorgung Lahn-Dill GmbH, Wetzlar

Bestellt als GF: Dr. Berndt Hartmann, Bad Nauheim.

HR B 1102 / 28.07.2016

Fischer Energie GmbH, Solms

Nicht mehr GF: Dieter Fischer, Solms. Bestellt als GF: Christiane Roth, Fernwald, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die GV vom 13.04.2016 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages, insbesondere die Änderung in den §§ 2, 3 und 7 beschlossen.

HR B 1201 / 15.07.2016

Hexagon Metrology GmbH, Wetzlar

Jeweils Prokura erloschen: Alexander Jakob, Wetzlar-Münchholzhausen, Jürgen Keul, Leun, Mustapha El Bouchouafi, Frankfurt, Prof. Dr. sc. nat. Eugen André Voit, Waldkirch SG (Schweiz) und Birgit Wilsford-Münch, Braunfels.

HR B 1399 / 27.07.2016

Jobst Elektronik GmbH, Herborn

Gesamtprokura gemeinsam mit einem GF oder einem anderen Prokuristen: Jörg Seifert, Kerkheim.

HR B 1479 / 26.07.2016

Spring Technologies GmbH, Wetzlar

Einzelprokura mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Personenbezogene Daten berichtet, nun: Herbert Johannes Schönle, Mengden.

HR B 2055 / 15.07.2016

Ingrid Mutz Beteiligungs GmbH,**Aßlar-Werdorf**

Geschäftsanschrift: Grabenstraße 23, 35614 Aßlar-Werdorf. Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Liquidatoren gemeinsam vertreten. Geändert nun: Liquidatorin: Ingrid Mutz, Aß-

lar, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HR B 2085 / 13.07.2016

Fahrschule Becker GmbH, Leun-Biskirchen

SK: 26.000,00 EUR. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Die GV vom 18.12.2013 und vom 14.06.2016 hat die Umstellung des SK auf Euro sowie gleichzeitig eine Erhöhung des SK um 435,41 EUR auf 26.000,00 EUR und die entsprechende Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 sowie 6 und 8 beschlossen.

HR B 2410 / 30.06.2016

MT Logistik GmbH, Wetzlar

Nicht mehr GF: Franz-Georg Hermann, Bad Dürheim.

HR B 2460 / 30.06.2016

TEXYS GmbH, Hüttenberg

Durch Beschluss des AG Wetzlar (Az. 3 IN 10/16) vom 27.06.2016 ist das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HR B 2463 / 15.07.2016

Lahn-Dill-Kliniken GmbH, Wetzlar

SK: 40.000.000,00 EUR. Die GV vom 21.06.2016 hat die Erhöhung des SK um 23.800.000,00 EUR aus Gesellschaftsmitteln und die entsprechende Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 5 beschlossen.

HR B 3199 / 30.06.2016

Winnitex Textil- und Bekleidungs-fabrikations GmbH, Dillenburg

Geschäftsanschrift: Auf der Haide 17, 35708 Haiger Weidelbach. Personenbezogene Daten geändert, nun GF: Winfried Häufler, Haiger, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HR B 3211 / 27.07.2016

Koch Verwaltungsgesellschaft m.b.H., Dietzhöhlzal-Ewersbach

Geschäftsanschrift: Hauptstraße 117, 35716 Dietzhöhlzal-Ewersbach. Nicht mehr GF: Jürgen Reitz, Eschenburg. Bestellt als GF: Arnd Debus, Haiger.

HR B 3257 / 07.07.2016

Weidenbach Verwaltungs-GmbH, Dillenburg

(bisher: Simon-Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH) Nicht mehr GF: Martin Simon Dillenburg. Bestellt als GF: Alfred Gebhard, Maisach, einzelvertretungsberechtigt. Bestellt als GF: Michael Emmerich, Wettbergen, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem GF oder einem anderen Prokuristen: Torsten Otto, Wetzlar. Die GV vom 01.07.2016 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 beschlossen.

HR B 3509 / 11.07.2016

Dietzhöhlzaler Ingenieurgesellschaft mbH, 35716 Dietzhöhlzal

(bisher: MTM Energy Consult Manderbach GmbH) Am Ebersbach 65. Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Liquidatoren gemeinsam vertreten. Geändert nun: Liquidator: Manfred Manderbach, Dietzhöhlzal. Die GV vom 24.06.2016 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 beschlossen. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 3537 / 26.07.2016

Bonsels-Bürotechnik GmbH, Dillenburg

Nicht mehr GF: Gerhard Kloos, Oppenheim.

HR B 4171 / 07.07.2016

Braun GmbH, Mittenaar

Geschäftsanschrift: Mozartstraße 25, 35756 Mittenaar. Die GV vom 29.06.2016 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in den §§ 5,7,8, 10, 11, 12, 13, 14, 15 und 16 beschlossen.

HR B 4186 / 30.06.2016

ssb-Schröder & Simon Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Greifenstein

Gegenstand des Unternehmens: Industriemontage und Handel mit Toren und Türen, sowie ein Forstbetrieb und der Holzhandel. Die GV vom 04.06.2016 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages, insbesondere die Änderung in den §§ 2 beschlossen.

HR B 4347 / 15.07.2016

Sell GmbH, Herborn

Prokura erloschen: Martijn van Keulen, Duisburg. Gesamtprokura gemeinsam mit einem GF oder anderen Prokuristen: Valerian Laval, Düsseldorf und Marcus Brink, Buxtehude.

HR B 4369 / 27.07.2016

Vitos Herborn gemeinnützige GmbH, Herborn

Die Gesellschaft hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Spaltungs- und Übernahmevertrages vom 12.07.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag einen Teil ihres Vermögens (wesentliche Betriebsgrundlagen der Heilpädagogischen Einrichtungen als Gesamtheit im Wege der Umwandlung durch Abspaltung auf die Vitos Teilhabe gemeinnützige GmbH mit Sitz in Idstein (AG Wiesbaden HRB 23302) übertragen.

HR B 4450 / 27.07.2016

Air-Eltec Luftfahrttechnik GmbH, Herborn

Gesamtprokura gemeinsam mit einem GF oder einem anderen Prokuristen: Jörg Seifert, Kellheim.

HR B 4479 / 12.07.2016

Fory Verwaltungs-Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Herborn

Geschäftsanschrift: Seeblick 32, 35649 Bischoffen. Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Liquidatoren gemeinsam vertreten. Von Amts wegen bestellt als Notliquidator: Susanne Wunderer, Blumenthal. Verstorben am 01.01.2016 nicht mehr GF: Hans-Peter Wunderer, Rechtsanwalt, Bischoffen. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 5323 / 28.07.2016

fairservices.net Germany Limited, Greifenstein

Daten der Zweigniederlassung (Wetzlar) geändert nun: Zweigniederlassung unter gleicher Fa. in 35576 Wetzlar. Geschäftsanschrift: Am Feldkreuz 20, 35576 Wetzlar.

HR B 5437 / 20.07.2016

Befort Wetzlar OD GmbH, Wetzlar

SK: 75.000,00 EUR. Die GV vom 14.06.2016 hat die Erhöhung des SK um 50.000,00 EUR und die entsprechende Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 5 beschlossen.

HR B 5484 / 04.07.2016

Glastec Verwaltungs GmbH, Solms

Nicht mehr GF: Edwin Fritsch, Braunfels. Bestellt als GF: Ulf Grimmitz, Elmenhorst/Lichtenhagen, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HR B 5608 / 26.07.2016

Duktus (Production) GmbH, Wetzlar

Jeweils Gesamtprokura gemeinsam mit einem GF oder einem anderen Prokuristen: Sebastian Pohl, Braunfels und Dr. Friedrich Karau, Wetzlar.

HR B 5916 / 22.07.2016

Gewotech GmbH, Mittenaar-Bicken

Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Liquidatoren gemeinsam vertreten. Geändert nun Liquidator: Marc Schraub, Kronberg im Taunus, einzelvertretungsberechtigt.

HR B 6060 / 07.07.2016

siebensechseins GmbH, Breitscheid

(bisher: KitPetGmbH, Mittenaar) Geschäftsanschrift: Ahornweg 19, 35767 Breitscheid. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Optikerbedarf. Durch Gesellschafterbeschluss kann GF Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Auch können GF durch Gesellschafterbeschluss ermächtigt werden, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Nicht mehr GF: Sabine Laux, Mittenaar. Bestellt als GF: Dirk Thielmann, Breitscheid, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die GV vom 28.06.2016 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in den § 1 und mit ihr die Sitzverlegung von Mittenaar nach Breitscheid, § 2 und in § 6 beschlossen.

HR B 6143 / 03.07.2016

GS Objektbau GmbH, Hüttenberg

Nicht mehr GF: Eckhard Geißler, Hüttenberg.

HR B 6434 / 13.07.2016

Hedrich Holding GmbH, Ehringshausen

Nicht mehr GF: Gerhard Mais, Limburg. Bestellt als GF: Joachim Schulz, Friedrichsdorf, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HR B 6441 / 07.07.2016

Top European Umzugs GmbH, Braunfels

Nicht mehr GF: Viktor Fengler, Bielefeld. Bestellt als GF: Vytautas Sasnauskis, Winsen, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HR B 6472 / 12.07.2016

SolLEC GmbH, 35756 Mittenaar

Nicht mehr GF: Kai Völk, Bruchköbel.

HR B 6487 / 27.07.2016

Hauservice Zowada UG**(haftungsbeschränkt), 35586 Wetzlar**

Aßlarer Straße 19. Personenbezogene Daten von Amts wegen geändert, nun: GF: Peter Zowada, Wetzlar, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die GV vom 20.06.2016 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 und mit ihr die Sitzverlegung von Solms nach Wetzlar beschlossen.

HR B 6525 / 27.07.2016

Pegasos-Aeronautics UG**(haftungsbeschränkt), Dillenburg**

Geschäftsanschrift: Hauptstraße 15, 35684 Dillenburg-Frohnhausen. Die GV vom 14.06.2016 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 und mit ihr die Sitzverlegung von Eschenburg nach Dillenburg beschlossen.

HR B 6650 / 14.07.2016

TecfoRs GmbH, 35745 Herborn

(bisher: iPOS Software Vertriebsgesellschaft mbH i.L.) Burger Landstraße 23a. Gegenstand des Unternehmens: der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen. Ist nur ein GF bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere GF bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei GF oder durch einen GF gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Jeder Geschäftsführung ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Nicht mehr Liquidator: Paul Klabunde, Herborn. Bestellt als GF: Dirk Henrich, Herborn. Die GV vom 07.07.2016 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in den §§ 1 und 2 beschlossen. Die Gesellschaft wird fortgesetzt.

HR B 6742 / 05.07.2016

Dr. Erich Pfeiffer GmbH, Wetzlar

Nicht mehr GF: Wilfried Glaum, Hüttenberg. Bestellt als GF: Dieter Rühl, Hüttenberg, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HR B 6825 / 04.07.2016

BLBR GmbH, Braunfels

Geschäftsanschrift: Rotkehlchenweg 10, 35619 Braunfels. Nicht mehr GF: Joachim Heller, Solms.

HR B 6850 / 19.07.2016

Monuments Handelsgesellschaft mbH, 35759 Driedorf

(bisher: MASPO Handelsgesellschaft mbH)

Gegenstand des Unternehmens: Export, Import, Handel und Vertrieb von Produkten der Sport- und Wellnessbranche sowie Konsumgütern aller Art. Einzelprokura: Frank Schöndorf, Greifenstein. Die GV vom 12.07.2016 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in §§ 1 und 2 beschlossen.

HR B 6454 / 20.07.2016

GB Ceramica GmbH, Wetzlar

Geschäftsanschrift: Wetzlarer Straße 46, 35581 Wetzlar.

HR B 6894 / 29.06.2016

Ströher Fliesen GmbH, Dillenburg

(bisher: Ströher Verwaltungs GmbH). Gegenstand des Unternehmens: der Handel mit keramischen Belagsmaterialien im In- und Ausland. SK: 200.000,00 EUR. Bestellt als GF: Patrick Schneider, Trier, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die GV vom 15.06.2016 hat die Änderungen des Gesellschaftsvertrages in §§ 1, 2 und 3 und mit ihr die Erhöhung des SK um 175.000,00 EUR auf 200.000,00 EUR beschlossen.



Setzen Sie neue Akzente

Wohlfühlen mit neuen Farben + Böden

- **Fachberatung vor Ort** ■ **Bodenverlegung**
- **Lieferservice** kostenlos bis 50 km
- **Professionelle Farben//Werkzeuge//Zubehör**
- **Farbmischservice**

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 8:15h – 17:30h
Samstag: 8:15h – 12:00h

RUFEN SIE AN
02772 2041
 Wir beraten Sie gerne!

35745 Herborn • Hainstraße 9
www.lindenberg-herborn.de

ERNST LINDENBERG GMBH
 Farben • Tapete • Bodenbeläge

Yale
Gabelstapler · Lagertechnik

MERLO
Teleskop-Stapler

ISEKI
Der Systemanbieter
Grundstückspflege

Hako
Clean ahead
Reinigungstechnik

SCHREINER
Förder- und Industrietechnik

Neu · Gebrauch · Mieten
Leasen · Full-Service

Schreiner Maschinenvertrieb GmbH · Schelde-Lahn-Straße 20
35239 Steffenberg · Telefon 06464 921-0 · Fax 06464 921-124
Zweigstelle · In der Aue 18 · 34613 Schwalmstadt-Treysa
www.schreiner-maschinen.de · info@schreiner-maschinen.de

HR B 7015 / 13.07.2016

Battal Verwaltungs GmbH, Haiger

Geschäftsanschrift: Löhrrstraße 2, 35708 Haiger.

HR B 7048 / 19.07.2016

Engel Bauzentrum GmbH, Haiger

Einzelprokura: Heiko Brauner, Haiger.

Löschungen

Amtsgericht Marburg

HR B 3163 / 18.07.2016

Immobilienverwaltungs-GmbH Werner Krämer, Gladenbach

Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HR B 6159 / 29.06.2016

MHM Handelsagentur UG (haftungsbeschränkt), 35756 Mittenaar

(bisher: Gladenbach). Im Weberling 17. Der Sitz ist von Gladenbach nach Mittenaar (jetzt AG Wetzlar HRB 7080) verlegt.

Amtsgericht Gießen

HRA 4456 / 22.07.2016

Projektgesellschaft Hungen Bürgerpark GmbH & Co. KG, Wettenberg

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die persönlich haftende Gesellschafterin, die GAB Projektgesellschaft Hungen Lindenallee mbH, Wettenberg (AG Gießen HRB 8210), hat das Handelsgeschäft der Kommanditgesellschaft mit allen Aktiven und Passiven im Weg der Anwachsung ohne Liquidation übernommen. Die Firma ist erloschen. Ausgeschieden als Kommanditistin: GAB Grundstücksgesellschaft Am Bürgerpark mbH, Wettenberg (AG Gießen HRB 3856).

HRA 4613 / 28.07.2016

Markus Hofmann – Gastro e.K., Biebental

Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 08.06.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes

aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die MH-Gastro GmbH & Co. KG mit Sitz in Biebental (AG Gießen HRA 4635) übertragen. Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Wetzlar

HRA 3374 / 19.07.2016

Biek Automaten e.K., Hohenahr

Die Firma ist erloschen.

HRA 3611 / 14.07.2016

Dern & Braun OHG, Wetzlar-Hermannstein

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 7482 / 27.07.2016

Michael Schweitzer Vermietung und Verpachtung e.K., Solms

Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 19.07.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Immobilienverwaltung Schweitzer GmbH & Co. KG mit Sitz in Solms (AG Wetzlar HRA 7449) übertragen. Die Firma ist erloschen.

HR B 501 / 21.07.2016

Hartmann GmbH, Wetzlar

Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen.

HR B 2175 / 04.07.2016

CIREX Leiterplatten GmbH, Aßlar

Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Abs. 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 2425 / 20.07.2016

Micro-Mel Deutschland GmbH, Solms

Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Abs. 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 5418 / 06.07.2016

Pegasus Hometheater GmbH, Herborn

Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HR B 5449 / 06.07.2016

Ali Vural GmbH, Herborn-Hörsbach

Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Abs. 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 6021 / 11.07.2016

Bellis Naturfaser UG (haftungsbeschränkt), Leun

Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HR B 6847 / 26.07.2016

Baudeko Colorit UG (haftungsbeschränkt), Wetzlar

Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Abs. 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 6484 / 20.07.2016

Cospha & Spa GmbH, Haiger

Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Abs. 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 7038 / 28.07.2016

Jeurgens Service GmbH, 35435 Wettenberg

Westpark 15. Der Sitz ist von Braunfels nach Wettenberg (jetzt AG Gießen HRB 8851) verlegt.

Preisindex für die Lebenshaltung im Juli 2016

		Verbraucherpreisindex für Deutschland	Index der Einzelhandelspreise für den privaten Verbrauch ¹⁾		Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ²⁾
	Basisjahr	2010 = 100	2010 = 100		2010 = 100
2016	Juli	107,6	105,4	Juni	102,1
2015	Juli	107,2	104,9	Juni	104,4

¹⁾ einschl. MwSt, Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel zusammen; ²⁾ Inlandsabsatz

Bei Fragen oder weiterem Informationsbedarf zum Thema Preisindex wenden Sie sich bitte an Armin Kuplent, Tel. 06441 9448-1320, E-Mail: kuplent@lahndill.ihk.de. Internetrecherchen sind möglich über die Homepage des Statistischen Bundesamtes www.destatis.de.

Buchbesprechung

Unternehmens-Check: Elf Erfolgsfaktoren für den Mittelstand



Der auf kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) lastende Markt- und Erfolgsdruck fordert Höchstleistungen und permanente Optimierung. Basierend auf dem INQA-Unternehmens-Check der „Offensive Mittelstand“ behandelt die Schäffer-Poeschel-Neuerscheinung „Unternehmensführung für den Mittelstand“ elf zentrale betriebswirtschaftliche Felder – und vermittelt damit das Handwerkszeug, um KMU fit für die Zukunft zu machen.

Autor: Offensive Mittelstand (Hrsg.) | Verlag: Schäffer-Poeschel
Preis: 39,95 € | 298 Seiten, 2. überarb. Auflage 2016
ISBN: 978-3-7910-3425-6

Willenskraft – Wenn Aufgeben keine Alternative ist

Selbstdisziplin, Entschlossenheit und Durchhaltevermögen sind wohl die hervorstechendsten Eigenschaften von willensstarken Menschen. Scheinbar wie am Schnürchen gleiten sie zum Ziel: Sie widerstehen Verlockungen, überwinden Bequemlichkeit und verkraften selbst herbe Rückschläge.

Doch wie gelingt ihnen diese unerschütterliche Willenskraft? Gerade in der heutigen Zeit, in der eine immer größere Selbstverantwortung und Selbstorganisation der Menschen verlangt wird, ist Willenskraft die entscheidende Fähigkeit, um sich zielkonsequent zu verhalten, über sich selbst hinauszuwachsen und nicht zu früh aufzugeben. Sie ist der Baustein für ein glückliches und erfolgreiches Leben.

Michael Langheinrich nimmt Sie mit auf eine spannende Reise, bringt Ihnen das Konzept der Willenskraft näher und zeigt, wie Sie es in Ihren Alltag integrieren.



Autor: Michael Langheinrich | Verlag: BusinessVillage
Preis: 24,80 € | Umfang: 296 Seiten, 1. Auflage (20. Mai 2016)
ISBN: 978-3-86980-341-8

Ein neuer Profi für Ihren Alltag.



Jetzt mit attraktiver
**Inzahlung-
nahmeprämie¹**

Der neue Caddy EcoProfi.

Mit einem Preisvorteil von bis zu 2.250,- € erhältlich, bringt der neue Caddy EcoProfi eine Menge mit: Zum Beispiel das serienmäßige Elektrikpaket mit beheizbaren Außenspiegeln oder als Caddy Maxi das optionale Flexsitz-Plus-Paket mit faltbaren Sitzen für noch mehr Platz.

Mtl. Leasingrate: 149,- €*

Gilt für den Caddy Kasten "EcoProfi", mit 2,0-I-TDI-Motor mit 55 kW und Abgasnorm Euro 6 (Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,4, außerorts 4,0, kombiniert 4,5. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 117), Laufzeit 60 Monate, jährliche Fahrleistung 10.000 km, Sonderzahlung 0,00,-, zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten.

¹ Das Angebot gilt bis zum 31.12.2016. Ausgenommen ist der Caddy Kastenwagen EcoProfi, kurzer Radstand, 1,2-I-TSI-Motor mit 62 kW und 5-Gang-Schaltgetriebe. * Ein CarePort-Angebot für gewerbliche Einzelkunden der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Nutzfahrzeuge

... wir wollen zufriedene Kunden
Achenbach
Autohaus Achenbach GmbH
 Lahnstr. 34-36, 35239 Steffenberg
 Telefon 06465/9150-32



Gerhard Pfeifer liebt das Reisen. Mehr als 100 Reisen in die USA und 35 Besuche in China liegen bereits hinter ihm. Als Highlight wünscht er sich einen „Selbstversorger-Trip“ mit der Familie in Alaska.

Ehrenamt

Unternehmer engagieren sich

Ob Dienstleistung oder Industrie, Handel oder Gewerbe – Ihre IHK Lahn-Dill macht sich stark für mehr als 19.000 Mitglieds-Firmen.

Seite an Seite engagieren sich IHK-Mitarbeiter und ehrenamtlich tätige Kaufleute und Gewerbetreibende zum Wohle aller. In der Vollversammlung und den verschiedenen Ausschüssen gestalten Ehrenamtler die Zukunft der heimischen Wirtschaft aktiv mit.

Doch wer sind eigentlich die Menschen hinter diesen anspruchsvollen Ämtern? Ihre LahnDill Wirtschaft stellt sie Ihnen vor.

IHK-Ehrenamtler: Wir gestalten die Zukunftsregion Lahn-Dill

„In Moskau war ich Botschafter, hier bin ich Unternehmer“

Ob Arbeitsfrühstück mit Sigmar Gabriel oder Diskussionsrunde im Kreml: Gerhard Pfeifer hat sich schon immer für die deutsche Wirtschaft stark gemacht. In diesem Jahr kehrte der bisherige Bosch-Repräsentant aus Moskau zurück an die Lahn. Der 55-Jährige führt nun die Geschäfte der Buderus Guss GmbH in Breidenbach.

Gerhard Pfeifer ist jemand, der ganz genau weiß, was er will: Karriere machen und Familie haben. „Eine ausgewogene Work-Life-Balance ist mir wichtig“, sagt er. „Ich möchte teilhaben am Großwerden meiner Kinder.“ Das Geschäftshandy ist am Wochenende nur in Notfällen im Einsatz und auch mails werden im Grundsatz erst wieder ab

Montagsmorgen bearbeitet. Gerhard Pfeifer: „Ich schaffe die Balance nur, indem ich mich diszipliniere.“

Beispielhaft auch die Karriere. Der Werdegang des 55-Jährigen ist geprägt von internationalen Erfahrungen im Bosch Konzern. Nach Abschluss des Studiums an der TU Darmstadt trat der Wirtschaftsingenieur 1989 als Trainee bei Bosch ein und wurde dann persönlicher Assistent des damaligen Bosch-Geschäftsführers Dr. Rainer Hahn. 1993 übernahm er die Vertriebsleitung für Bosch Hydraulik und Pneumatik in Bonneville, Frankreich. „Von einem Tag auf den anderen hatte ich plötzlich Verantwortung für 330 Mitarbeiter und einen Umsatz von 400 Millionen Francs“, erinnert

Gerhard Pfeifer, 55

Geschäftsführer Buderus Guss

Mitglied des IHK-Industrieausschusses



er sich. 1996 trat er die gleiche Position an für die Bosch Automation. 1998 wurde Gerhard Pfeifer schließlich Vertriebsleiter für diesen Bereich in Deutschland. Im Jahr 2001 ging die Reise weiter nach Lohr am Main – zur Bosch Rexroth AG. Zunächst als Leiter der Unternehmensentwicklung- und zukaufe (M&A), dann ab 2003 bis 2011 als Geschäftsführer der Bosch Rexroth Pneumatics GmbH in Laatzen/Niedersachsen. Gleichzeitig war Gerhard Pfeifer im Aufsichtsrat verschiedener Bosch Rexroth-Auslandsgesellschaften sowie parallel dazu acht Jahre lang Representative Director der Mecman Japan Ltd., Tokyo.

Darüber hinaus hat Gerhard Pfeifer den Vorstandssitz in der deutsch-russischen Außenhandelskammer (AHK) in Moskau weiterhin beibehalten.

Und noch mehr Superlativen: Von 2011 bis Ende 2015 vertrat Gerhard Pfeifer als oberster Bosch-Repräsentant in Russland, den GUS-Staaten, Georgien und der Mongolei und Generaldirektor der Robert Bosch OOO die Interessen der Bosch

Als Bosch-Repräsentant in Moskau

Gruppe. Die Eckdaten: rund 1,8 Milliarden Euro Umsatz, rd. 5500 Mitarbeiter, Verantwortung für zwölf Werke, 260 Millionen Euro Investitionsvolumen... Und: „Ich konnte die gesamte Region, von Minsk bis Vladivostok, von Murmansk bis Baku oder Bischkek bereisen und kennenlernen“, sagt Gerhard Pfeifer, „Ein unglaublicher persönlicher Gewinn.“ Doch schließlich kehrt der gebürtige Herborner Anfang 2016 wieder in die Region an Lahn und Dill zurück. Die Übernahme des Vorsitz der Geschäftsführung von Buderus Guss ist eine Rückkehr ins operative Geschäft. „Eine Bremsscheibe ist weitaus komplexer als man es vermutet und bietet noch immer viel Spielraum für Innovationen“, ist sich Gerhard Pfeifer sicher. Sein berufliches Hauptziel sei es, Buderus Guss

als profitable und wertorientierte Gesellschaft weiter zu entwickeln und das Unternehmen in eine sichere Zukunft zu führen. Gerhard Pfeifer: „In Moskau war ich zuletzt eher Konzern-Botschafter, hier bin ich Unternehmer.“

Ein bisschen liegt es ihm ja im Blut. Der Vater war Industriemeister in Herboren, der Großvater besaß eine Schmiede. „Auch ich habe ein Hochschulpraktikum in Metallbearbeitung gemacht“, sagt Gerhard Pfeifer. Die familiäre Bodenhaftigkeit ist geblieben. Die Auswirkungen zeigen

Geprägt von familiärer Bodenhaftigkeit

sich dabei zum Beispiel im Heimwerkerbereich. Etwa dann, wenn Gerhard Pfeifer eine Spielanlage für die Kinder im Garten aufbaut oder Reparaturen im Haus selbst ausführt. Zuhause wie auch im Beruf gilt für ihn. „Ich brauche einen großen Gestaltungsspielraum, den ich selbstverantwortlich füllen will.“

In diesem Sinne betreibt Gerhard Pfeifer auch seine, nach Beruf und Familie, liebste Tätigkeit, die Jagd. Ob Rehböcke oder Wildschweine – „mir geht es vorrangig nicht um Trophäen“, sagt er. „Ich jage im ursprünglichen Sinne, um gute Nahrung auf den Tisch zu bekommen.“ Erlegen, zerlegen, zubereiten – Gerhard Pfeifer bringt das Wildbret genussfertig auf den Teller.

Ansonsten steht das Reisen als eine weitere Lieblingsbeschäftigung von Gerhard Pfeifer ganz oben auf dem Programm: Die Traumziele Alaska und Namibia, wo Freunde wohnen, wurden schon häufig intensiv bereist. „Unser großes Ziel ist es noch“, verrät Gerhard Pfeifer, „auch unseren Kindern einmal diese wunderschönen Länder zu zeigen.“

Sieben Fragen

1 | Welches Buch würden Sie mitnehmen auf die berühmte einsame Insel?

Mein Notebook.

2 | Welche Musik hören Sie am liebsten?

Musik von Frank Sinatra, Barbra Streisand und Genesis höre ich gerne und ganz allgemein die Pop-Musik der 1970er und 1980er Jahre.

3 | Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Das Zusammen-Sein mit meiner Familie.

4 | Welche sind Ihre markantesten Charakterzüge?

Ich bin verlässlich, authentisch und bodenständig.

5 | Was sind Ihre Lieblingstugenden?

Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Geradlinigkeit, Fairness und Offenheit.

6 | Welchen Fehler können Sie sich am ehesten verzeihen?

Fehler zu machen ist leider nicht ganz vermeidbar. Wichtig ist mir dabei allerdings daraus zu lernen. Man sollte einen Fehler nur einmal machen.

7 | Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Carpe diem.

Susanne Boikat

Vorschau Oktober 2016

Titelthema

Azubi-Special

Willkommen in der Wirtschaft!

Unternehmen, die in Ausbildung investieren, sichern nicht nur ihren eigenen Fachkräftebedarf – sie stärken nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region. Zum Ausbildungsbeginn stellt Ihre LahnDill

Wirtschaft daher in der Oktober-Ausgabe die neuen Auszubildenden der Unternehmen an Lahn und Dill vor und heißt sie als wichtige Mitglieder der Wirtschaft willkommen.



LDW-Extra

Finanzminister Dr. Wolfgang Schäuble ist Ehrengast beim IHK-Jahresempfang

Europa – weiterhin in Vielfalt geeint?

„Europa – weiterhin in Vielfalt geeint?“ – so lautet der Titel zum Vortrag, den Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble zum IHK-Jahresempfang

am 18. November 2016 in der Rittal Arena halten wird. Aufgrund der erhöhten Sicherheitsanforderungen wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten.

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill
Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg
Andreas Tielmann, Hauptgeschäftsführer

Chefredakteurin:

Susanne Boikat (V.i.S.d.P.)
T (02771) 842-11 40
F (02771) 842-21 40
boikat@lahndill.ihk.de

Redaktionsassistentz:

Nadine Heun
T (02771) 842-11 55
F (02771) 842-21 55
heun@lahndill.ihk.de

Redaktion:

Christian Bernhard, Susanne Boikat, Dr. Gerd Hackenberg, Nadine Heun, Ingrid Lemp, Patricia Rincker, Tanja Winkler
redaktion@lahndill.ihk.de

Autoren dieser Ausgabe:

Axel Bäcker, Sebastian Bolay, Susanne Boikat, Till Bullmann, Alexander Cunz, Walter Engelmann, Reinhard Fröhlich, Uli Geis, Janine Hermann, Norbert Müller, Amin Moawad, Mirjam Schwan, Claudia Wagner

Bild-Quellennachweis: 2016 Benutzung unter Lizenz von Shutterstock.com, istockphoto.com und Fotolia.com

Verlag & Druck:

Druckhaus Bechstein GmbH
Willy-Bechstein-Straße 4, 35576 Wetzlar
T (06441) 9361-0 | F -50
geiss@druckhaus-bechstein.de, www.druckhaus-bechstein.de

Anzeigenmarketing:

Markus Stephan
Marburger Straße 126, 57223 Kreuztal
T (02732) 89 14-00 | F -01
M (0177) 8341847
mediaservice@onlinhome.de



Layout:

Schaden & Partner Werbeagentur
Am Hintersand 9, 35745 Herborn
T (02772) 9249-72 | F -73
info@schaden-partner.de, www.schaden-partner.de

Das von der Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill herausgegebene Magazin „LahnDill Wirtschaft“ ist deren amtliches Verkündungsorgan. Der Bezug des IHK-Magazins erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt der Preis jährlich 25,60 €, für das Einzelheft 2,56 €. 10-mal jährlich | ISSN 1868-8470

Haftung und Urheberrecht:

Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für mögliche Druckfehler. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, Nachdrucke oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.



PEFC™
PEFC04-31-1216

PEFC zertifiziert

Dieses Magazin stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de



HALLO ZUKUNFT.

DAS JUBILÄUMSANGEBOT FÜR GEWERBETREIBENDE: DER BMW 3er TOURING UND DER BMW 5er TOURING.



Abb. ähnlich

Mit dem BMW 3er Touring und dem BMW 5er Touring erleben Sie schon heute ein Stück Zukunft. Profitieren Sie als Gewerbetreibende von bester Vernetzung, innovativen Fahrassistenzsystemen und weiteren exklusiven Sonderausstattungen. Vereinbaren Sie jetzt Ihre Probefahrt bei ASW Wahl in Gießen & Wetzlar.

BMW 320d Touring Modell Advantage

140 kW (190 PS), Schwarz uni, Stoff 'Corner' Anthrazit/Akzent Grau, Automatic Getriebe Steptronic, 16" LM Räder V-Speiche 390, Navigationssystem Business, Freisprecheinrichtung, LED-Scheinwerfer, Park Distance Control (PDC), Sportsitze vorne, Sitzheizung vorne u.v.m.

Listenpreis:	40.588,23 EUR¹⁾
Wahl-Group Vorteil:	8.621,47 EUR
Barpreis:	31.966,75 EUR¹⁾

Unser Leasingbeispiel:

Fahrzeugpreis:	31.966,75 EUR ¹⁾
Leasing-Sonderzahlung:	0,00 EUR
Laufzeit:	36 Monate
Laufleistung p. a. ²⁾ :	20.000 km

Mtl. Leasingrate zzgl. MwSt. 389,00 EUR¹⁾

Kraftstoffverbrauch innerorts: 4,9 l/100 km, außerorts: 3,7 l/100 km, kombiniert: 4,1 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 109 g/km, Energieeffizienzklasse: A+.

¹⁾ Angebot zzgl. 697,48 EUR für Zulassung, Transport und Überführung.

²⁾ Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München. Stand 08/2016
Angebote der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München. Angebote gültig bei Vertragsabschluss bis 30.09.2016, Kundenzulassung bis 30.12.2016.
Das Angebot gilt nur für Gewerbetreibende, alle Beträge zzgl. Mehrwertsteuer. Nur solange der Vorrat reicht. Druckfehler, Irrtümer und Zwischenverkauf vorbehalten.

BMW 520d Touring

140 kW (190 PS), Alpinweiß uni, Stoff Diagonal Anthrazit/Schwarz, Automatic Getriebe Steptronic, 17" LM Räder V-Speiche 236, Sport-Lederlenkrad, Navigationssystem Business, Freisprecheinrichtung, Speed Limit Info, Park Distance Control (PDC), HiFi-Lautsprechersystem, Sitzheizung vorne u.v.m.

Listenpreis:	45.067,23 EUR¹⁾
Wahl-Group Vorteil:	11.120,16 EUR
Barpreis:	33.947,07 EUR¹⁾

Unser Leasingbeispiel:

Fahrzeugpreis:	33.947,07 EUR ¹⁾
Leasing-Sonderzahlung:	0,00 EUR
Laufzeit:	36 Monate
Laufleistung p. a. ²⁾ :	20.000 km

Mtl. Leasingrate zzgl. MwSt. 399,00 EUR¹⁾

Kraftstoffverbrauch innerorts: 5,2 l/100 km, außerorts: 4,1 l/100 km, kombiniert: 4,5 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 118 g/km, Energieeffizienzklasse: A+.

¹⁾ Angebot zzgl. 781,51 EUR für Zulassung, Transport und Überführung.

100 JAHRE WAHL - GROUP .DE

ASW Wahl GmbH & Co. KG*

Gottlieb-Daimler-Str.1*
35398 Gießen
Telefon: +49 (0)641 61066-0
Telefax: +49 (0)641 61066-99
email: giessen@wahl-group.de

Dillfeld 25*
35576 Wetzlar
Telefon: +49 (0)6441 9107-0
Telefax: +49 (0)6441 9107-66
email: wetzlar@wahl-group.de

Autohaus Wahl Dillenburg GmbH & Co. KG*

Auf der Langenaar 1*
35684 Dillenburg
Telefon: +49 (0)2771 8166-0
Telefax: +49 (0)2771 8166-66
email: dillenburg@wahl-group.de



aktuelles.wahl-group.de

* Firmensitz: Weidenauer Str. 217-225, 57076 Siegen

VON
MITTELSTAND ZU
MITTELSTAND

„Ein guter Berater
ist hungrig auf mehr.
Genau wie wir.“



H. Bessau, M. Wittrock, P. Kraiss, mymuesli,
Genossenschaftsmitglieder seit 2016

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Machen Sie es wie unsere Mitglieder von mymuesli: Nutzen Sie für Ihre unternehmerischen Pläne unsere Genossenschaftliche Beratung und unser Netzwerk von Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Wir helfen Ihnen, die passende Lösung zur Umsetzung Ihrer Geschäftsidee zu finden. Sprechen Sie uns an!

